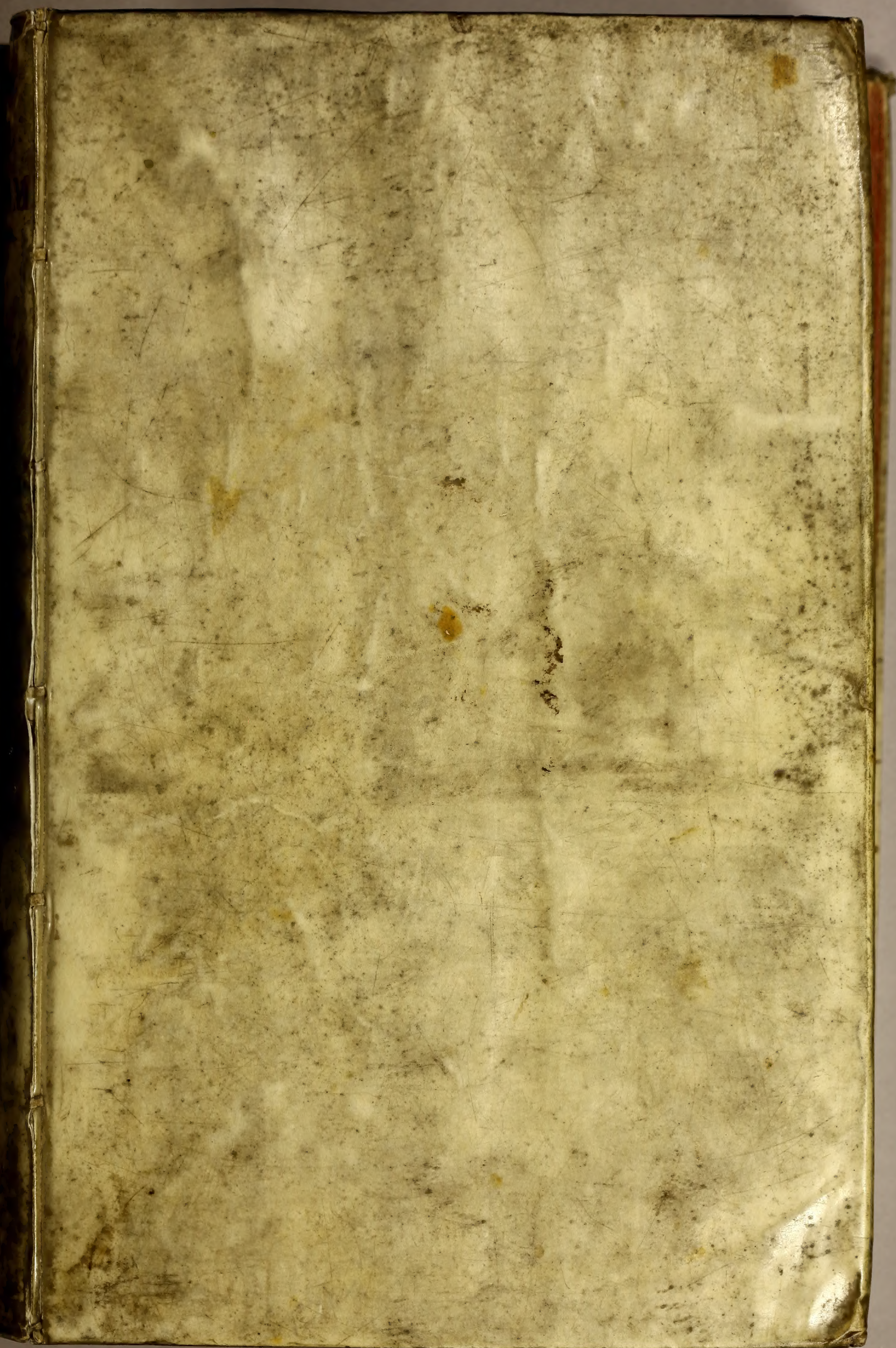
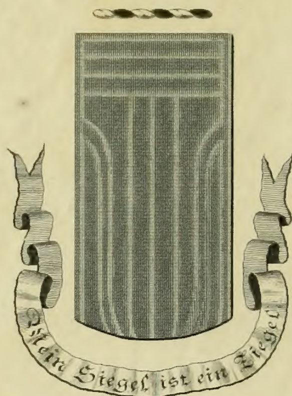


173

35—

312





1614–1625

Index contentorum hoc volumine librorum.

1) Historia Fanaticorum oder eine vollkommene Relation von den Schwärmern als Anabaptisten u.s.w. — — — p. 1 bis 82.
2) Des Quedlinburgischen Ertz-Schwärmers Heinrich Kratzensteins Geschichte aus seinen eigenhändigen Briefen und Schriften
3) Königl. Schw. und Engl. Edicta und Verordnungen wider die Schwärmer
4) Alte und neue Schwärmer Geister [?] und Quaker Greuel von den alten Quakern und neuen Frei-Geistern
5) Quäker Greuel d.i. abscheuliche, aufrührische, verderbliche Irrthüme der neuen Schwärmer od. Quäker.
6) Der verschmitzte Welt-Mann und schmeichlerische Tyrann in Engeland Oliver Cromwel
7) Fürstellung einer neuen Welt-Weisen als Renati de Cartes, Th. Hobbes, Benedicti Spinosa, Balthasar Becker.
8) Die Geschichte von dem grossen Betrieger oder falschen Juden König Sabbatai Sevi von Smirna.
9) Nonas in Belgio Judaeorum rex Oliger Pauli.
10) Greuel der falschen Messiae wie auch Schlüssel [?] der wahren Messias Jesu Christi.
11) Die Herrlichkeit Jesu Christi des wahren Messias und Heylandes der Welt.
12) Schreckliche Brüderschaft der alten und neuen Wiedertäufer und Quäker, Schwärmer und Frei-Geister.

Saml. W. Pennypacker
Phila Feb. 9. 1878

F. E. H. Scholz

Greuel der Falschen Messien/

wie auch/

Schatz-Kammer des Wahren MESSIÆ JESU CHRISTI.

das ist:

Eine ziemliche LISTA der Jenigen falschen MESSIEN, so von Anfang der Welt / biß auff diese ietzige Zeit haben können in Erfahrung gebracht werden.

Dann

LX. unbewegliche Gründe/ dadurch bewiesen und dargethan wird/ daß JESUS CHRISTUS der Rechte MESSIAS und Erlöser menschliches Geschlechts sey.

Denen Jüden zur Erkäntnis und Reue / allen rechtschaffenen Christen aber zum Trost ans Licht gegeben/

von

JOHANN CHRISTOPH Müllern/

Rectore der Schulen zu Höymb in Anhalt.



Gedruckt im Jahr 1702.

Hochgeneigter und Christli-cher Leser.

DEmselben überreiche ich hiermit eine ziemliche Liste falscher und verführischer Messien / so von Anfang der Welt / biß auff diese Zeit sich herfür gethan; Darunter auch die jenigen gerechnet / welche zwar für ihre eigene Person sich nicht darfür ausgegeben / iedennoch von andern dafür gehalten worden. Hat nun der Hochgeneigte Leser in seiner Wissenschafft und Bibliothek entweder eine grössere Anzahl / oder mehrere Nachricht von einem und dem andern / derselbe lasse sichs gefallen / und deute mir es nicht übel / daß meine geringe Bibliothek ein mehrers nicht zulassen wollen. Die Gelegenheit hierzu hat gegeben der / in Holland vor Vier Jahren allererst bekannt gemachte / und ietzo noch lebende falsche Messias Oliger Paulli. Ich habe für nicht unbillig bey dieser Materie angesehen / des Allein wahren MESSIÆ und Heylandes der Welt JEsu CHRISTI zu gedencken / und dessen Gewißheit mit vielen Gründen und Applicationen auff die im alten Testament hersprieſſende Verheissungen / Vorbilder und Opffer zu bestätigen / will hertzlich wünschen / daß dieses Buch solchen Nutzen schaffe / wie es die Ehre GOttes / und unser aller / so wohl Juden / Heyden als Christen Heil und Seeligkeit erfordert. Wormit dann dem hochgeneigten Leser der Gnaden JEsu Christi empfehlend / schliesse / und bitte / diese meine geringe Arbeit in besten zuvermercken / und so etwan was fehlbahres darinnen solte angetroffen werden / gedencken / daß das *τὸ errare* so wohl dem Leser als *Autori* dieses Buchs angebohren / und *consequenter* leicht zu *condoniren* sey.

Johann Christoph Müller.

Greuel der falschen Messien.

Cum Deo.

So sagen die Jure-Consulti und Rechts-Gelehrten nicht unbillig: Inventa Lege, inventa est fraus Legis, Das ist: So bald man das Gesetz erfunden/ und gegeben/ habe sich auch der Betrug des Gesetzes eingefunden; Wormit Sie dann zuverstehen geben wollen/ daß zum öfftern etwas mit der rechten Hand/ das ist/ mit gutem Hertzen zwar gegeben / aber mit der Lincken/ das ist/ mit üblem Verstände und Sinn auffgenommen und empfangen werde. Solches hat sich gleich im Anfang des Alten Testaments wahr zu seyn befunden; Dann der Gerechte GOTT hatte kaum nach dem Sünden-Fall unserer Ersten Eltern dem menschlichen Geschlecht zum Trost/ das Erste Evangelium ausgeruffen /wann Er saget: **Des Weibes Saamen soll der Schlangen den Kopff zertreten/ Genes. 3. vers. 15.** Dadurch er dan die wieder Herstellung des/von und im Menschen verlohrnen göttlichen Ebenbildes/durch den in der Fülle der Zeit erscheinenden und Menschwerdenden Mitler/ Messiam und Erlöser verheissen wollen.

Der Erste vermeinte Meßias.

Als unser aller Mutter/ ich verstehe die Evam/ von Gott in ihrem Ehestand sich gesegnet befunden/und den ersten Menschen und Sohn den Cain zur Welt gebohren/ wieder den Sinn des heiligen Geistes sich nicht enthalten konte in diese Worte heraus zu brechen: **Ich habe den Mañ des HErrn.** Mit welchen Worten sie zuverstehen geben wollen/ daß sie in denen Gedancken gestanden/als ob dieser ihr erstgebohrner Sohn / der Cain/ der vor kurtzer Zeit von GOtt in dem Paradieß versprochene Meßias/ Heyland und Erlöser menschliches Geschlechts sey; und also der höllischen Schlangen den Kopf zertreten werde. Wie davon die Syrische und deutsche Ubersetzung/ingleichen Wolfgang Musculus, Paulus Fagius in Gen. Jac. Brocardus, Targū Kelosi, Lutherus, Pfeifferus, Brentius, Chytræus, Osiander, Gesnerus, Lyserus, Rungius, Gvalperius, Hunnius und Gerhardus darvon zu lesen. Wie sehr nun die Eva in diesem Meßia geirret/ davon hat das nachgehends geschriebene Wort Gottes uns genugsam gelehret. In mehrern betracht/ daß der wahre Meßias nicht alsobald nach dem Fall/ sondern allererst 4000. Jahr hernach solte gebohren werden/ 2) auch nicht an dem Ort/ wo Cain gebohren/ans Licht kommen/sondern zu Bethlehem im jüdische Lande/ 3) vielweniger Cain/sondern JEsus heissen. 4) Nicht Früchte des Feldes / sondern sich selbst GOtt zu einem süssen Geruch opffern. 5) noch wenigstens ein Bruder Mörder / vielmehr aber ein Erlöser Lebendig und Seeligmacher seiner Brüder seyn solte.

Der Ander vermeinte Messias.

Nach diesem waren kaum Tausend Jahr der Welt verflossen / als dem Lamech ein Sohn gezeuget wurde/diesen hieß er Noah / das ist/ Ruhe/ Trost. Von diesem Sohn sprach er also; **Der wird uns trösten über unser Werck/ und über die Schmertzen unserer Hände/ wegen des Erdreichs / daß der HErr verflucht.** Wenn wir nun die Ausleger darüber / als den Musculum, Brocardum und andere ansehen/ werden wir nicht weniger befinden / als daß Lamech seinen Sohn Noah für den verheissenen Meßiam gehalten u. achten wir der Mühe werth zu seyn/die worte gedachten Musculi hieher zu setzen: qvidã intelligunt, Lamech respexisse ad Semen illud benedictum, qvod caput Serpentis conqvassaturum, generisq; humani ærumnas è medio sublaturum esset, putasseq;, hunc suum Filium esse hoc semen primis hominibus promissum, & sanctis Patribus tot jam seculis expectatum ac desideratum. Si hunc sensum recipimus, idem fuit votum Lamech, idemqve error in persona & tempore filii ipsius, qvo Evam suprà capite tertio in Caino prædictam & deceptam fuisse legimus. das ist: Etliche vermeinen / daß Lamech alhier sein absehen auf den gebenedeyeten Weibessaamen gehabt/ welcher der Schlangen den Kopff zertretten/ und die Mühseligkeiten des menschlichen Geschlechtes hinweg nehmen solte/ u. daß dieser sein Sohn eben derselbe Saame sey/welcher unsern ersten Eltern verheissen/ und worauff die ersten Väter einige hundert Jahr gewartet und darnach verlanget. Wenn wir dieser Meynung beypflichten/ so hat Lamech eben solch einen Wunsch und gleichen Irrthum mit der Eva geheget und gehabt/ in der Person und Zeit/ darinn sie doch betrogen zu seyn/ wir lesen. Und obgleich dieser Noah nachgehends fromm war / von welchem die heilige Srifft rühmet/ **daß Er ein gerechter**

Mann

Mann gewesen in seinem Geschlecht/ der mit Gott gelebet/ und gewandelt/ Gen. 6. v. 9. Ja seine Person dergestalt von Gott gewürdiget worden/ daß Er ein Fürbild des Messiæ worden/ darvon unten ein mehrers zu lesen fürfallen dürffte. So ist er doch nur ein Schatten/ des fürgebildeten Messiæ, nicht aber der Messias selbst gewesen/ oder seyn können: Es hat sich zwar nach dieser Zeit diese Meinung von allzufrüher Ankunfft des Messiæ ein wenig gestillet; damit aber auch die Verheissung gedachten Messiæ nicht in ewige Vergessenheit gestellet/ sondern in stettem Andencken erhalten würde/ so hat Gott damahlen dem Jüdischen Volck/ welches **der Erstgebohrne Sohn GOttes/** Exod. 4. v. 22. **Das Königliche Priesterthum/** ib. c. 19. v. 6. **Das heilige Volck/** Levit. cap. 7. vers. 6. **Die Wohnung GOttes/** Psalm. 76. v. 3. **Die Braut Gottes/** Hos. 2. v. 19. **Das Erbe und die liebe Seele GOTTes/** Jerem. 12. v. 7. genennet wurde / durch die Ertz-Väter und Propheten sehr genau abbilden und beschreiben / auch durch die Opffer und andere Ceremonien, fürbilden lassen / und ie näher die Zeit des Messiæ heran genahet/ ie deutlicher der HErr durch den Mund seiner Propheten davon reden lassen / gestalt Er dann den Orth/ die Mutter / Geschlecht und Nahmen desselben deutlich andeuten lassen / wie solches beym Esaia zufinden. Deshalben dann auch das Jüdische Volck als sich dasselbe von vielen Feinden umbgeben/ auch von denselben geängstet und gedrenget zu sehen vermercket/ im höchsten Verlangen und Sehnen nach dem verheissenen Meßia mit diesen Worten und sehnlichen Wunsch heraus gebrochen: **Ach! daß du den Himmel zerrissest/ und führest herab. Esai 64. v. 1.** Und hat wegen dieser deutlichen Prophezeyung vom Meßia der Prophet Esaias bey denen lieben Alten den Nahmen mehr eines Evangelisten als Propheten ihm erworben/ und zu wege gebracht/ und ist diese Verheissung und Weissagung etwan 800. Jahr vor Christi Menschwerdung geschehen.

vid. Leight Critica Sacra p. 242. Musculi Comment. in Johannem p. 264. A. vid. Parei Historiam Ecclesiasticam p. 101.

Der Dritte Vermeinte Meßias.

Als aber die verheißene Zeit herbey kam / und das Zepter durch Herodem einem Idumäer mit dem Zunahmen dem Grossen / dem Jüdischen Volck abgenommen/ und auf die Römer das Regiment transferiret worden/ in dem von dem Römis. Käyser Antonio und Augusto gedachter Herodes Magnus zum Jüdischen König zu Rom anno mundi 3932. creiret, hat sich ermeldter neuer Juden König/ damit ihm niemand in seinem Reich hinderlich were/ angelegen seyn lassen / das Geblüth Juda auszutilgen/ und allerley Geburths Linien aus dem Wege zu räumen; Hat auch deshalben seiner eigenen Söhne Aristobuli und Alexandri nicht verschonet/ sondern mit dem Strang vom Leben zum Tode geholffen. Ja es haben auch etliche Rabbinen/ so Hoff-Schmeichler waren/ sich unterstanden/ das Volck zu bereden/ **das Herodes der verheissene Meßias** wehre / deshalben dann auch etliche der Meinung sind/ daß sie daher Herodiani im Evangelio genennet werden.

Und dieser Meinung der Rabbinen pflichteten auch gerne bey die jenigen/ die mit irrdischen Gedancken umgingen/ zumahle sie auff einen Meßiam warteten/ der sie in den vorigen Wohlstand bringen solte. Daß ist/ daß sie des zeitlichen Gutes würden geniessen/ als von Reben/ Acker/ Matten/ Hauß und Hoff/ und dergleichen / dessen sie dann mehr Rechnung trugen/ als ihrer selbst/ und also war Herodes der dritte vermeinte wiewohl falsche Messias. dieser ließ alle Kindlein zu Bethlehem tödten/ so da zweyjährig und drunter wahren/ Matt. 2. Er ist aber zuletzt in eine Kranckheit gefallen/ daran er nicht wieder genesen können / wehrender Kranckheit aber bereden zweene Jüdische Lehrer Mattias und Judas ihre Discipulos, daß Sie den güldenen Adler/ welchen Herodes über den Eingang des Tempels hatte machen lassen / herab stürmen musten / derselben aber wurden vierzig gefangen/ beneben ihren beyden Præceptoribus gen Jericho geführet / und daselbst lebendig verbrennt. Es nahm aber Herodis Kranckheit je mehr und mehr zu / also daß ihm auch die Gedärme im Leibe fauleten / und Würme aus ihm wuchsen/ und weilen er sahe/ daß er keine Hülffe bekommen konte/ ließ Er alle Obersten der Juden gen Jericho beruffen/ und befahl dieselbe alle zu tödten/ wann er würde gestorben seyn/ damit die Juden Ursach hätten über seinen Todt zu trauren. Welches aber nicht zum Effect kommen. Als gedachter Herodes dazumahl von einem Apffel asse / hub er die Hand mit dem Messer auff/ in Meinung sich zu erstechen/ es wurde zwar von denen Umstehenden insonderheit von seinem Kindes-Kind Achjabo verhindert/ nichts destoweniger entstunde daher ein grosses Heulen auf den Saal/ und als solches sein in dem Gefängniß sitzender Sohn Antipater vernommen/ hat er von sich eine grosse Freude spüren lassen / in Meinung/ sein Vater würde numehro der Welt gute Nacht gesaget und Todes verfahren seyn; Als solche Freude aber dem Herodi kund worden/ hat er gedachten Sohn alsobald erwürgen lassen/ darauff der Vater dann am fünfften Tag hernach verstorben/ nachdem er ein Testament gemacht / daß seine noch lebende 3. Söhne seine rechte Erben seyn solten. Nemlich Archelaus solte König in Judäa/ Herodes Antipas aber Vier-Fürst in Galiläa und Peräa und Philippus Vier-Fürst in Idumäa und in der Gegend Trachonitis seyn. Solch Testament ist von Käyser Augusto bestättiget / jedoch mit dem Beding / daß Archelaus sich nicht einen König der Juden / sondern Ethnarcham, daß ist einen Fürsten des Jüdischen Volckes schreibe/ und über Judäam/ Idumäam und Samariam herrsche.

Gen. 49. Parei Histor. Eccl. p. 140. Funcki Cronica p. 91. Epiphanius Tertullianus Scaliger. Milinæus de veritate Religionis. cap. 29. Ioseph. lib. 17. cap. 8. 9. 10.

herrsche. Vid.

herrsche. Vid. D. Vincentii Schmucks Biblische Chronic. p.m.379.

Der IV.
Vermeinte Messias.

IM Jahr der Welt 3964. oder nach Christi Geburth im 2. Jahre kam ein neuer Jüden König herfür / Nahmens Judas des Ezechiæ Sohn / welcher der Räuber Hauptmann vor Zeiten gewesen / und mit grosser Mühe und Arbeit von Herode überwältiget worden / derselbe hat in Galilæa bey der Stadt Sephori einen Hauffen verzweiffelter böser Buben gesamlet / des Königes Land überfallen / sein Zeug-Hauß erobert / und alle seine Gesellen daraus mit guter Rüstung versehen / auch des Königes Geld daselbst geraubet. Es begunten sich auch allbereit die Nachbaren dasiger Orther und Landes für Ihm zu fürchten / zumaheln Er jederman beraubete / wen Er nur antraff; Er strebete nach dem Königreich / und gedachte solche Ehre nicht mit guten Künsten / deren Er gantz unerfahren wahr / sondern mit freveler Gewalt zu erlangen / welches Ihm aber keines weges gelungen.

Vid. Joseph. libr. 17. cap. 12. Mornæus de verit. Relig. cap. 29. p. 337.

Der V.
vermeinte Messias.

IN eben demselbigen Jahr als im zweyten nach Christi unsers Erlösers Geburth hat einer genandt Simon, welcher des Königes Herodis Knecht gewesen / zum Neuen König der Jüden sich auffgeworffen / dieser wahr schön von Gestalt / Lang und starck / machte Ihm eine grosse Menge Volcks anhängig / und ließ sich von dem tollen und unsinnigen Volcke einen König nennen / Er hielt mehr von sich selbst / denn von Jemand anders / Er fing sein Königreich mit plündern an / steckte den königlichen Pallast zu Jericho in Brandt / zündete sonst auch noch hin und wieder viel Königliche Wohnungen an / und gönnete gantz gerne eine solche schöne Beute seinen Rott-Gesellen. Es liesse sich auch dermassen mit Ihm ansehen / als hätte er sich etwas grössers unterstehen dürffen / wenn man Ihme nicht balde gewehret hätte. Gratus aber der königlichen Kriegs-Leute Hauptmann / welcher dazumahl auff der Römer Seite wahr / hatte sein Krieges Volck wieder diesen Neuen Jüden König den Simon ausgeführet / und seind die Leute / welche Jenseit des Wassers herkommen / auch ohne alle Ordnung waren / und mehr aus lauter Frechheit / dann mit Geschickligkeit den Streit führen wolten / nach gethaner grossen und langwierigen Schlacht erleget worden. Simon der Neue König / welcher durch etliche enge Klüffte entfliehen wolte / hat Gratus der Hauptmann ergreiffen / und ihm den Kopff abschlagen lassen. Joseph. lib. 17. c. 12.

Der VI.
vermeinte Messias.

IM Jahr der Welt 3965. oder im dritten Jahre unsers Erlösers und Seeligmachers JEsu Christi / kam abermahls ein Neuer Jüden König herfür / Nahmens Athronges, dieser war weder von hohem Stamme gebohren / noch mit Reichthum und andern Tugenden gezieret / sondern stäts ein elender Hirt / doch grob und starck von Leibe / dennoch aber strebete Er nach der Königlichen Würde / und fügete auch mit Gefahr seines eigenen Lebens andern grossen Schaden zu. Dieser hatte Vier Brüder / welche gleichfals grosse vierschrötige Gesellen wahren / und dieweil ihrer ein Jeder eine Rotte Krieges Knechte führete / wahren Sie ihres Bedünckens und Meinung nach geschicket genug etwas grosses auszurichten. So lieff auch ihnen viel Volck zu / welches Er unter seine Brüder / gleich ob sie seine Gesandten wehren / theilete / und befahl ihnen den Streit zu verrichten. Er Athronges aber hatte die Königliche Cron auff / und berathschlagete / wie alle Sachen / welche Er Ihm zu seinem Wohlgefallen vorbehielte / anzugreiffen wehren.

Seine Gewalt währete auch ziemlich lang / und ward nicht vergeblich ein König genennet / zumahlen Er nur that / was ihn gelüstete / und wahr sonderlich den Römern und Königlichen Kriegesknechten mit Morden beschwerlich. Dann Er denselben gleicher gestalt feind wahr / denen Königlichen war er auffsätzig / der Gewalt halber / deren sie sich unter Herode gebrauchet / denen andern aber wegen der Unbilligkeit / so sie wieder Ihm verübet hatten. Und dieser Groll wurde von Tage zu Tage ie länger ie grösser / daß sie auch iederman gehaß waren. Entweder Gewinstes halber / oder weil sie des Mordens gewohnet wahren.

Auch haben Sie umb Emaus ein Fähnlein Römischer Krieges-knechte / welche Frucht und Rüstung dem Lager zuführeten / mit Hinterliste auffgefangen / ihren Hauptman Arium sampt viertzig der aller tapffersten Fuß-Knechte mit Pfeilen erschossen / die andern / welche sich auch nichts bessers zuversehen hatten / hat Gratus der königliche Hauptmann / als er darzwischen kommen / beym leben erhalten / die erschlagenen Cörper aber liegen lassen.

Auff solche weise haben sie lange Zeit / wann es die Gelegenheit gegeben / gescharmützelt / dadurch sie dann den Römern nicht geringen Schaden zugefüget / und doch ihr eigen Volck in grossen Schaden gesteckt.

Endlich sind sie auch selbst gefangen worden / dann der eine in der Schlacht von dem Hauptmann Grato / die andern aber von dem Ptolomeo erleget worden. Nachgehends als der älteste auch unter Archælai Gewalt gebracht worden / ist der letztere so noch übrig wahre / durch seines Brüdern Unfall erschrecket worden / und nach dem er gesehen / daß er nichts besser zu hoffen hätte / dieweil sein Volck durch Kranckheit und stättige Arbeit gar matt worden / hat er sich auf Verheissen sicher Geleit dem Archelao

auch ergeben. Wormit dann diese Königliche Würde ein schimpflich Ende genommen.

Joseph. lib. 17. cap. 12.

Der VII.
Falsche Messias.

IM Jahr Christi 11. hat der Käyser Archelaus Qvirinum in das Jüdische Land geschickt / die Güter einzuziehen und das Jüdische Volck zu schätzen / dieser Schatzung hat sich offentlich wiedersetzet Judas aus Galilea / dieser warff sich zum neuen König der Jüden auf / zog viel Volcks an sich / gab für / die Jüden wehren ein frey Volck und nicht gebunden einen Herrn zu erkennen / ausser GOTT im Himmel allein / weßhalben Er gesonnen wehre Sie zu erlösen von allen Trangsalen / und das Römische Joch wieder abzuwerffen. Er ist aber umkommen und alle die ihm zufiehlen sind zerstreuet / wie mit Nachdruck in der Apostel Geschicht Cap. 5. v. 37. von demselben zulesen.

Vid. Christ. Gerson Jüdische Talmuth p. m. 345. c. 9. Bake indominic. pag. 251.

Der VIII.
Falsche Messias.

IM eben denselbigen 11. Jahr nach der Geburth unsers Erlösers und Seeligmachers JESU CHRISTI / wiedersetzte sich gleichfals obgemelter Schatzung einer mit Nahmen Judas Gaulanites, welcher aus dem Städtlein Gamala bürtig / dieser warff sich auf zum König über Judäam / machte ihm Sadducum den Phariseer anhängig / reitzete das Volck zum Abfall / sagende: solche Schatzung sey nichts anders / dann eine offentliche Anzeigung der Dienstbarkeit / hat deßhalb alles Volck vermahnet / ihre Freyheit zu Hand haben / zumahlen er wohl wüste / daß er ihre Sachen glücklich hinaus führen würde / und könten sie sodann ihre Sachen und Güter geruhiger und besser nutzen und gebrauchen / alles eigenthümlich besitzen / und wegen ihrer Mannlichkeit sich ein grosses Lob erwerben / sie dürffte auch nie auf göttliche Hülffe hoffen / wo sie nicht selbst auch ihrer Sachen wahrnehmen wolten. Solches gab einen angenehmen Klang in den Ohren des gemeinen Volcks / und ward dahero beweget / sich etwas zu unterstehen / und ist schier nicht zu beschreiben / wie dieser neue König nebst dem Sadduco das gantze Volck unruhig gemacht / indem sie allerley Todtschläge, Mord und Rauberey / ohne Unterscheid an Freunden und Feinden verübet / und viel vornehme Männer erschlagen / alles unter dem Prætext die allgemeine Freyheit zubeschützen / da es doch allein um des Eigennutzen geschehen.

Joseph. libr. 18. cap. 1.

Da nun die Bürger sich selbst also unter einander erwürgeten / und mit solchen unsinnigen Gezänck selbst wieder einander wahren / hat auch der Feind von aussen nicht gefeuret / und hat sich Hunger / Blutvergiessung und Anzündung des Tempels angefunden / und heisset es hier recht: Concordiâ res parvæ crescunt, discordiâ maxime dilabuntur. Fried ernehrt / Unfried verzehret.

Nach dem nun bey denen meisten nicht nur gemeinen sondern auch gelehrten Juden angemercket ward / daß das Zepter von Juda gewiechen / die Wochen Danielis ihren Zweck erreichet / und daher folglich die Zeit der Herzukunft des wahren MESSIÆ verhanden / als haben sich zu selbigen Zeiten die meisten falschen Messien herfür gethan / das Volck auch gar leichtlich seinen Glauben darzu contribuiret / wiewohl Sie nur solchen Messiam verlanget / welcher das Jüdische Volck von allen irrdischen Trangsaalen und Feinden erretten solte / daher dann auch zu schliessen / daß weilen sie durch ihre unheilbahre Boßheit GOtt den HErrn beleidiget / durch Geitz und Ehrsucht der Schrifft-Gelehrten und Phariseer den euserlichen GOttes-Dienst entheiliget / die göttliche Lehre mit falschen Menschen Satzungen verdorben / dadurch dann das Volck in vielerley Secten zertheilet / daß sie GOtt dergestalt mit Blindheit gestraffet / da Esaias wohl recht von ihnen geweissaget / **mit ihren Augen sehen sie nicht / mit ihren Ohren hören sie nicht /** Esaias cap 6. und sie also nicht gewust / welches der rechte wahre Messias zu denen Zeiten war. Deshalben Sie auch / insonderheit der Sanhedrien und grosse Rath die Priester und Leviten abgeschicket / um von Johanne zuerfragen: ob er der wahre verheissene Messias und Heyland sey.

Der IX.
Vermeinte Messias.

DIeser Johannes war ein Sohn Zachariä / ein Vorläuffer des wahren Messiä JEsu Christi / dieser ward ein halb Jahr ohngefehr vor Christo auf eine Wunder und sonderbahre Weise empfangen und gebohren / Er führete ein hartes / heiliges und unsträfflichen Leben / strafte einen jeden Sünder freymühtig ins Gesicht. Predigte von der Busse und fieng an zutauffen / welches alles der hohe Rath und gemeine Volck mit grosser Verwunderung ansahe / und daher in die Gedancken geriethen / daß er Johannes der Messias wehre / gestalt dann Lucas cap. 3. v. 15. gantz deutlich saget: Daß das Jüdische Volck in dem Wahn gewesen / und Johannem in ihren Hertzen für Christum und Messiam gehalten / deshalben Sie auch ihre Abgesandte verordnet / welche ihn insonderheit wegen des Messiä Ambts befragen müssen. Joh. 1. v. 19. Als sie aber nachgehends so wohl aus seiner Antwort / als auch erfolg der Zeit wahrgenommen / daß er nicht der Messias / noch vielweniger als ein irrdischer Erlöser sich herfür that / haben sie ihn für einem gehalten / **der den Teuffel habe.** Matt. 11. v. 18.

verf. 18. ist auch zuletzt auf Herodis Befehl enthauptet worden / hier hieß es veritas odium parit.

Der X. Falsche Messias.

IM Jahr nach Christi Geburth 34. kam herfür ein Mann mit Nahmen Simon Magus, ein Samaritaner, aus dem Flecken Gyttho bürtig/ zu Zeiten Claudii / dieser gab für/ **Er währe etwas grosses** / und ließ Ihn nachrühmen : der ist **die Krafft GOttes/ die da groß ist**/ welcher Titul doch in der H. Schrift unsern Erlöser und Seeligmacher JEsu Christo beygeleget wird. Ja er sagte ungescheuet/ daß er Christus wehre; Er ward von seinem Anhang für einen GOtt ausgeruffen und geehret. Ihm wurde zu Rom eine Ehren-Seule aufgerichtet mit dieser Uberschrift :

Simoni Deo Sancto.

Simon dem heiligen Gott.

Er gab für/ weilen es in der Welt nicht recht daher gienge/ als wehre er kommen alle Sachen in einen beßern Stand zusetzen. Und ob er gleich den euserlichen Schein nach/ für einem Menschen geachtet wurde / so wehre er doch kein Mensch / sondern etwas höhers/ wehre auch darzu erschienen / daß Er durch seine Erkäntnis die Menschen zur Seeligkeit brächte. Er verachtete die prophetische Schriften/ und gab für/ wer nur an ihn glaubte / hätte sich an jene nicht zu keyren. Er verdrehete die Schrift unverschämter Weise ; tichtete ihr einen gantzen frembden und ungereimten Verstand an / die schöne Parabel von verlohrnen und wieder gefundenen Schaffe leget er von ihm selbst und seiner Frauen dem Schand-Balg der Selenen aus. Er lehrete/ wer nur auf ihn seine Hofnung und Vertrauen setzte/ dem stünde in übrigen frey zuthun / was ihm gelüstete / und hätte sich an kein göttlich Gebott oder Verbott zu kehren. Er lästerte den Ehstanst / billigte hernach und führete allerhand viehische Lust und Unzucht ein. Er lehrete/ wans Gefahr hätte/ könten seine Anhänger ihren Glauben mit guten Gewissen verleugnen / und euserlich sich zu andern Religionen bekennen/ ja wohl gar ihr Leben zu retten/ Abgötterey ohne Sünde begehen.

Er rühmete: **Er wehre GOTT**/ welcher in Samaria als Vater/ bey den Juden/ als der Sohn / und bey andern Völckern als der heilige Geist erschienen. Er läugnete die Aufferstehung des Fleisches. Seine Frau hieß Selena/ welche zuvor bey Tyro ihren Leib für Geld zur Schande brauchē ließ/ selbige hat er mit sich herum geführet/ eine Mutter aller Menschen genennet/ u. gelehret/ dz durch Sie die Engel gebohren 2c. diese Lehre mag wohl mit Recht von Irenæo genennet werden/ ein Quell und Ursprung aller Ketzereyen. Iren. lib. 1. cap. 10. hist. Eccl. lib. 2. c. 13.

Actor. 8. 9. 10. 1. Cor. 1. 24. Luc. 1. 35. Irenæus lib. 1. c. 20. Justin. Mart. Apolog. 2. & Dialog. cum Tryph. Hier. in Matth. 24. Euseb. l. 7. c. 31. Funcki Chronic. pap. 93. Pæræi Histor. Eccl. pap. 157. Genebradi Chronographia p. 59. Ireneus lib. 1. cap. 20. Jessenii Qvaker Larve præf. Lightfoot. in Acta. p. 81.

Der XI. Falsche Messias.

IM Jahr CHristi 47. tratt auff ein falscher Messias/ mit Nahmen Theudas darvon Lucas in der Apostel Geschicht Cap. 5. v. 36. Meldung thut / Er wahr ein Zauberer / überredete das Jüdische Volck/ sie solten Ihm bis an den Jordan nachfolgen / und weiln Er der Messias und grosse Prophet were/ als wolte Er mit einem Wort das Wasser theilen/ daß sie wohl hindurch solten gehen/ und mit solcher Verheissung hat er ihrer viel betrogen/ Fadus aber damahliger Verwalter des Jüdischen Landes/ verschaffte/ daß sie an ihrer Thorheit nicht viel Gewinst hatten / sintemahlen Er etliche Geschwader Reuter unter sie gelassen/ welche sie unversehen überfallen/ ihrer viel erwürget/ auch viele lebendig gefangen/ unter welchen auch dieser falsche Messias Theudas gewesen/ welchen sie das Haupt abgeschlagen und gen Jerusalem gebracht. Es will zwar der gelehrte Lightfoot nicht zugeben / daß dieser Theudas Anno 49. sondern einige wiewohl wenige Jahre vorher gelebet/ indem aber mit den Josepho viele andere gelehrte Männer hierin einig/ als haben solches auch bey der gegebenen Jahr-Zahl bewenden lassen.

Actor. 5. 36. Joseph. lib. 20. c. 2. Bake com. in Evang. pag. 251. Gerson. Thalmud. p. 345. Mornæus de verit. Rel. p. 337. Maimonides in Epistola ad Rabinos Masilienses.

Der XII. Falsche Messias.

EBen zu dieser Zeit stund auf/ ein ander mit Nahmen Thositheus, aus Samarien bürtig/ dieser lehrete/ er wehre der verheissene Messias/ hat aber sich nicht als ein Messias verhalten/ darvon beym Origine libr. 2. contra Celsum ein mehrers zulesen. Wohin wir den hochgeneigten Christlichen Leser verweisen.

Isiodorus lib. 8. Just. disp. cum Tryphone.

Der XIII. Falsche Meßias.

Noch zu dieser Zeit kam einer herfür mit Nahmen Jonatham, dieser nennete sich einen Meßiam/ er ist aber wegen seiner verfluchten Lehre von Josepho für den gottlosesten Menschen gehalten/ er wahr ein Leinweber Gesell/ führete viel unverständige Juden auf/ brachte sie in die Cyrenische Wildniß und Einöde/ vorgebend/ er wolte ihnen grosse Zeichen und Erscheinungen der Todten Geister zeigen. Die vornehmsten Jüden aber eröffneten diesen Auszug und Rüstung dem Catullo damahligen Land-Voigt der Städte in Lydia/ welcher alsobald einige Soldaten commandiret/ durch dieselbe einige hinrichten/ gefangen nehmen und den Rädels-Führer und falschen Meßiam den Jonätham lebendig greiffen/ auf Befehl des Vespasiani mit Geisseln schlagen/ und folgend lebendig verbrennen lassen.

Joseph. lib. 7. de bello Judæo c. 38. 39. 40. Micrælii Historia Ecclesiastica pag. 285.

Der XIV. und XV. Falsche Meßias.

Im Jahre Christi 49. traten auff zwene Brüder als Jacob und Simeon Söhne Judä des Galileers/ diese reitzeten das Jüdische Volck zum Abfall von den Römern/ præsentirten ihre Personen zum Meßiam/ und erboten sich sie zuerlösen/ verbothen auch zugleich/ daß sie dem Qvirino keine Schatzung zahlen sollen/ Alexander aber hat sie beyderseits ans Creutz schlagen lassen.

Josephus lib. 20. c. 3. Gerson. p. 345.

Der XVI. Falsche Meßias.

ANNO 57. nach Christi Geburth/ kam ein neuer Meßias herfür ein Egyptier/ dieser beredete das Volck in Jerusalem/ daß es mit ihm auf den Oelberg ziehen solte/ welcher Berg fünf Stadia/ (darvon ein Stadium hundert fünff und zwanzig Schritt hält) von der Stadt Jerusalem abgelegen/ daselbst würden sie sehen/ wie auf sein Geheiß und Befehl die Mauren der Stadt umfallen würden/ dergestalt/ daß man frey hinein gehen könte. Fœlix aber hat durch sein/ darzu gerüstetes Krieges-Volck die Jüden überfallen/ derselben in die 400. erschlagen/ der vermeinte Meßias aber ist im Schar-mützel darvon gewischet/ und sich biß auf den heutigen Tag unsichtbahr gemacht.

Joseph lib. 20. c. 6. Actor. 21. v. 38. Gerson. p. 345. Mornæus p. 337. Bake. p. 251. Maimonides Epist. ad Rab. Maßilienses. Eusebius lib. 2. c. 12. Histor. Eccles. Nicephorus lib. 2. c. 26.

Der XVII. Falsche Meßias.

ANNO 71. nach Christi Geburth trat her für ein neuer Meßias/ welcher sich 52. Jahr nach der Stadt Jerusalems Zerstörung alda für einen solchen aufgeworffen/ und in dem er sich nicht rühmen konte ein Glied aus dem Stamme Juda zuseyn/ als hat er sich Barcochba oder Barcochab, daß ist: ein Stern-Kind genennet/ er hat diesen seinen Nahmen von der Weissagung Bileams herlehnen wollen/ der da spricht: **Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen**/ Num. 24. v. 17. und der hochgelährte Akiba welcher Rabbun Gamaliels Discipel und Jünger wahr/ hat sich auf diese Worte des Propheten verlassen/ der da spricht: **Es ist noch um ein Kleines dahin/ daß ich Himel und Erden/ Meer und Trucken bewegen werde/ und hat Ihn zu einen Meßiam und König gesalbet.** Von diesem Meßia schreiben die Jüdischen Geschicht-Schreiber/ daß dieser Meßias ein sehr festes Städtlein Betorum genant/ auch vierzig Flecken sampt neunhundert und achtzig Dörffer inne gehabt/ ja er habe mit Hülffe seiner Juden/ denen Römern über zweymahl hundert tausend Mann erschlagen/ auch habe er in Africa, in Griechen-Land/ in Egypten und Cypern ein grosses Volck erleget. Endlich aber habe ihn Adrianus welcher hernacher Römischer Käyser wurde/ mit einem grossen und unzehlbahren Volck überzogen/ die Stadt Bitter eingenommen/ und den Meßiam welcher drittehalb Jahr regieret hatte/ mit allen seinen Juden/ derer so viel gewesen seyn/ daß man sie nicht hat zehlen können/ erwürget. Und den Rabbi Akiba, welcher den Meßiam gesalbet hatte/ mit eisernen Hacken voneinnander reissen lassen/ den Rabbi Simeon, welcher des Rabbi Gamalielis Sohn war/ den Kopff abhauen/ Rabbi Ismaël lebendig schinden/ Rabbi Chenania verbrennen/ Rabbi Juda erschiessen/ Rabbi Jeschebab von den Hunden zerreissen lassen. Also daß die Klag-Lieder/ welche die Juden noch heute zu Tage singen / Meldung thun/ daß wegen dieses Meßiä mehr Juden umbs Leben kommen seyn/ als in der Verstörung Jerusalem geschehen ist. Und Rabbi Simeon Gamalielis Sohn spricht/ es sind in der Stadt Bitter 500.

Schulen gewesen / und in der geringsten sind nicht weniger als 300. Kinder gewesen / diese haben gesagt: Wann der Feind komt / wollen wir sie mit unsern Schreibe-Federn erstechen. Als der Feind aber kam / wunden sie die Federn in ihre Bücher und verbrenten sie. Rabba schreibet / daß in der Stadt Bitter achtmahl hundert tausend Menschen umbkommen. Deßhalben auch Rabbi Juda gesagt: Man solte diesen falschen Meßiam nicht mehr Parcochba ein Stern-Kind / sondern ein Lügen-Kind nennen. Gerson Talmuth. p. 345. 46. 47.

Sanhedrim p 97. Chelec p. 52. Mornæus. p. 337. Lundinus part. 1. cap. ult. Phil. Nicolai Historia regni Christi. p. 86. Camerarius hor. sub cent. 3. p. 28. Ragstad à vveile bekehrter Juda Herrligkeit JEsu Christi. p. 30. Lightfoot. p. 349. Bake p. 252. Soldan Jüden predigten. p. 575. vincent. Schmucks Cronic. 476. Joh. à. Lent de Pseudo Messiis p. 12. Genebrardus p. 36. Hosman schwer zu bekehrende Jüden Hertz. p. 66. Zemach David. fol. 41. Maimonides in Epist. ad Rabbinos Masiliens. Echa Rabthi. fol. 77. Bereschith Rabba fol. 74. Echa Rabthi. fol. 71.

Der XVIII. Falsche Meßias.

IM Jahr Christi 83. hat sich abermahl ein neuer Meßias herfür gethan / Nahmens Menander aus Samarien bürtig / und also nicht nur ein Landsmann des gottlosen Simonis Magi, sondern auch ein Schüler desselben / dieser rühmete eben dasselbe von sich / was gedachter Ertz-Betrieger Simon Magus von sich gelogen hatte; In dem er für gab: Er wehre der Welt Heyland / und der jenige / so sich in seinem Nahmen würde tauffen lassen / solte von nun an unsterblich seyn. Er lehrete / daß die Engel die Welt erschaffen. Eusebius nennete ihn ein Schild des Teuffels / es hat aber wie Epiphanius bezeuget / diese verfluchte Lehre bald ein Ende genommen.

Eusebius libr. 3. cap. 24. Paræus Hist. Eccl. p. 157. Genebrardus p. 47. Nucleus Historiarum.

Der XIX. Falsche Meßias.

IM Jahr Christi 130. kam ein neuer Meßias an Tag / Nahmens Saturninus, von Antiochia bürtig. Dieser hat seine Schule in Syrien unter dem Kayser Adriano angestellet / und darinnen gottloß gelehret : daß die Erschaffung der Welt und des menschlichen Geschlechts sieben Engeln zuzuschreiben sey / aus diesen aber wehre einer der Juden GOtt geworden / und habe dieser Engel wieder den Vater der Engel rebelliret / diesen nun zu vertilgen / wehre Christus / nicht der wahre / sondern nur der euserlichen Gestalt nach / gesendet worden / er aber wehre der rechte und warhaffte Meßias / Christ und Seeligmacher / auch deßhalben in die Welt kommen / den Gott der Juden / wie auch andere Engel zu vertilgen.

Epiphanius in hæret. 21. Irenæus lib. 1. c. 22. Genebrardus p. 63. Paræus p. 174.

Der XX. Falsche Meßias.

IM Jahr Christi CLXXIV. fand sich abermahl ein solcher Bösewicht und neuer Meßias mit Nahmen Montanus. Dieser / damit er in der Welt Ruhm und Ehre erwürbe / gab dem Satan Gewalt seine arme Seele zubesitzen / er führete den Titul eines Trösters / lehrete darbey / daß die Apostel nur den H. Geist / welcher viel geringer wehre als der Tröster empfangen hätte / er wehre viel fürnehmer als die Apostel. Ja er lehrete viel besser als Christus. Er führete mit sich herum / die zwo Huren Priscillam und Maximillam, welche gleichfals vom Teuffel besessen wahren. Durch welche beyde Teufflische Instrumenta er seine Lehre ausgebreitet / und deßhalben denen Weibern das Priesterthum oder Predig-Ambt vertrauet / Er hat das Blut / welches mit Nadelstechung aus einen Jährigen Knaben ist herfür gelocket / unter das Brodt des H. Abendmahls vermenget. Er hat die Todten getauffet / endlich aber als er viele Menschen mit solcher Meinung gleichsam bezaubert / hat er aus Anstifftung des Teuffels seine beyde erwelte Huren und sich mit dem Strange von Leben zum Tode geholffen.

Paræus Hist. Eccl. p. 181. Genebrardus p. 66. Schmucks Cron. p. 478. Micrælius Histor. Ecclesiast. p. 288.

Der XXI. Falsche Meßias.

IM Jahr Christi 223. fand sich ein falscher Meßias Nahmens Gizid. Dieser wahr gebürtig aus Syrien / er verführete viele Juden durch die Einbildung / daß er als der Meßias und Irrdische Erlöser von GOtt gesandt wehre / wolte mit Gewalt haben / daß man alle Bilder vertilgen solte.

Funckii Cronic. p. 127. A. & B.

Der XXII. Falsche Meßias.

IM Jahr CCLXX. hat sich gleichfals ein nicht geringer gottloser Mensch

zum Messia auffgeworffen/ dieser war von Geburth ein Perser/von Condition ein Knecht/ und ist vor diesen Cubricus genennet worden/ daß ist ein unnütz Gefäß. Es war aber dieser unruhige Kopff mit solchen schändlichen Nahmen keines weges zufrieden/ deshalben er sich Manes/ daß ist einen Streiter oder nach dem Chaldäischen ein Gefäß GOttes genennet/ dieser nahme nach Absterben seines Herrn/ des Terebinttii eines verzweiffelten Zauberers / Weib/ mit welcher er nicht nur einen grossen Reichthum erlanget / sondern auch die gottlosesten Bücher überkommen / woraus er dann seine gifftige Lehr gezogen. Dieser verzweiffelte Bösewicht nennete sich nicht nur den H. Geist/ sondern auch den Messiam und Heyland aller Welt. Er erwehlte 12. Apostel nach dem Exempel Christi/ ingleichen 72. Bischöffe/ wormit er dann die angrentzenden Königreiche und Länder vergifftet hat. Als er aber den Königlichen Crohn-Printz des Königes in Persen mit Gifft/ an statt guter Medicamenten/ hingericht/ hat der König ihn lebendig schinden / und sein Fleisch den Hunden zur Speise lassen werden.

Vincent. Schmuck. Cron. p. 489. Paræus p. 186. 187. Genebrardus p. 72. Micrælii Hist. Eccl. p. 289.

Der XXIII. Falsche Meßias.

IM Jahr CHristi CCCCXXII. kam ein neuer Meßias auf/ Nahmens Jacobus Cramer, ein Diaconus, dieser lehrete : Er wehre Gottes Sohn / welcher für das menschliche Geschlecht sich hätte creutzigen lassen/ und weilen er von diesem Irrthum nicht nachlassen wollen / ist er zu Magdeburg auf einer Hord verbrant worden.

Nucleus Historiarum p. 575.

Der XXIV. Falsche Meßias.

IM Jahr Christi 434. ist unter dem Käyser Theodosio ein abermahliger neuer Meßias auffkommen / mit Nahmen Moses Cretensis, ein gebohrner Jüde / dieser wolte die Einwohner und Juden der Insel Creta/ daß ist Candia bereden/ Er sey derselbe Moses/ welcher vor Zeiten die Kinder Israel aus Egypten durchs rothe Meer ins Land Canaan geführet/ er hat in Zeit von einem Jahre die gantze Insul Candiam durchwandert/ viel Gelder gesamlet/ und denen Jüden verheissen / sie durch das Meer trocknes Fusses ins gelobte Land wieder zubringen. Hat auch viel Anhang bekommen/ dieselben auf einen gewissen Tag zum Ufer des Meeres geführet/ und ihnen befohlen sich darein zustürtzen / diejenige / so ihn gefolget / sind meistens vertruncken/ die übrigen/ als sie den Betrug vermercket/ haben den falschen Meßiam ergreiffen wollen/ aber er ist nicht wieder zum Vorschein kommen/ deshalben die meisten vermeinen es sey der Teuffel gewesen. Darauf sich viele Juden zum Christlichen Glauben begeben.

Nicolai Historia regni Christi. p. 86. Schmucks Cronica. p. 527. Soldani Bunds-Lade. p. 577. Hosmanni schwer zu bekehrende Jüden. Hertz. p. 72. Funckii Cronic. p. 112. Camerar. hor. sub. 1. Cent. p. 199. Joh. Lent. de Pseudo Messiis. p. 32. Socrates Histor. Eccles. l. 7. c. 38. Nicephor. Hist. Eccl. l. 14. c. 40.

Der XXV. Falsche Meßias.

IM Jahr Christi 520. unter der Regierung des Römischen Käysers Justini Sen. gab sich abermahlen ein Neuer Meßius an/ dieser hieß sich Dunaan Homerita, gab für/ Er wehre des Moses Sohn/ Er brach ein in die Stadt Negra, welche in dem glückseeligen Arabien lieget/ daselbst hat er viel Christen überwältiget; Es hat aber diese Tyranney der Gottesfürchtige Fürst des Mohren-Landes/ Nahmens Elesbanus an den falschen Meßia so wohl / als an denen Verführten dergestalt gerochen / daß er sie allesamt mit dem Schwerdt darnieder hauen lassen.

Nicephor. histor. Eccles. lib. 7. c. 6. Hosman. p. 72. Joh. Lent. p. 33.

Der XXVI. Falsche Meßias.

IM Jahr Christi 529. machten die Juden im Gelobten Lande zusammt denen Samaritern Julianum zum König und Meßiam; Fingen darauff einen Auffruhr wieder die Römer an / hauseten auch sehr übel mit den Christen/ und verbrandten derselben Kirchen/ so meisten Theils umb Neapolis gelegen/ beraubeten ihre Güter/ und hieben derselben Vorsteher in Stücken / Käyser Justinianus aber samlete ein grosses Krieges-Heer/ schlug dieselbe/ und unter den Erschlagenen ward der vermeinte König und Meßias gleichfals gefunden.

Nicephorus libr. 17. cap. 24. Paulus Diaconus libr. 16. Funckii Cronic. p. 117. Soldani Bunds-Lade. p. 577. Hosman. 72.

Der XXVII. Falsche Meßias.

IM Jahr Christi 571. kam herfür Mahometh, ein Araber/ dieser gab sich

Anfangs

Anfangs aus für den Messiam/ nachgehends für einen grossen Propheten/ bekam viele Jüden zum Anhang. Sein Vater hieß Abdalla, (daß ist ein Knecht GOttes/) seine Mutter aber Amena, und schreibet Schickardus: daß sein Groß-Vater König in Arabia gewesen. Er soll zu Mecha, einer Stadt in dem wüsten Arabien gelegen/und der grösse nach wie Amsterdam in Holland/ gebohren seyn; Er war ein Ertz-Betrieger/ und allen Lastern ergeben; und weilen unerachtet des hohen Geschlechtes / er arm war/ als dienete er bey einem reichen Arabischen Kauffmanne/ und als derselbe starb / heyrathete er des Kauffmans Wittibe die Cadigam, dadurch ward er reich/ und suchete allerhand Gelegenheit/ wie er sich möchte hervor thun und groß machen: Er rühmete sich viel der Engelischen Gabrielischen Offenbahrungen. Er bekam in diesem Vorhaben auff seine Meinung den Batiram, einen Ketzer der Jacobiten und Sergium einen Nestorianischen Münch/ wie auch etliche Lotter-Buben von denen Jüden/ mit derer aller Rath und Beyhülffe er den Alcoran, daß ist sein Gesetz und Lehr-Buch / geschmiedet hat/ dieses Buch/ Gesetz und Lehre bestehet theils aus der Christlichen/ theils aus der Jüdischen/theils auch aus der Heydnischen Religion/ und mag also wohl ein rechter Mischmasch heissen. Es ist der Alcoran etwann von der Grösse / wie das Neue Testament JESU CHristi / ist zu Anfangs in der Arabischen Sprache geschrieben/ und wird in 114. Capita oder Capittel getheilet/ so auf Arabisch Suraton heissen/ und sind darinnen verfasset: Historien/ Lehren und Straffen. Es ist dieser Alcoran in die Lateinische vom Roberto Retinensi einem Engelländer/ in die Spanische von Hermanno Dalmata, in die Frantzösische von Andreas du Ryer. In die Italienische von Andrea Arrivabene, in die Teutsche von Salomon Svviggern einem Prediger von Nürnberg und endlich auch in die Holländische Sprache übersetzet worden. Es sind viele und schöne Bücher wieder den Alcoran geschrieben/ u. weilen unsere Meinung nicht ist davon ein mehres zu melden/ als wollen wir zu fernern Unterricht den hochgeneigten Leser zu des Gisberti Voetii Bibliothecam Theologicam hiermit weisen. Aus diesem Alcoran haben sich vier unterschiedene Secten gezogen; Der ersten/ so sehr Abergläubisch und des Melichi ist / folgen die Mohren und Araber nach; Der Andern/ so Secta Imeniana genannt wird/ folgen die Persianer. Der dritten/ Omari, die Türcken/ und der vierten/ Odemanni, die Tartarn. Es hat dieser Mahomet und falsche Messias Anno 629. die Stadt Mecham eingenommen/ daselbst einen Tempel erbauet / von seinem Discipulo Albunore aber mit Gift hingerichtet/und in demselben begraben worden/ im Jahr/ als man nach Christi Geburth zehlete 631.

Genebrardus Cron. pag. 203. Hoornbek de Mahumedismo. p. 71. Quirfeld Rosen-Gebüsch. p. 152. Joh. Lent. p. 36. Hosman. p. 72. Vinc. Schmucks Cron. p. 540. Paræi Histor. Eccl. p. 248. Micrælius Histor. Ecclesiast. p. 423.

Der XXVIII. Falsche Meßias.

IM Jahr Christi 593. ließ sich in Franckreich ein Neuer Meßias hören/ Nahmens Episteus, Bitririgensis. Dieser als Er einsmahls im Walde Holtz hauete/ ist dergestalt von den Fliegen vexiret worden / daß Er auch Zwey gantzer Jahr absinnig gelegen/ nachgehends hat Er sich auff die Zauberey geleget / viele Krancken geheilet/ künfftige Dinge vorher geweissaget/ daß iederman sich drüber verwundert. Als er nun hierdurch ein grosses Ansehen sich erworben zu haben vermeinet/ hat Er sich offentlich für Christum ausgegeben/ und anbey gesaget / seine Mutter hiesse Maria/ und müsten sie beyderseits von dem Volcke angebetet werden; Die jenigen nun / so diese Ehre Ihm anzuthun sich geweigert/ hat Er durch Hülffe seines Anhanges/ welcher allbereit über 3000. Seelen sich vermehret hatte/ hart gestraffet. Endlich aber ist Er von einem seiner Getreuesten hingerichtet worden / und also das Ende seines Messiæ Ambts bald erreichet.

Gregor. Turonensis. lib. 10. cap. 25. Sige. Guil. de Nangiaco. Nucleus Histor. pag. 575. Henric. de Erphordia Magdeb. Cent. 6. cap. 3. & 5. Genebrardus p. 103. Micrælius Histor. Eccl. p. 422.

Der XXIX. Falsche Meßias.

IM Jahr 595. kam abermahl ein neuer Messias in Franckreich in der Stadt Bourdeaux herfür / Nahmens Desiderius, dieser bejahete und lehrete gleichfalls/ daß Er Christus der Messias währe / bezauberte viele Leute / war aber aus der Stadt dieserwegen verjaget.

Gregorius Turonensis lib. 9. Histor. c. 6.

Der XXX. Falsche Meßias.

IM Jahr Christi 722. stund ein neuer Messias in Morgenlande Nahmens Syrus auf/ zu Zeiten des Kaysers Leonis Isauri. Dieser gab für/ er wehre Christus der verheissene Messias/ verführete deßhalben viel Jüden/ welche eben zu der Zeit sich hertzlich nach dem Messiam sehneten/ sind aber hefftig betrogen worden.

den. Platin. Baronius. Amal. ann. 722. n. 6. Matinus Potonus Cron. p. 133. Eutropius lib. 21.

Funckii Cron. p. 1:7. Soldan. p. 577. Hofman. p. 72. Genebrardus p. 115. Lent. p. 59.

Der XXXI.
Falsche Messias.

IM Jahr CHRISTI 940. oder nach Camerarii Rechnung 933 fand sich ein neuer Messias in der Stadt Amaria in Persien gelegen/ mit Nahmen Davidt Elroi, von demselben schreibet Rabbi Benjamin in seinem Reise-Buch / welches durch Fleiß des Benedicti Ariæ Montani aus dem Hebräischen ins Lateinische ist übergesetzet worden/ daß dieser neue Messias den Thalmud wohl gelesen / in vielen Künsten wohl geübet/ in vielen Sprachen / fürnemlich aber in der Arabischen wohl erfahren gewesen / und ein mächtiger Zauberer/ und hätte er seine Kunst von Rabbi Chastai und Rabbi Jacob in der Stadt Magades, so in Asia gelegen/ gelernet und studieret / dieser gab für: Er wehre der Messias von GOtt gesandt/ die Juden aus der Christen und Heyden Joch zureissen/ und wieder gen Jerusalem zubringen/ versamlete zu diesen seinen Vorhaben ein grosses Volck und wolte darmit den König der Perser am ersten überziehen. Und ob wohl ihn der König von Persien bekam/ auch zum ewigen Gefängniß verdammete / machte er sich doch durch seine Zauberey loß/ wickelte sein Schweiß-Tuch um sich / satzte über den Fluß Gozen, und unerachtet die Perser ihn nachsetzten/ entkam er doch zu jedermans Verwunderung. Welches den König dermassen zu Hertzen gegangen / daß er auch an alle hohe Jüdische Geistlichen schreiben lassen/ ihnen bedeutende/ wann sie diesem Beginnen des Davidt Elvoi nicht steuren würden / solten sie alle in gantzen Königreich vertilget werden. Wodurch dann die Jüdische Clerisey dergestalt erschrocken/ daß sie nachfolgenden Brieff an ihren falschen Messiam geschrieben;

WIr fügen dir zuwissen/ daß die Zeit unserer Erlösung noch nicht kommen/ noch die Zeichen verhanden/ zumahlen kein starcker Mañ durch den Wind gemachet wird/ weßhalben wir dir solches vorher sagen und anbey auferlegen / daß du von solchen Rathschlägen abstehest/ wiedrigen Falls du von dem gantzen Israel solst verworffen werden.

Diesen allen ungeachtet ist er doch in seiner vorigen Unart verblieben/ biß endlich sein Schwieger-Vater 10000. Gülden zu Lohn nahm / und seinen Schwieger-Sohn den falschen Messiam im Schlaffe ums Leben brachte/ und hat der König in Persen damahlen das Jüdische Volck umb 10. Tonnen Goldes gestraffet.

Camerarius hor. subcisiv. cent. 1. p. 199. Soldani Bunds-Lade p. 577. Micrælius Histor. Ecclesiast. p. 143.

Der XXXII.
Falsche Messias.

IM Jahr CHRisti 1135. Stund in selbigen Persischen Königreich einer auf/ mit Nahmen David al David, dieser gab sich für den Messiam aus/ bekam einen grossen Anhang/ thät durch Zauberey viele Wunnderns würdige Dinge/ Wiederstand dem König so lange/ biß er von demselben enthauptet wurde / wodurch diese Comœdie zur Tragœdie werdend ein Ende genommen.

NB. Auch ist hier zu mercken/ daß einige vermeinen/ es sey David al David und Davidt Elvoi eine Person/ sie kommen aber nicht überein in der Zeit und Straffe.

Soldani Bunds-Lade p. 578.

Der XXXIII.
Falsche Messias.

IM Jahr Christi 1137. hat sich abermahl in Franckreich ein falscher Messias angefunden/ dieser war ein Ausbund von Gottlosigkeit/ Er verführete das Jüdische Volck sehr/ und hielt es gleichsam für einen Spott/ ist aber bald darauf zur gerechten Straffe gezogen worden.

Joh. Lent. p. 41. Hofman. p. 72.

Der XXXIV.
Falsche Messias.

IM Jahr Christi 1138. trat im Königreich Persien ein neuer Messias auf / machte viel Jüden aufrührisch/ versamlete dahero ein grosses Volck / und war willens den König zu bekriegen/ und die Jüden in die vorige Freyheit wieder einzusetzen/ es ließ aber der König seinen Unterthanen den Jüden andeuten/ daß wo sie diesen Verführer nicht zurück rahten würden/ wolte er sie mit Weib und Kindern in einem Tage aufreiben lassen; worauf die Jüden zusammen kommen/

den neuen Messiam Fußfällig gebeten / daß er doch von seinem Vorhaben abstehen wolte / wiedrigen Falls das gantze Jüdische Geschlecht auf einmahl zu Grunde gehen würde. Worauf er mit trotzigen Worten geantwortet / Ich bin deßhalben kommen euch zuerlösen / ihr aber wollet nicht erlöset seyn ; O ihr armes elendes Volck ? für wem fürchtet ihr euch? Wer ist doch zufinden / so mein Antlitz sicher anschauen darff. Euer Persicher König fürchtet sich nicht nur vor meinem Nahmen / sondern wird auch / so bald er daß Rasseln meiner Armee höret / halb Tod die Flucht ergreiffen ; Als die Juden ihn aber gefraget / mit was für einen Zeichen er dann bewiese / daß er der wahre Messias sey / darauf er geantwortet / daß dieses wahre Kenn-Zeichen genug wehren / indem Ihm alles was er fürnehme / wohl von Statten gienge / als die Jüden aber repliciret / daß solches Zeichen schon ehemahlen auch an falschen Messien wehre verspüret worden / hat er sie mit zornigen Gemüthe von sich getrieben. Den folgenden Tag drauf kamen die Jüden abermahl zusammen / und brachten ihre Kinder mit sich / dieselbe musten vor des Messiä Füssen weinend liegen / ob er nicht dadurch von seinem Vorhaben möchte abgehalten werden / welches endlich so viel gewürcket / daß dieser Bösewicht sich vernehmen lassen / er wolte endlich aus Barmhertzigkeit gegen die Kinder / den vorhabenden Krieg dem König erlassen / wan er der König ihm zuforders die Helffte der Kösten seiner Armee wieder erstatten würde. Es haben zwar die Juden ihme remonstriret / daß solch ein grosser König einem Privat-Juden solche Summa Geldes nimmer zahlen würde / dessen ungeachtet / ist er auf seiner Hartnäckigkeit verblieben. Die Juden referirten solches alles in tieffster Unterthänigkeit und Wehmuth dem König in Persen / dieser verwilligte über alles Vermuhten die Kosten / nach vorher erhaltener Specification. Es musten aber / als der Messias sein Volck wieder aus einander gehen lassen / die Jüden solches Geld wieder ersetzen / und an statt der Straffe / musten sie nackend einher gehen / ausser der Bedeckung ihrer Scham / ja es meldet Moses Hamon, daß sie einen grossen und schweren höltzernen Klotz allemahl auf der Strassen gehend tragen müssen / der Messias ist nachgehends ertappet und enthauptet worden.

Salomon Ben Virgæ in Schebet Judæ p. 169. Rabbi Gedalia in Schalscheleth Hakkabala p. 43. Gerson. p. 348. Bake p. 252. Hosman. p. 73. Lent. p. 47. 48.

Der XXXV. Falsche Messias.

IM Jahr Christi 1157. kam in Spanien in der Stadt Corduba ein neuer Messias herfür / dieser machte denen Jüden neue Hoffnung zur irrdischen Erlösung und Hinführung ins gelobte Land / es bekam aber denen Juden sehr übel / indem es wenig gefehlet / daß Sie nicht alle wehren massacriret worden.

Gerson. p. 347. Bake. p. 252. Hosman. p. 72. Lent. p. 45. Rabbi Moses ben Maimonides. in Epistol. ad Austr.

Der XXXVI. Falsche Messias.

IM Jahr Christi 1167. kam ein Jude herfür / in den Afrikanischen Königreich Fetz / dieser gab für / er wehre der Vorläuffer des Messiä / könte viel Zeichen und Wunder thun / und würde der Messias noch vor Ablauf des Jahres kommen / man hat zwar das Jahr abgewartet / weilen aber kein Messias erschienen / als hat / das Unglück die Jüden zusambt den Vorläuffer sehr betroffen.

Joh. Lent p. 47. Hosman. p. 73.

Der XXXVII. Falsche Messias.

IM eben demselben Jahr Christi 1167. stund in Arabien in einer Landschafft in groß Asien / ein nicht geringer Betrieger auf / derselbe rühmete sich gleichfals des Messiä Vorläuffer zu seyn / und als man von ihm einige Zeichen verlangete / hat er gesaget / man solle nur ihm den Kopff abschlagen / so wolle er doch nachgehends wieder aufleben / hiervon hätte der König in Arabien gerne eine Probe gesehen / ließ ihm deshalb den Kopf abschmeissen / es ist aber biß auf diesen Tag kein Leben wieder in den Cörper kommen. Darauf der König anbefohlen / daß jeder Jude ein gewiß stück Geldes erlegen / wiedrigen Fals es ihnen allen das Leben kosten solte / und haben sie damahlen alle ohne Unterscheid ihr Leben mit Gelde lösen müssen.

Gerson. p. 347. Bake. p. 252. Soldan p. 578. Maimonides Epist. ad Austral. Hosman. p. 73. Lent. p. 47. Genebrardus p. 175.

Der XXXVIII. Falsche Messias.

IM 1174sten Jahre nach CHRISTI Geburth kam im Königreich Persien abermahl ein neuer Messias herfür / weilen aber die vorige im 1138. Jahre bekommene Wunde mit nichten geheilet / noch des Königs Schimpff vergessen / als hat der König denen Juden

viel

viel Hertzleid anthun lassen / daß sie also gern ihres Messiä und Erlösung drüber vergassen.

Gerson. p. 348. Bake. p. 252. Hosman. p. 73.

Der XXXIX. Falsche Messias.

IM Jahr Christi 1200. stund auf ein Mann jenseit des Flusses Euphratis, dieser gab sich aus für den Messiam / als man Ihn aber zu fragen begunte / mit was für Gründen / und Wunder-Zeichen er solches zu behaupten gedächte / darauf hat dieser Messias erzehlet / wie ihm geträumet / daß er über seinen gantzen Leib voller Aussatz gewesen / des Morgens aber wehre solcher Aussatz gantz hinweg gewesen / und eine Haut wie die ander / müste deßhalb nothwendig der Messias seyn, weilen niemand solche Kranckheit in so kurtzer Zeit heilen könte / er hat aber mit diesem närrischen Traum / von welchen er keines weges abzuweichen gedachte / nebst allen Einwohnenden Juden das Land reimen / hingegen daß bittere Exilium bauen müssen / da er dann Raum und Platz genug zu träumen bekommen / um seiner Erlösung wahr zu machen.

Lent p. 49.

Der XL. Falsche Messias.

ALs der gerechte GOTT das Jüdische Volck bey Antritt des 1300 Seculi, viele Betrübnissen erfahren lassen / weilen sie dazumahlen aus vielen Königreichen verstossen und verjaget worden / und keinen wusten der sich ihrer mehr annehmen wolte / haben sie im Jahr 1222. hertzlich nach einen König und Messiam geseufftzet / als aber keiner sich finden wollen / haben sie sich in Persien abermahlen einen selbst erwehlet / und denselben den Sohn Davidt genennet. Darvon Christiani Urstisii Rerum germanicarum fragmenta anzusehen. Tom. II. p. 89.

Joh. à Lent. p. 64.

Der XLI. Falsche Messias.

IM eben demselben Jahr 1222. hoffeten die Juden zu Worms auf einen ungebohrnen Messiam / darmit der hochgeneigte Leser den völligen Umbstand darvon wissen möge / als will den Verlauff also hierher setzen / wie der berühmte Schweitzerische Theologus Bartolomæus Anhorn, ab Hartwisch in seiner Magiologia p. 63. &c. von Wort zu Wort angeführet hat: Nemlich es habe zu Zeiten Honorii III. Römischen Pabsts im Jahr CHRISTI 1222. zu Worms ein Jude gewohnet / der hat eine schöne Tochter gehabt / welche sich in einen benachtbahrtē Christlichen Studiosum Theologiæ, und er sich hinwieder in diese schöne Jüden Tochter verliebet: durch diese unordentliche Liebe wurden sie beyde zu Vollbringung ihrer fleischlichen Lüste getrieben / darvon die Juden-Tochter schwanger worden / deßhalb sie sorgfältig rahtschlagete / wie sie ihre That verbergen / oder entschuldigen könte. Sie klagt es ihren Liebhaber / und befürchtete / sie möchte von ihren Eltern heimlich mit grausahmer Marter getödtet werden. Der Studiosus gab diesen Raht: Wann ihr Vater und Mutter sie fragtē / warum ihr Bauch geschwülle; es schien sie sey schwanger; Solle sie antworten: Ob ich schwanger sey / weiß ich nicht / das aber weiß ich / daß ich noch eine Jungfrau bin / und keinen Mañ erkant habe. In übrigen solle sie die Sache Ihm übergeben / Er wolle schon verschaffen / daß ihr Glauben zugestellet / und sie von ihrer verlohrner Jungfrauschafft noch Ehre haben werde. Nun wuste der Jüngling / daß der alte Jude seine Schlaffkammer unten im Hause / gegen der Gassen hinaus hatte; Nahm deßhalben ein lang dinne Rohr / kahm zu Mitternacht für das Hauß / und weil er zuvor ein kleines Loch in dem einen Laden wargenommen / steckte er das Rohr durch das Loch in des Juden Kammer / und redte durch dasselbe den Juden und sein Eheweib mit lispelnder Stimme an: O ihr Gerechte und GOtt liebende Eheleute / nennete sie darauf mit Nahmen; Freuet euch / dann eure Tochter die eine Jungfrau ist / hat einen Sohn

in

in ihrem Leib empfangen/ der wird der Erlöser seyn eures Volckes Israel. Der Studiosus merckte hierauff/ daß der Jude erwachte uñ zu seiner Frauen sagte: O meine Liebste/ hastu die himlische Stime gehöret? Es ist ein Engel da gewesen/ stehe auf wir wollẽ beten/ daß du die Himmlische Stime auch zu hören gewürdiget werdest. Der Studiosus hörete dieses alles/ und als sie mit einander beteten/ redte er wider durch das Rohr und sprach: Ihr solt eure Tochter in hohen Ehren halten/ und grossen Fleiß anwenden/ daß sie und ihr Sohn wohl versorget werde; dann auß ihren Jungfräulichen Leibe wird der Messias gebohren werden/ auff welchen ihr wartet. Dieses erweckte bey denen alten Eltern eine grosse wiewol thörigte Freude/ sonderlich weil sie als gerechte und GOttliebende von dem vermeinten Himmels-Bothen angeredet und tituliret wurden. Diese Freude nun und die angehörte Himmlische Stim offenbahreten sie ihren Nachtbahren und Freunden: die schreiben es aus an andere Juden/ welche sich freueten über der so nahen Ankunfft des Messiä/ ehreten deshalben die schöne Jungfrau/ brachten ihr viel Geschencke/ warteten mit sehnlichen Verlangen auff ihre Geburts-Stunde/ riefen und schrien täglich: Messia/ O Messia/ du unser Verlangen kome! Endlich gebahr diese Jungfrau eine Tochter/ dadurch alle Hoffnung/ Ehre und Freude der Juden auf einmahl in den Brunnen gefallen/ und sie von männiglichen verlachet und verspottet worden. Einer aus den Juden nahm diesen neuen Messiam/ und schmisse Ihn aus Ungedult wider die Wand/ über welchen Kinder-Mord er auch seinen verdienten Lohn empfangen: und muste die Tochter den Vater des Kindes offenbahren.

Saccus Postill. p. 115.

Der XLII.
Falsche Messias.

IM Jahr Christi 1246. kam in Mähren-Lande/ welches zwischen dem Königreich Böhmen und Ungern in Teutschland lieget/ ein neuer Landbetrieger und falscher Messias herfür/ dieser lehrete offentlich und sonderlich/ daß er der verheissene Messias wehre/ als er aber von dem König im Böhmen dieser wegen befraget solte werden/ hat man ihn nirgends finden können/ zumahlen er allemahl/ wann man ihn greiffen wolte/ sich unsichtbahr machte/ es geboth aber der König bey ansehnlicher Geld-Busse dem Jüdischen Volck/ daß sie diesen falschen Messiam greiffen/ und ihn in seine Gewahrsam lieffern solten. Als nun solcher endlich ertappet/ und gelieffert/ hat der König ihn enthaupten/ die Juden aber mit einer grossen Summe Geldes bestraffen lassen.

Hartvvisch Theol. Pract. Tom. 6. p. 1246. Gerson. p. 348. Bake. p. 252. Hosman. p. 52. Lent. p. 51.

Der XLIII.
aus den Sternen gesuchte Falsche Messias.

IM Jahr 1465. stund auf ein Jude Nahmens Abraham ein Rabbine/ dieser Lehrete: weil er der Sterngucke rey obgelegen/ daß der Messias bey der Vereinigung beyder Planeten des Jovis und Saturni im Zeichen des Fisches müste gebohren werden/ und dahero in demselben Jahre zuhoffen: Sie haben aber nachgehends noch etliche 100. Jahr darauf gewartet/ und hat sich kein Messias blicken lassen; Von gleicher Art war derselbe Sterngucker welcher im Jahr 1157. sich in Spanien aufhielt und die Zeit der Herzukunfft des Messiä aus der Sternen Bewegung urtheilen wolte/ von allen Verständigen aber verlachet und verspottet worden.

Soldan. p. 578. Lent. p. 68. Vossius Theolog. Gentil. lib. 2. cap. 48. vid. infra Maimonidis Epistolam de regione Australi.

Der XLIV.
Falsche Messias.

IM Jahr Christi 1497. unter der Regierung Ferdinandi des Catholischen Königs in Spanien/ trat ein neuer Messias auf/ Nahmens Ismael Sophi/ dieser rafsete

sete allerley miserabel Volck zu sich/ zoge durch Mediam/ Parthiam/ Mesopotamiam und Armenien/ war glücklich in Feldzügen/ ließ sich deßhalben für einen Meßiam ausruffen / diese Freude aber währete nicht lange / sondern wurde denen Juden ziemlicher massen versaltzen.

Genebrardus p. 244. Hofman. p. 73. Lent. p. 69. Cluverus Epitome. Histor. p. 687.

Der XLV. Falsche Meßias.

IM Jahr CHRISTI 1500. entstund abermahl ein neuer Vorläuffer und Prophet des Meßiä/ dieser lehrete zu Wien der Haupt-Stadt in Oesterreich / Nahmens Rabbi Lemlem, und er gab für/ der Meßias würde noch in demselben Jahre kommen / schrieb deßhalben eine allgemeine Busse aus/ die Juden gehorsameten/ und wahren sehr eifferig in derselben/ dergestalt / daß sie auch die Ofen abgebrochen/ in welchen sie gewohnet wahren / ihre Oster-Fladen zu backen/ in Meinung stehende / sie würden künfftig ihre Oster-Fladen zu Jerusalem backen. Inzwischen nun da solches fürlieff/ starb der Prophet Lemlem, der Meßias stellete sich nicht ein/ daher wurden viel bewogen / sich tauffen zulassen / und den rechten wahren Meßiam Christum JEsum durch unverfälschten Glauben zu ergreiffen.

Soldan. p. 579. Gerson. p. 349. Bake. p. 252. Hofman. p. 73. Genebrardus p. 244. Lent. p. 71. 72. David Ganz in Zemach David fol. 61.

Der XLVI. Falsche Meßias.

IM Jahr 1534 kam ein kleiner Mann von Person / schwartz wie ein Mohr/ ohngefehr 40. Jährigen Alters aus fremden Landen naher Rom/ nennete sich Rabbi Davidt Rubenita, gieng zum Pabst Clemens den VII. hielte eine lange Rede mit demselben/ und kam in sonderliche Gnade bey ihm. Nachgehends reisete er zu den König in Portugal / sprach mit demselben durch einen Dollmetscher/ weilen er ausser der Hebräischen und Arabischen Sprache keiner mächtig war ; zeigete dem König an / welcher gestalt er von den zehen Stämmen Israels/ welche hinter dem finstern Gebürge Casphus wohneten / abgefertiget wehre/ sich zu erkundigen/ ob seine Heiligkeit der Pabst und Seine Königliche Majestät von Portugal ihnen mit Volck und andern nothwendigkeiten behülflich seyn wolten / darmit Sie umb desto besser ihren Feinden resistiren / ihre zerstreuete Judenschafft wieder unter ein Zepter und Regiment bringen/ und also in vorigen Stand wieder gesetzet werden möchten. Als man nun so wohl zu Rom als auch zu Portugal ihm hülffe (aus Schertz) zugesaget/ hat sich der Meßias Rubenita wieder hinweg begeben/ und ist noch bis dato nicht wieder hinter dem finstern Gebürge herfür gekommen.

Bake. p. 253. Gerson. p. 350. Maimonides Epistol. ad Massal. Lent. p. 72.

Der XLVII. Falsche Meßias.

IM eben demselbigen Jahr 1534. kam ein falscher Meßias in Spanien am Tag/ Nahmens Salamon Malcho, dieser lehrete ; Er wehre allein der rechte Christus und Meßias/ es wolte aber diese Lehre so wenig/ als der daher entsponnene Rumor und Verwirrung des Reichs/ Käyser CAROLO den V. gefallen/ weshalben er ein kurtz Procedere mit diesem falschen Meßia gespielet / ließ ihn gefangen nehmen und zu Asche verbrennen.

Hofman. p. 73. Lent. p. 72.

Der XLVIII. falsche Prophet und Meßias.

IM Jahr 1536. kam ein neuer Prophet und König in Holland an/ nemlich Johannes Matthæus, ein Becker von Harlem dieser fieng grosse Unruhe an/ kam bald darauf von Amsterdam ausgetrieben / naher Münster/ rieff sich daselbst aus für einen Propheten von GOtt gesandt/ erwehlete sich 12. Jünger/ sein neu Evangelium auszubreiten/ nemlich Johannem Bekold den Schneider von Leiden / Gerhardum den Buchbinder/ Jacobum Campensem, Petrum den Scheidenmacher/ Davidem Hornensem, Leonhardum den Buchbinder/ Cornelium Brielanum, Nicolaum Alemarianum, Meinardum Delphensem, Petrum den Holtzschneider/ Bartoldum den Buchbinder/ und Theodorum Cnypern, lehrete die Poligamie, ward aber von dem Belagerer den Grafen gefangen und getödtet. Vid. Benedict. Figkens Historiam Fanaticorum. It. Micrælii Histor. Eccl. p. 1010.

Der XLIX. Falsche Meßias und König.

Im

JM Jahr 1537. kam einer seiner Gesellen herfür / Nahmens Johann Bekolt, ein Schneider von Leiden aus Holland/ der sonsten insgemein Johann von Leiden genennet ward/ dieser nahm 15. Weiber / nennete sich den König von Zion/ erwehlete 12. Apostel/ 4. Staats-Räthe/ viel Officirer, ward im Münster offentlich mit sonderlichen Ceremonien zum König gesalbet/ und ausgeruffen/ daß er solte über die gantze Welt herrschen/ und solte das Königreich seines Vaters Davids besitzen/ Er trug eine dreyfache güldene mit Diamanten besetzte Krohne/ mit der Umschrifft: **Der König der Gerechtigkeit dieser Welt.** Es währete aber diese Königliche Würde nicht lange / dann der Graf bekam die Stadt Münster/ nahm den neuen König gefangen / ließ ihn mit glüenden Zangen vielfältigmahl zwicken und letztlich mit einem Dolch durchs Hertze stossen/ darnach in Eisen schlagen / und an den höchsten Thurm hencken.

Bened. Figken. Histor. Fanatic. p. 58. 59. Qvacker-Greuel præf. p. 17.

Der L.
Falsche Prophet und Messias.

JN eben denenselbigen Jahren 1536. 1537. lebte einer mit Nahmen Bernhardt Knipperdolling / dieser ward aus Amsterdam vertrieben/ weilen er viel Unruhe daselbst mit seiner Lehre anrichtete/ kam nach Münster/ ward daselbst zum Ober-Burgemeister von Johann Leiden erwehlet / nachgehends aber wieder abgesetzet/ und zum Scharffrichter creiret, als aber Johann von Leiden König worden / ist er zum Guverneur der Stadt gemacht / und nachgehends ein Prophet worden/ hat denen Leuten gleich wie Christus mit Anhauchen den Heil. Geist mitgetheilet / ist aber gefangen/ mit glüenden Zangen zerrissen / und in Ketten geschlagen/ an den Stadt-Thurm gehencket worden.

Bened. Figken Histor. Fanat. p. 60.

Der LI.
Falsche Meßias.

JM Jahr 1540. kam in Teutsch-Land ein Jude herfür Nahmens Jodocus von Reschen/ dieser schrieb sich ein Regierer des Jüdischen Volcks/ ward aber wegen dieses verdächtigen Nahmens/ zumahlen da das Jüdische Volck zu regieren nicht erwehlet / mit einer nahmhafften Geld-Busse von der Käyserl. Cammer beleget/ womit sich dann auch sein Regiment geendet.

Lent. p. 75. Wilhelm. Anton. de rescript. Moral. Christianus Barth. in Cam. Judaic.

Der LII.
Falsche Messias.

JM Jahr 1550. kam in Polen ein neuer Meßias herfür / Nahmens Jacob Melstinski ein gebohrner von Adel/ dieser lehrete; Er wehre Christus/ nahm darauf 12. Rauber zu Aposteln an / that unterschiedene Wunder/ brachte Fische aus sumpfichten Oertern herfür/ darinnen vormahlen keine gewesen/ machte aus Wasser Wein / nachgehends aber / als man hinter den Betrug kam/ und gewahr worden/ daß er durch List seiner Apostel die Fische und Wein schon parat gehabt/ auch die Krancken / so er gesund gemachet/ sich nur kranck stellen müssen ; hat sich seine Autorität bald verlohren/ und hat seine Lehre darmit auch ihr Ende erreichet.

Micrælius Hist. Eccles. p. 854.

Der LIII.
Falsche Meßias.

JM Jahr Christi 1555. entstund gleichfals ein solcher neuer Meßias/ dieser gab für/ Er habe den Geist des Johannis / wolte also den Weg dem Meßiä bereiten/ ist aber wegen dieser gottlosen Lehre zu Toulon in Franckreich zu Zeiten des Julii III. verbrant worden/ gleicher Art war der Bube zur selbigen Zeit zu Basel/ welcher sich rühmete den Geist Petri/ und noch daselbst ein ander den Geist Mosis zuhaben.

Genebrardus p. 258. Micrælii Hist. Ecclesiast. p. 854.

Der LIV.
Falsche Meßias.

JM Jahr Christi 1556. lehrete ein gottloser Bube / Nahmens David Georg oder Joris / welches einerley ist/ dieser war gebohren Anno 1501. zu Delff von geringen Eltern / sein Vater war ein Bier-Fiedeler/ Nahmens Jörg von Amersford/ seine Mutter hieß Maria welche Ao. 1537. zu Delff mit dem Schwerdt gerichtet.

gerichtet. Dieser David Georg war ein Glaßmahler/ begab sich zu den Wieder-Täuffern/ gab sich nach empfangenen grossen Anhang aus für den rechten Christum/ mit welchen Moses/ die heiligen Propheten und Apostel/ Johannes der Täuffer (Ja erschreckliche Lästerung) Christus Marien Sohn selbst nicht zu vergleichen stünde. Er ließ sich nennen den Geist der Warheit/ der die Menschen in alle Warheit leitet/ von welchen die Propheten / Apostel ja Christus selbst gezeuget. Ja er leitet diejenigen/ so den rechten Weg zur Seeligkeit treffen wollen/ von der Biebel ab/ und weiset sie auf sich selbst als auf den rechten Seeligmacher/ was von Christo in der Schrifft gesaget wird/ ziehet er auf sich/ ja er schreibet in seinen Büchern ; Er sey des Herrn Mund/ der Gesandte GOttes/ der das wesendliche Wort Gottes selbst geworden/ und solten alle Menschen ihn als einen gebohrnen Sohn Gottes von Himmel erkennen/ und der / so seiner Lehre wiedersprèche/ begienge eine Sünde in heiligen Geist / und was dergleichen Gotteslästeriche Lehren mehr seyn/ dieser Davidt Georg oder Joris starb und ward begraben zu Basel in St. Leonhards Kirchen. Als man aber nach seinem Todt hinter seine Lehre und Bücher kommen/ hat der Rath desselben Cörper wieder ausgraben und folgendes Urtheil an ihm exeqviren lassen : Weilen Davidt Joris oder Georg Lehre Gottlos und verletzlich an der Göttlichen Majestät/ so soll dieselbe mehr/ dann für Ertz-Kätzerisch gehalten werden / es sollen auch alle seine Bücher/ darinnen solche Kätzerey befindlich / durch den Nachrichter verbrant werden. Ferner ist Davidt Georg/ weilen er ein Anfänger solcher schändlichen Sect ist/ und Verletzer der göttlichen Majestät/ als ist er nicht werth/ daß er bey andern Christen ruhen soll / und sollen deswegen seine Gebeine aufgegraben/ von dem Nachrichter vors Stein-Thor auf der gewöhnlichen Richtstadt sambt seinen Büchern und Conterfait mit Feuer verbrennet werden / und endlich soll alles Guth des Ertz-Kätzers/ so in oder ausserhalb dem Römischen Reich verhanden/ dem Richter verfallen seyn. Worauf die Execution alsobald vollstrecket/ der Sarck lehne gesetzet/ daß der Cörper von allen Zuschauern wohl konte gesehen werden/ der Leib war noch ziemlich gantz/ der Barth gelb und der seidene Schlaff-Rock nebst dem Haupt-Küssen noch ziemlich gut; dieses geschahe drittehalb Jahr nach seinem Tode.

Nucleus Histor. p. 576. Henning in Johannem. p. 372. Jessemi aufgedeckte Larve. Genebrardus p. 256.

Der LV. Falsche Messias.

IM Anfang des 1600sten SECULI von Christi Geburth anzurechnen/ schlugen sich zusammen 13. böse Buben in dem Fürstenthum Braunschweig / deren einer muste Christus/ und die andern 12. müsten dessen Apostel seyn. Wann nun die Buben / etwan wo ein ziemlich Geld vermercketen/ sonderlich bey denen Einfältigen aufn Lande/ trachteten sie auf allerley Weise solches zuerlangen. Gestalt sie dann solches mit einen Müller wohl practiciret/ darvon die Historia folgend ist : Es kam dieser falsche Messias nebst seinen 12 bösen Jüngern zu einem alten Müller ins Hauß/ und baten um Herberge / in der Nacht aber zuvor hatten sie den Keller erbrochen / und etwas Wein und Bier hinein practiciret / auch in den Teich Fisch mit dem Netz gefangen. Da nun der einfältige Müller diese Gäste aufgenommen / schickte der Messias einen und den andern von seinen Jüngern aus/ Fische/ Bier und Wein ꝛc. welches sie aber zuvor angeschaffet/ uñ draussen verborgen gehabt/ zuholen. Worüber sich der Müller mit seiner alten Hauß-Frauen Margrethen hertzlich verwunderte. Als sie aber des Morgens Abschied nehmen wolten/ fragte Petrus unter ihnen den Müller / was sie verzehret hätten / oder was sie für die Herberge geben solten? Als nun der Müller nichts verlangte/ sprach der vermeinte Christus/ weilen er ja nichts von ihnen begehrete/ Er hingegen wohl wüste/ daß der Müller einen ziemlichen baaren Pfennig in Vorrath hätte/ als solte er denselben herfür langen / er wolte den Seegen darüber sprechen : daß er sich verdoppeln solte/ als nun der leichtglaubige Müller nach gethanen grossen Versprechen sein Geld darbrachte / befahl der vermeinte Christus einem seiner Jünger den Juda / daß er solte 2. mahl mit dem Gelde um das Hauß herum gehen/ und nachgehends dem Wirthe wieder zustellen. Es soll aber Judas mit dem Beutel noch wieder kommen und dem Müller zustellen. Als nun dieser vermeinte Christus solches Handwerck ferner zutreiben sich angelegen ließ / hat man ihn endlich dasselbe geleget / gefänglich genommen / und ist er mit den meisten seiner Jünger getödtet worden/ es wolte zwar Hertzog Heinrich Julius / den Christum creutzigen lassen/ man hat aber solches aus bedencklichen Ursachen unterlassen. Und wan der neulichst zu Zelle justificirte Nicolaus List damahlen gelebet / würde er mit seinen Rott-Gesellen eine gleichmäßige Comœdie gespielet haben / wiewohl es endlich zur Tragœdie würde gekommen seyn.

Nucleus Historiarum p. 576.

Der LVI. Falsche Messias.

IM Jahr 1614. nach Christi Geburth/ ließ sich zu Langen Saltze in Thüringen ein neuer Messias hören/ Nahmens Ezechiel Meth, dieser lehrete : Er wehre der Groß-Fürst Gottes Michael / das lebendige Wort Gottes/ Christus selbst/ als Gottes erst neugebohrner Sohn der Heiligkeit/ der treue Zeuge des Vaters im Wort des Lebens/ im H. Geist/ in ihm/ und Erstgebohrner von den Todten / aus der Braut

Christi/

Christi/ und ein Fürst der Könige auf Erden/ so aus der Braut des Lammes in aller Welt eingesetzet/ der HErr Christus wehre persöhnlich und wesentlich in ihm / die Tauffe in den lutherischen Kirchen sey ein zauberisches Werck/ item daß das Predig-Ambt von GOtt nicht sey: auch hätte dieser Bösewicht zwey Weiber. Es liesse der Hochseeligste Chur-Fürst Johann Georg/ wieder diese verdambte Lehre/ und Bücher einen ernsten Befehl ergehen/ alle sein Adhærenten für dergleichen Glauben warnen/ und endlich den Ezechiel Meth naher Dreßden führen/ auch daselbst Red und Antwort geben / wie solches alles ausführlich aus der Beylage in einem besondern in diesem Jahre gedruckten Tractat von Ezechiel Meth handlend / kan nachgesehen werden.

Historiar. Nucleus p. 576. Micrælius Hist. Ecclesiastica p. 854. Daniel Colberg Platonisches Christenthum. part. 1. p. 224.

Der LVII. Falsche Meßias.

IM Jahr Christi 1615. trat auch auf ein neuer Meßias/ Nahmens Esaias Stieffel/ dieser war des Ezechiel Meths Mutter Bruder von Langen Saltza gleichfals gebürtig / und schrieb und sagte von sich: **Ich bin Christus / Ich bin das lebendige Wort Gottes** / Er lehrete (1) GOtt sey ein dreyfaches Wesen/ das Wesen des Vaters oder die Krafft/ daher alle Dinge ihr Wesen haben: Daß Wesen des Sohnes/ oder das Wort / durch dessen Aussprechen der Vater alles gemacht: daß bewegende und lebendigmachende Wesen/ wodurch alles webet und lebet. (2) Die wesendliche Liebe/ die göttliche Stimme/ der Schall und Hall der Gottheit/ sey die Braut und das Weib Gottes/ in und mit welcher er seinen Sohn / das gesprochene Wort gezeuget. (3) Die Heilige Schrifft sey ein todter/ stummer und unbeweglicher Buchstabe. (4) Das göttliche Wesen sey den Menschen und Engeln angebohren und angeschaffen. (5) GOtt habe Adam in seinen Ebenbilde/ nemlich Christo JEsu geschaffen/ die Seele Adams sey das dreyeinige Spiraculum Gottes / bestehende in der Krafft/ Wort und Leben / und hierinn bestehe die Gleichheit des anerschaffenen Ebenbildes. [6] Es sey nichts gutes im Himmel und auf Erden/ ohne der einige GOtt: Christus aber sey im Menschen das Wesen/ so allein in ihm gut ist. (7) Der Teuffel sey biß zur Schöpffung der Welt/ in höchster Schmach gestanden/ nach der Zeit sey das böse Wesen/ so man die Erb-Sünde nennet/ den Teufeln und Menschen eingepflantzet. (8) Das Adamische Fleisch und Blut werde nicht wieder gebohren / sey auch nicht fähig der Wiedergebuhrt. (9) Christus sey der dreyeinige GOtt: Der ewige Weibes-Saamen / woraus die Menschen empfangen und gebohren werden: Christus habe zwo Personen/ eine grosse und kleine: die grosse werde in den Gläubigen noch täglich Mensch: nach der kleinen sey Christus von Ewigkeit unvollkommen Mensch worden. (10) Das Verdienst Christi sey nicht unsere Gerechtigkeit / sondern mache nur/ daß GOTT abermahl wesentlich Mensch werde. (11) Christus thue und würcke alles unmittelbahr/ inwendig und auswendig im Menschen. (12) Christus habe auch die Engel erlöset. (13) Die wahren Gläubigen werden aus GOtt ihrem Vater und seiner Gemahlin/ der Liebe/ wesentlich wieder gebohren/ und werden Gott-Menschen / und Menschen-Götter/ und nicht zwey/ sondern eins mit GOTT. Christus sey der Saame der wesentlichen Wiedergebuhrt. (14) Die Gläubigen seyn wesentliche Glieder des Leibes Christi. Die wesentliche Wiedergebohrnen seyn Allmächtig/ Allwissend/ und sitzen zur Rechten GOttes. Ihre Kinder seyn ohne Sünde / können nicht sterben den Todt der Sünden. (15) Die Kirche GOttes bestehe aus reinen Heiligen/ wesentlich wiedergebohren / so ohne Sünden und Flecken seyn/ keine Artzeney bedürffen/ und die Krancken durch Aufflegung der Hände gesund machen können. (16) Das Predig-Ambt/ vom Menschen beruffen/ habe keine Krafft wieder-zugebähren. Das heilige Predig-Ambt müsse ausgerottet/ daß Studiren und die freyen Künste abgethan/ daß Römische Reich mit allen seinen Gliedern getilget werden. (17) Christus werde auf der Erden ein ewiges Reich anrichten/ und werde die unbefleckte/ unverweckliche/ unveränderliche / leibliche Erbschafft/ so bißher im Himmel vorbehalten worden/ nunmehro auf Erden offenbahren/ uñ sie um der Ursachen/ von allen lasterhafften und teufflischen Unreinigkeiten reinigen. Diese Erbschaft sey die gäntzliche Wiedergebuhrt aus GOtt / das ist / JEsus Christus in den Wiedergebohrnen allezeit ruhend. Es werden aber die Wiedergebohrnen in diesen Reich der Fülle und Gnaden-Zeit/ mit verklährten Leibern angethan/ GOtt völlig erkennen und ihn von Angesicht zu Angesicht sehen. Es werden auch die Gläubigen Altes Testaments von GOtt aufferwecket und dieser Erbschafft auff Erden theilhafftig gemacht werden. Mit diesem Gifft hat Stieffel unterschiedliche Personen/ insonderheit Frau Erdmuth JULIANAM gebohrne Gräfin von Hohenstein / Lora und Clettenberg: Gräfin zu Gleichen/ ꝛc also vergifftet/ daß diese auch ein Verantwortungs-Schreiben wieder D. Webern in Druck verfertiget.

Dieser Esaias Stieffel hat vorm Consistorio zu Leipzig/ da er hin citiret war / seine Irrthümer nicht erkennen/ noch wiederruffen wollen/ deswegen ist er in Hafft genommen / und zum Langen Saltz ins Gefängniß gesand/ damit er nicht mehr Unruhe anrichten möchte / woselbst und zu Erfurdt er ein Jahr und zehen Tage gefangen geblieben / doch endlich als er wiederruffen und den Wiederruff mit einem Eyde bestätiget / wieder frey gelassen / hat aber nicht gehalten/ was er zugesagt / sondern vorigen Irrthum wieder angenommen.

Wer hiervon ein mehres zuwissen verlanget/

wolle

wolle belieben das / von diesem Esaias Stieffeln handelnde neue Tractat genauer anzusehen.

Vid. Osiand. Theolog. Acroam. Exerc. 22. th. 13. Doct. Joh. Weber Censur. contra Pseudo Christum Ocreatum. Bal. Meisnerus disp. de Theolog. Fanatico. Theor. 3. §. 9. seq. Hier. Kromajerus Histor. Eccl. Cent. 17. p. 657.

Der LVIII. Falsche Messias.

IM eben demselben 1615. Jahre nach Christi Geburth hat sich in den Orientalischen Indien ein neuer Messias herfür gethan / dieser bekam grossen Zulauff von den Portugisischen Jüden / welche ihn sehr häfftig nachgezogen.

Hosman. p. 73. Lent. p. 75. Vincent. dicosta cap. 9. discur. de hæretica perfidia Judeor.

Der LIX. Falsche Messias.

IM Jahr Christi 1624. und 1625. befand sich in der Pfaltz und Stadt Oppenheim ein Secretarius / Nahmens Philippus Ziegler / derselbe wahr sonst ein Ausbund von gelehrten Mann / darbey aber allzusehr auf die Prophezeyung verpicht / deshalben er weissagete / es würde ein Messias in Holland aufstehen / aus dem Stamme David / aus der Linie Nathans / dieser würde das Reich des Anti-Christs und des Türcken ausrotten / die Stadt Rom verwüsten / über die Schweitz als ein König regieren / und den König Jacobo in Engelland zu Hülffe kommen. Ist aber endlich drüber zum Narren worden / und seinen Verstand verlohren / dergestalt / daß er für einen Wahnsinnigen gehalten worden / auch der Prophezeyete Messias aussen geblieben.

Nicol. Vassenaer Medicus Amstel. part. 16. Mercurii Semestr. Gisbertus Voetius. part. II. disp. select. p. 95. 96. Lent. p. 75. 76.

Der LX. Falsche Messias

IM Jahr Christi 1654. stund in Engelland ein neuer Messias auf / Nahmens Jacob Naylor / dieser gab von ihm selbst diese Wissenschafft / daß er gebohren sey zu Ardislavv zwey Meil von Wakefield in Jorkshire, woselbsten er gelebet biß er verheyrahtet worden / als denn hab er sich begeben in Wakfields Kirchspiel / als ein vertraueter Eh-Mann / ein Soldat zwischen 8. oder 9. Jahren / und daß er ein Quäcker geworden / davon giebt er diese Käntniß / Er sey hinter dem Pflug gegangen / gedenckende an Dinge von GOtt / und habe bald eine Stimme gehöret / **Gehe aus / aus deinen Geschlechte / und aus deines Vaters Hause /** die hat ihm auch Verheiß gethan / **daß GOtt mit Ihm seyn würde;** Worauf er nach Hause gekommen / hat seinen Estat aufgehoben / sein Geld ausgeschüttelt / doch wie er nicht bald fortgegangen / ist der Zorn GOTTes über ihn gekommen / daß er ein Wunder zu allen geworden / und keiner dachte daß er leben würde / als er aber willig zu gehen gemacht war / begont er Præparation zumachen zum Schein und schaffte nöhtige Dinge dazu ein / wuste aber nicht / wohin er gehen solte / eine Weile hernach / als er durch ein Thor gieng mit seinem Freunde aus seinem Hause / und ein alt Kleid an hatte / ohn Geld war / nicht Abschied vom Weibe noch Kindern genommen hatte / auch nicht dachte an eine einzige Reise / ward er commandiret in Westen zu gehen / er wuste aber nicht wohin er solt gehen / oder auch / was er da machen solte / da er aber eine Weile dargewesen war / ward ihm eingegeben / was er kund machen solt / und von der Zeit an sey er immer da geblieben / habe des Tages nicht gewust / was er des Morgens thun solte.

Wir wollen nicht fragen / ob diese Sache wahr sey / die Frag soll allein seyn / von wehm es hergerühret / von GOtt oder dem Teuffel / ich will auch nicht viel Wort vergebens machen / den Zweiffel zulösen / die folgende Geschicht erfahren und betrachtet / soll genug seyn es zu determiniren.

Den 24. October. 1657. kam er in Bristoll reiten mit Timotheus Wedlock von Devon / zwey Weiber leiteten sein Pferd mit dem Zaum in ihren Händen / Martha Symonds / und Hanna Stanger Ehe-Weiber zu zweyen in Londen / diese giengen vor ihm singend: **Heilig / Heilig / Heilig ist der HErr der GOtt Israel /** also ritt er zu dem hohen Creutz und zu dem weissen Pferd in der Breiten-Gassen.

Die Obrigkeit hievon berichtet / sandten die die Nacht hin ihn holen zulassen / mit sieben Discipuln, aber es war ihr singen / **Hosianna / und Heilig / Heilig** &c. so beschaffen mit dem Zulauff des Volckes / daß sie wenig dieselbe Nacht examiniret werden konten / so würden sie zu Newgat in Verhafft gesetzet / biß auf den nechsten Tag.

Sonnabends den 25. ward er wieder geholet und examiniret, war sehr fertig in antworten zu gewissen Circumstantien, doch wenn er merckte / daß die Frage ihn entdecken möchte / wolt er lieber stillschweigen / oder auch subtiel antworten / auch verleugnete er etzliche Dinge / die ihm vorgehalten wurden aus seinem eignen Buche.

Wie er gefraget ward / was sein Geschäffte zu Bristoll wär? Antwortete er / er käm / so wie er begleitet wär durch seinen Vater: Ob er ein Prophet wäre? Er antwortete / er wäre der Prophet von dem Allerhöchsten GOtt.

Frage. Seyd ihr der eingebohrne Sohn von GOtt.

Antwort: Er wär der Sohn von GOtt / und der Sohn von GOtt wär nur einer.

Frage. Ob er der Ewige Sohn der Gerechtigkeit wär?

Antwort: Er wär der Sohn von GOtt / und ewige Gerechtigkeit wäre in ihm zuwege gebracht / sprach fürder / so sie den Vater erkannt hätten / würden sie ihn auch erkennen.

Frage: Ob Er der König von Israel wär?

Antwort: Du sagst es / und er hät kein Königreich in der Welt / aber er herrschete in seinem Vater.

Frage: Seyd ihr das Lamb GOttes / in welchem die Hofnung Israels steht?

Antwort: So er nicht das Lamb wär / würd er nicht gesucht werden / daß er verschlungen würde / und die Hoffnung Israels stünde in der Gerechtigkeit des Vaters / sie möcht auch gefunden werden in wem sie wolle.

Frage: Wie kamet ihr mit solcher Manier in diese Stadt?

Antwort: Es wär geschehen zum Preiß seines Vaters / und er möchte nicht recusiren einziges Ding / von dem Herren dazu angetrieben / der Vater hät ihm befohlen solches zuthun.

Frage: Ob / als er von Glossenburg und Wells geritten / nicht einzige ihre Kleider auf Erden vor ihn ausgebreitet / und Heilig / Heilig gesungen hätten?

Antwort: Er gläubte / sie hätten es gethan.

Frage: Ob er ein Weib hätte?

Antwort: Es ist ein Weib da / die Welt nennet es mein Weib.

Den 27. Octobr. ward Dorcas Erbury einer von seinen Discipuln examiniret vor den Magistraten der Stadt Bristoll.

Frage: Warum habt ihr Heilig / Heilig / Heilig gesungen vor Jacob Naylor / als er in diese Stadt kam?

Antwort: Sie hätten es nicht gethan / aber die hätten es gethan / die dazu beruffen gewesen wären durch den Herren.

Frage: Ist Jacob Naylor der Heilige allein in Israel?

Antwort: Er ists / und wolte es mit ihrem Blute versiegeln.

Frage: Ist er auch der eingebohrne Sohn GOttes?

Antwort: Er ist der eingebohrne Sohn Gottes.

Frage: Warum thät ihr ihn so ehren / daß ihr eure Strümpffe ausgezogen / und eure Kleider abgethan / und sie unter seine Füsse geleget?

Antwort: Die Ursach war / weil er der Herr von Israel / und würdig dazu war.

Frage: Kennet ihr keinen andern Jesus den Eingebohrnen Sohn von GOtt / als nur ihn?

Antwort: Ich kenne keinen andern Seeligmacher / den nur ihn.

Frage: Glaubet Ihr an Jacob Naylor?

Antwort: Ich glaube an ihm.

Frage: Was gebt ihr ihm vor einen Nahmen?

Antwort: Den Nahmen des Sohnes von GOtt.

Frage: Wie nennet Ihr ihn gemeiniglich?

Antwort: Ich bin befohlen ihn Herr zu nennen und Meister / und muß ihm dienen.

Frage: Hat Naylor von Todten aufferwecket?

Antwort: Ich war todt zwey Tage / er legte seine Hand an mein Haupt in Exeter Gaol, und sprach: Dorcas stehe auff.

Frage: JESUS sitzet zur rechten Hand GOttes / und soll die Welt richten / thut es Naylor auch?

Antwort: Naylor soll sitzen zur rechten Hand des Vaters / und die Welt richten.

Die Obrigkeiten sandten zu einem des Parlaments eine Copy von diesen Examinationen, und auf Report an das Haus / ward eine Commission gemacht / daß man Kundschafft davon einnehmen solte / und ein Bothe ward nach Naylor gesand.

Die Obrigkeiten schickten Naylor nach Londen den 10. Novembr. mit 4. seiner Discipuln, Stangern und sein Weib / Martha Symonds und Dorcas Erbury. Den 15. kam die Commission zusammen in der gemahlten Kammer / und examinirten den Naylor.

Frage: Thät ihrs den Weibern verweisen / daß sie des Pferdes Zaum hielten?

Antwort: Nein / doch redete ich zu ihnen deswegen / und sie sagten / sie wären durch den Herren dazu beweget.

Frag: Thut ihrs euch zueignen/ daß ihr der alleinige gebohrne Sohn Gottes seyd?

Antw: Ich bin der Sohn von Gott.

Frag: Thut ihr euch zueignen/ daß ihr der König von Israel seyd?

Antw: Ich hab kein Königreich in dieser Welt/ doch ein Königreich hab ich.

Frag: Thut ihr euch zueignen/ den Titul/ König von Israel/ Fürst des Friedes?

Antw: Es ist nur einer/ und das was in mir von GOtt gebohren ist/ ist der König von Israel/ Jesus Christus ist der König von Israel/ ist in mir offenbahret/ und ich eigne es mir zu.

Frag: Hat euch einer genannt den Propheten von dem Allerhöchsten GOtt?

Antw: Ich bin ein Prophet von dem allerhöchsten Gott.

Frag: Muß man euch anbeten/ wie man Christum anbetet?

Antw: So mans thät zu dem sichtbahren/ würd es einen Fähler setzen/ so mans aber zum unsichtbahren thät/ wär die Anbetung ihm zu thun nach seiner Mensur/ wie sie zu Christo geschehen wär.

Frag: So saget ihr denn/ die Anbehtung müsse geschehen/ und zu das/ was ihr das unsichtbare in euch heisset/ zu euch/ wie sie zu Christo zu Jerusalem gegeben war?

Antw. Ey ja.

Frag: Wie viel Wochen habt ihr ohn Brodt gefastet?

Antw: Zwey oder Drey.

Frag: Habt ihr alsdenn ausser aller Nahrung gelebt?

Antw: Ja.

Den 4. Decembr. ward Report hievon gethan dem Hause/ und den 6. dito ward er gebracht zu der gemeinen Richt-Banck/ woselbsten seine Examination auffgefasset ihm vorgelesen ward/ und gefraget/ ob die Dinge sich so verhielten/ antwortete er/ Ja/ und verläugnete nicht ein Stück davon; Worauff sich das Hauß über die Sache/ so geschehen/ berahtschlagete und urtheilete/ daß es grausame Blasphemien wären/ Er selber ein grosser Betrieger und Verführer des Volcks wär/ ordnete/ daß Er gefangen solt gehalten werden.

Nach 8. oder 9. Tägiges überlegen/ am 16. Decemb. als beschlossen ward/ daß man die Frage von seinem Tode nicht ergehen lassen solte/ votirte das Hauß/ was seine Straffe seyn solte/ u. decretirte/ daß den 18. Decembr. Er stehen solte in der Pillory zwey Stunden in der neuen Palace Yard/ mit einem Papire von seiner Schuld auff die Brust/ und daß er denn bald darauff durch den Hencker solte gestrichen werden bey der alten Exchange. Den 20 Dec. sollt er in die Pillory gestellet werden zwey Stunden bevor Behrs-Zeit/ und denn mit einem heissen Eisen durch die Zunge gebohret werden/ gezeichnet mit dem Buchstaben B an sein Forder-Haupt/ hernach solt er durch den Scheriff von Londen convoyiret werden biß Bristoll/ und da durch die Stadt reiten auffm Pferde/ mit dem Gesichte zum Schwantz gekehret/ drauff offentlich durch die Stadt gestrichen/ und durch die Scheriffs der Stadt Bristoll convoyiret werden nach Bridewell in Londen/ und daß er da gefangen und verwahret gehalten würde von Compagnie/ Feder/ Tint und Papier frey/ zu schwerer Arbeit angetrieben/ nicht erlöset würde/ bis auf weiter Order.

Den 17. ward er zu Gericht gebracht/ daß man die Sentens in Palace-Yard an ihm vollstreckte. Wegen indisposition aber seines Leibes/ und Vorbitt etzlicher/ daß er respiriren möchte/ weil er nicht recht gesund wär/ ward der Rest seiner Sentens auf eine Woche auffgeschoben.

Den 23. Decemb. kamen bey nahe hundert ein/ mit Bitt/ daß der Rest seiner Straff ihm erlassen würde/ die Bitt ward eingeliefert durch Mr. Josua Sprigge/ war unterschrieben zu allererst von Col. Scrope/ weil es sich aber anließ/ daß die Bitte nicht würd angenommen werden/ machten sie ihr Addresse zu Oliver Cromwell/ wie folget:

WErnemht es/ daß/ nachdem eure Bitten aus Lieb zu der guten Sach/ unser geistlichen und Civil Libertät wegen/ betreffend etzliche letztere Proceduren des Hauses des Parlaments/ zum besten dieser Nationen und des Guvernaments davon/ erschienen sind im Bitt zu dem Parlament/ daß das übrige der Straffe dem Jacob Naylor möcht erlassen werden/ welche Bitte/ ins Hauß daselbsten ist genommen worden/ haben wirs unterthänig unser Schuldigkeit zu seyn ermessen/ in consideration des vereinigten Interesses/ welches E. Hoheit mit dem Parlament hat/ durch die Macht des Guvernaments in der gesätzlichen Gewalt/ unsere demühtige Addressen zu E. Hoheit zu machen/ daß Ihr Euch gefallen lasset/ nach allen euren ersten Declarationen/ und nach der Experiens die wir von E. Hoheit Sorg gegen diß liebwehrte Interes/ der Libertät der Gewissen

wissens

wissen wegen haben/ die Consequentzen zu erwegen der letztern Proceduren/ nach dem 17. Articul des Instruments/ der ein Grund ist/ worauff ihr Euch erkläret/ im Kriege mit Spanien/ Ihr wollet vors arme Volck Gottes aufstehen in dieser Zeit/ worinnen E. Hoheit nicht mehr Recht wird wiederfahren lassen Ihren Bittern/ den Ihr selbsten und dieser gantzen Nation.

Den 26. Decembr. fand Ihre Hoheit einen Brief ans Hauß/ wie folget:

NAchdem wir vernommen vom Urtheil gegen Jacob Naylor/ ob wir schon detestiren und abhorriren die geringsten Inclination un̄ Wohlgewogenheit zu Persohnen von solchen Opinionen und Händeln/ doch weil wir mit interessiret seyn im Guvernement/ und nicht wissen wie fern solche Procedur, mit uns übereinstim̄ig/ sich extendiren möchte in den Consequentzen davon/ thun wir begehren daß Hauß wolle uns wissen lassen den Grund warum sie so procediret haben.

Dieser Brief verursachte ein grosses Debattiren/ daß nicht Antwort bald darauf erfolgete/ doch ein ander Tag dazu bestimmet ward. In derselben Weile verordnete das Parlament/ daß der Rest der Straffe an Naylor exeqviret würde/ welches auch den 27. Decembr. geschah/ und ward er hierauff wieder in Verhafft genommen.

Zu dieser Zeit/ wie er in der Pillory stand/ und einer/ Robert Rich/ sich zu ihm verfügete/ klebte Er ein Papier über Naylors Haupt/ worauf geschrieben war/ diß ist der König der Juden.

Den 16. Januarii ward er durch die Scheriffs von Londen nach Bristoll gesand/ und die Scheriffe von Bristoll hatten zuvor einen Unterricht erhalten/ unter des Speakers daß ist des Syndici oder Oratoris in dem Parloment eigner Hand/ wol achtung zugeben/ daß die Sentens exeqviret würde/ so als sie hierinnen mit concerniret wären.

Den 17. Januarii saß Jacob Naylor zu Pferd bey Lavvforsd Thor/ und ritt auffm Pferde ohn Sattel/ mit dem Gesicht zu dem Schwantz gekehret/ durch die Stadt aus Redcliffs Thor/ daselbsten ward er abgenommen von dem Pferde/ und ins mittel der Thomas Straß gebracht/ ausgezogen/ und ans Pferd gebunden/ daß er von dannen wieder zurück gestrichen würde bis ins Mittel der Breiten Strassen.

Die Order ward ihm zu Gunst an den Verwacher gesandt von Newgate/ durch einen/ nicht geneñet vom Autore: Verschaffe/ daß Näylor einreit bey Lawfords Thor/ von dañen laß Ihn Endeslang die Wein Straß reiten/ biß zu Redkliffs-Thor hinaus/ da laß ihn abnehmen vom Pferde/ und bring Ihn in die Thomas-Strasse/ laß ihn ausgezogen/ und fest gemachet werden an dem Karr-Pferde/ und auff dem Marckt zu erst gestrichen/ von dannen biß zum Fuß der Brücken gebracht/ und da gestrichen/ von dannen ins Mittel der Hoch-Strassen gebracht/ und da gestrichen/ von dannen ins Mittel der Breiten-Straßen gebracht/ und da gestrichen werden/ denn laß ihn kommen in den Schneider-Hoff/ und löß ihn ab von dem Karr-Pferd/ laß ihn seine Kleider anlegen/ und führ Ihn von dannen nach Newgate durch Towerlane den Weg zurück.

Einer Robert Rich/ ritt entblösset vor Ihm/ und sang/ HEILIG/ HEILIG/ der den 15. Decembr. diesen Brieff den Speaker einsandte.

So ich Freyheit haben mag/ steh ich hier vor der Thür/ und bin bereit aus warhafftigen Schrifften klar zu machen/ daß nicht eintziges Ding Jacob Näylor gesagt oder gethan hebe/ daß Blasphemie oder werht des Todes und der Banden sey.

Unterschiedene der Qväcker begleiteten den Näylor/ und da er zu Pferde sitzen gieng beym Thor/ gebrauchten sie sich dieser Reden: Siehe/ das Lamm GOttes: Dis ist der Eck-Stein/ den die Bau-Leute verworffen haben/ sie sollen sehen/ in welchen sie gestochen/ und wem sie gestrichen haben; Laß all die Engel im Him̄el Ihn anbeten; Ehre dem die Ehre gebiehret.

Doch dieser rechte Näylor/ als Er den 16ten Januar. in der Nacht dahin kommen war bey dem Lamb ausser Läwfohrds Thor/ ward er suspect, daß er ein Weib bey ihm im Bette hätte; Denn laut des Eydes so vor dem Major der Stadt genommen/ von Thomas Jefferies und Ruth Harris/ hätt die Magd und der Schencke ein Weib umb die Glock 10. in der Nacht an der obersten Seiten des Bettes/ bey Ihm gesehn bedeckt/ liegende mit ihren Armen über den Rücken; und die Magd schwur/ dz ohngefehr um 5. U. den nechsten morgen dis Weib noch liegend gewesen wär/ in derselbigen Stätte und Manier.

Nach diesem sandten die Scheriffs von Bristoll ihn zu den Guverneurs von Briedewell nach Londen/ die bevor Order von dem Speaker erhalten hatten/ betreffend die Sententz, worinnen sie mit begriffen waren / daselbsten er gefangen gehalten ward/ biß ihn erlösete/ der alsdann am Ruder zu sitzen sich bemühete. Indessen ist zu gedencken / daß dieser Näylor zwey Weiber zugleich im Ehe-Stande gehabt.

Benedict. Figken Historia Fanaticorum p. 182. seq. Naylor heist ein Nagelschmied.

Der XLI.
Falsche Messias.

IM Jahr nach Christi Geburth 1666. kam kein geringer Messias und falscher Erlöser zu Smirna in der Türckey herfür / Nahmens Sabbatai Sevi. Sein Vater hieß Mardochai Sevi, von nicht gar grosser Ankunfft / ein schwacher mit dem Podagra behaffter Smirnenser, und in der Stadt Smirna eines Englischen Kauffmans Unterhändler. Dessen Sohn nun hatte die Hebräische und Arabische Sprache/ wie auch Theologie, Metaphisic und Logica wohl studiret, machte aber zu Smirna viel Ungelegenheit in der Lehre/ deßhalben die Gockhams oder Lehrer des Jüdischen Gesetzes ihn aus der Stadt vertrieben/ darauff reisete er anderwerts / nahm drey Weiber/ und ließ nachgehends sich wieder von ihnen scheiden/ verenderte das Gesetze / nahme einen Vorläuffer an Nahmens Nathan/ dieser prophezeigete von des Messiæ Ankunfft und Wunder-Wercken / dadurch die Juden nicht wenig zur Heiligkeit getrieben / hatten auch wegen Ankunfft des Messiæ grosse Freude/ wiewohl anbey viele phantastische Einbildungen; indessen schrieb der Vorläuffer so wohl an den neuen Messiam als auch an das Jüdische Volck/ und verstärcket sie dergestalt/ daß auch die Juden alle Handelschaft hindansetzten/ nichts als Busse thaten / ihre Güther verkaufften/ die Kinder mit Kindern verheyrahteten; Als nun geschach/ kam der Neuer Messias in eigener Person nacher Schmirna / und ob gleich die Lehrer des Gesetzes sich anfänglich demselben wiedersetzten/ so hat doch die einmahl gefassete Meinung des Volckes es sie dahin disponiret, daß sie gedachte Opponenten lieber aus der Stadt verweisen/ als ihren König und Messiam/ von welchem Sie so viel zu hoffen sich allbereit imprimiret, von sich zu lassen/ und konte der vermeinte Messias sich dergestalt durch Demuth / glatte Wort und honettes Leben bey dem Volck beliebt machen/ daß sie alle ihr Gut und Blut bey denselbigen auffzusetzen sich vernehmen liessen. Ja es erfordert diese Sache so viel Umbstände/ daß man für nöthig erachtet/ sein gantzes Leben in einem besondern Tractat heraus ans Licht zu geben/ wovon die Anno 1700. fol. zu Auspurg gedruckte Neu eröffnete Ottomannische Pforte die beste Anleitung dargereichet / als zu welchem Tractat (umb mehrer Nachricht einzuhohlen / wir den hochgeneigten Leser Anweisung thun wollen / es ist aber indessen die Sache als sie auffs höchste getrieben gewesen / auff einen entdeckten Betrug ausgelauffen/ und hat gedachter Sabbatai Sevi sein Leben zu erretten die Türckische Religion angenommen/ darinnen Er auch Anno 1676. zu Constantinopel gestorben.

Vid: Hosman p. 73. seq. Lent. p. 77.

Der LXII.
Falsche Messias.

IM Jahr unsers Erlösers und Seeligmachers JESU Christi 1672. in eben derselben Stadt Smirna kam ein abermahliger neuer Messias herfür / weilen aber die Sache mit dem Sabatai Sevi noch allzu frisch / die Obersten Lehrer auch darin nicht willigen wolten/ als bekam dieser neue Messias wenig zu Zulauff. Indessen aber sahen die Jüden nicht gern/ daß ein abermahliger Messias in so kurtzer Zeit herfür trat/ machten deßhalben Anschläge/ wie sie Ihn aus dem Wege reumeten/ thäten aber doch diese Behutsamkeit gebrauchen / daß sie ihn lieber eines Ehbruchs bey dem Cadi beschuldigen/ als ein falscher Messias zuseyn/ überführen wolten/ welches dann auch dergestalt geglücket/ dz die inqvisition wieder ihn sothane statt gefunden/ daß die Unschuld dem spendirten Gelde und Urthel des bestochenen Richters weichen/ und sich mit der Verdammung zum Galeren belohnen laßen müssen. Hosman p. 104. Eröffnete Ottomannische Pforte.

Der LXIII.
Falsche Messias.

IM Jahr Christi 1682. ließ sich in Böhmen ein Neuer Messias blicken/ dieser hieß Rabbi Mardochai, ein Teutscher von Geburt/ von Eisenstadt bürtig/ sonsten eines feinen Gesichts/ ansehnlich von Person/ ein Mann von sonderbahrer Ernsthafftigkeit/ dieser ließ sich nicht nur Messias nennen/ sondern befahl auch / daß man Ihn anbeten solte / stellte sich / als ob Er täglich mit GOtt redete/ reisete naher Italien/ und von dar naher Pohlen/ allwo Er viel Glauben gehabt. Zuletzt aber ist er in eine Wahnsinnigkeit gerahten/ auch darinn gestorben.

Hosman p. 104. Lent. p. 103. Wagenheil Epist. ad Lent.

Der LXIV. und letzte
Falsche Messias.

DEn Beschluß so wohl des vorigen 1600sten Jahres/ als auch dieses Tractats/ hat gemacht ein Neuer in Holland Anno 1697. zu Amsterdam herfür gekommene Messias und Jüden König; Nahmens Oliger Pauli, ein

ein Christ/ von Geburth ein Däne aus der Stadt Copenhagen/ von ansehnlichen vornehmen Eltern Anno 1640. gebohren / sein Vater hieß Simon Pauli, dieser war dreyer Dähnischen Könige Leib Medicus, von Herkunfft aus Rostock in Mecklenburg/ seine Mutter hieß Elisabetha Fabritia, Doctor Jacobi Fabritii Professoris Medicinæ auff der Universität zu Rostock Eheleibliche Tochter. Diese hat ihren Ehherrn dem Simoni Pauli 15. Kinder/ als 10. Söhne und 5. Töchter / worunter dieser unartige Sohn mit gewesen/ zur Welt gebracht/ es war aber dieser Oliger Pauli mit solchen vortrefflichen Geschlecht keines weges zu frieden; sondern gab für / es wäre sein Uhr-Aelter-Vater Hanß Pauli Burgemeister zu Schwerin ein Jude gewesen / und rührete dessen Geschlecht von den Königl. Hause Davids her/ seine Mutter aber komme her von der Ketura Abrahams zweyten Weibe. Er rühmet sich Anno 1656. einen Bund mit GOtt auffgerichtet zu haben/ habe viel göttliche Erscheinungen in Teutschland/ Franckreich/ Engelland und Niederland gehabt. Anno 1675. den Bund mit GOtt erneuret/ im Gesicht zum König in Pohlen erkohren/ welches er aber ausgeschlagen/ zum König aber über Israel sey Er Anno 1696. von GOtt erwehlet/ wolle deßhalben das Gelobte Land einnehmen / König Willhelm in Engelland zum Herrführer seines Volckes erwehlen/ worzu Ihm der König in Franckreich eine grosse Flotte darlehnen werde. Deßhalben Er auch zwey weitleufftige Brieffe an beyde Könige geschrieben/ welche beyde in den besondern Tractat/ von gedachten neuen Jüde König Holiger Paulli handlend/ zu befinden/ und von mir ins Hochteutsche ist übersetzet worden; wohin ich auch den/ ein mehres zulesen wollenden hochgeneigten Leser hiermit will gewiesen haben.

Aus diesem allen wird der Christliche Leser, ersehen/ daß das Jüdische Volck in der grössesten/ Finsterniß seit der Ankunfft des wahren Messiä gelebet. Und hat man so sehr sich nicht zu verwundern/ daß biß daher so viel falsche Messien entstanden/ auch von Ihnen auffgenommen und geheget worden/ wan man in Consideration ziehet/ die überthörigte und gantz Närrische Kenn-Zeichen der Ankunfft ihres Messiä/ ja wie ihr vermeinte irrdische Reich anzufangen/ und wie der Messias bey seiner Ankunfft sie so herrlich tractiren werde/ welches dann dem hochgeneigten Leser hiermit zugleich communicire.

Sie geben vor/ daß vor der Zukunfft ihres vermeinten Messiä/ zehen unterschiedene Zeichen würden vorher gehen/ wordurch jederman würde mercken können / daß die Zukunfft des Messiä nicht mehr würde ferne seyn.

Der Jüden I. Kenn-Zeichen/ der Zukunfft des Messiä.

DAs Erste Zeichen würde seyn/ daß GOtt drey Könige würde erwecken/ die von ihren Glauben würden abfallen/ dem äusserlichen Schein aber nach/ würde man meinen / sie hätten den rechten GOttesdienst. Dadurch würden viel verführet werden/ und von GOtt abweichen/ ja viel Sünder in Israel würden gar versagen/ und GOtt verläugnen. Davon hobe der Prophet Esaias geweissaget: **Die Warheit ist dahin/ und wer vom Bösen weichet/ der muß jedermans Raub seyn. Solches siehet der Herr/ und gefällt ihm übel/ daß kein Recht ist.** Esa. 59. v. 15. Als den würde kein König in Israel seyn/ wie geschrieben stünde : **Die Kinder Israel werden lange Zeit ohne König/ ohne Fürsten/ ohne Opffer/ ohne Altar / ohne Leibrock und ohne Heiligthum bleiben. Hos. 3. v. 4.**

Da würde kein Hirte noch Lehrer mehr seyn/ keiner der Heilig und Barmhertzig wäre / keiner der für andern berühmt wäre. Denn die Himmel würden zugeschlossen werden/ daß man weder Speise noch Nahrung unter den Menschen finden würde. Und die drey Könige würden viel harte / unbillige und tyrannische Gesetze machen/ (doch würden sie nach GOttes Zulassung länger nicht als neun Monat regieren) also daß der Menschen würden wenig werden/ und abnehmen / und sie lieber wünschen zu sterben/ als GOtt zu verläugnen. Denn die Könige würden Ihnen einen zehenfachen Tribut auflegen/ wer sonsten achte steuren müssen / würd nun achtzig geben sollen. Wer sonst zehen/ nun hundert / uñ wers am Gelde nicht würde habe/ der würde müssen mit der Haut bezahlen. Täglich würde man dem Volck Israel schwerere Lasten auflegen. So würden auch von den äussersten Ende der Erden schwartze heßliche Menschen kommen/ für welchen Anblick man aus Furcht und Schrecken sterben würde/ ein jeder würde zween Köpffe/ und sieben Feuerflammichte Augen haben/ und von solcher Geschwindigkeit seyn/ daß sie es in Lauffen würden den Hirschen gleich thun. Da würde Israel schreyen: Wehe/ wehe uns! Die Kinder würden für Schrecken auch ausschreyen: Wehe! wehe! lieber Vater/ was sollen wir thun? den aber der Vater würde antworten; Die Erlösung Israelis ist nun nahe.

Buxtorffii, Schola Judaica Qvirfeld. Rosen-Gebüsch.

Das II. Kenn-Zeichen.

Das andere Zeichen würde seyn/ daß GOtt von der Sonnen würde eine grosse Hitze in die Welt senden/ davon viel Kranckheiten/ Fieber und Pestilentz entstehen solten/ davon täglich tausend mahl tausend Menschen/ so wohl unter den Heyden als Israeliten sterben müssen; Daß also die Heyden würden heulen und weheklagen und sagen; Ach wehe/ wo sollen wir uns hinwenden! Wo sollen wir uns verbergen? Derowegen würden sie eilen/ und ihnen selbst das Grab machen / und den Tod wünschen/ für den schrecklichen Durst und Schmertzen/ den sie haben würden von der grossen Sonnen-Hitze / daß sie sich auch in die Felsen und Stein-Klüffte verbergen würden. Den Gerechten und Frommen aber in Israel würde solche Hitze als eine

Artzeney seyn/ davon Malachias gesagt: Euch/ die ihr meinen Nahmen fürchtet / soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit/ und Heyl unter desselbigen Flügeln. Malach. 4. v. 2. Und Bileam habe geweissaget: Ach! Wer wird leben/ wenn GOtt solches thun wird? Num. 24 v. 23.

Das III. Zeichen.

Zum dritten Zeichen würde Gott blutigen Thau auf Erden regnen lassen/ welcher den Christen uñ andern Völckern ein angenehmer Thau scheinen würde/ die deßwegen davon trincken/ und alle sterben würden. Auch die Gottlosen in Israel/ welche an der Erlösung zweiffeln/ würden davon trincken und sterben müssen. Denen frommen und gerechten Juden aber/ würde es nicht schaden/ wie geschrieben stünde: Die da Weise sind/ werden leuchten/ wie des Hiñels Glantz/ und die so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sterne immer und ewiglich. Dan. 12. v. 3. Und drey Tage würde der gantze Erdboden voll Blut fliessen/ wie geschrieben stünde: Ich will Wunder-Zeichen geben im Himmel und auf Erden/ nemlich Blut/ Feuer und Rauch-Dampff. Joel. 2. v. 30.

Das IV. Zeichen.

Zum vierdten Zeichen würde Gott abermahl einen heilsamen Thau schicken/ davon würden die Frommen/ welche von Trunck des vorigen Thaues ihnen eine Kranckheit zugezogen/ mäßig trincken/ und wiederum gesund werden/ wie geschrieben stehet: Ich will Israel ein Thau seyn/ daß er soll blühen/ wie eine Rose/ und seine Wurtzeln sollen ausschlagen/ wie Libanon/ Hos. 14. v. 6.

Das V. Zeichen.

Das fünffte Zeichen würde seyn/ daß GOtt die Sonne würde dreyßig Tage in Finsterniß verwandeln/ wie geschrieben stehet: Die Sonne soll in Finsterniß/ und der Mond in Blut verwandelt werden / ehe denn der große und schröckliche Tag des HErren kommt. Joel. 2. v. 31. Nach dreyßig Tagen aber würde er ihren vorigen Schein ihr wiedergeben. Wie geschrieben stehet; Sie sollen versamlet werden in ein Bündelein zur Gruben/ und verschloßen werden in Kercker/ und nach langer Zeit wieder heimgesuchet werden. Esa. 24. v. 22. Derowegen würden die Christen sich erschrecken/ und sich schämen/ und erkennen/ daß dieses alles wegen Israel geschehe/ und würden viel zum Jüdischen Glauben bekehret werden. Wie geschrieben stehet: Die da halten über den nichtigen/ verlaßen ihre Gnade. Jona. 2. v. 9.

Das VI. Zeichen.

Zum Sechsten würde GOtt dem Idumäischen (Römischen) Reiche die Regierung über die gantze Welt zulaßen/ untern andern aber würde einer zu Rom auffkommen/ der neun Monat über den gantzen Erdkreiß herrschen und große Länder zerstören / dessen Grim über das Volck Israel entbrennen/ und große Schatzungen aufflegen würde/ darzu sie mit vielen Elend drücken. Zur selben Zeit würden die Israeliten sehr dünne und ausgetilget/ auch aller Hülffe beraubet werden. Von welcher Zeit Esaias gesagt: Er siehet/ daß Niemand da ist/ und verwundert sich/ daß niemand sie vertrit. Esa. 59. v. 16. Nach verfloßenen neun Monden aber würde Gott den Messiam/ dem Sohn Josephs (der aus dem Stamme Joseph würde seyn/) und Nehemias ein Sohn Husiels senden/ welcher mit dem Stamme Ephraim/ Manasse/ Benjamin/ und einem Theile vom Stamme Gad kommen würde. Und so bald die Israeliten solches würden hören/ würden sie aus allen Städten und Ländern kommen / und sich zu ihm versamlen. Wie geschrieben: Kehret umb/ ihr abtrünnige Kinder/ spricht der HErr/ denn ich will euch mir vertrauen/ und will euch holen/ daß einer eine gantze Stadt/ und zween ein gantz Land führen soll/ und will euch bringen gen Zion. Esa. 3. v. 14. Da wird denn der Messias/ Josephs Sohn / den Idumäischen König/ daß ist/ dem Römischen Käyser oder Pabst/ mit einem harten Kriege verfolgen/ überwinden / eine grosse Schlacht thun/ uñ den König erwürgen. Das Römische Reich würde Er zerstören und verwüsten/ und etliche heilige Gefäße/ welche als ein Schatz in der Käyserlichen Schatz-Kammer verwahret worden/ nach Jerusalem bringen. Der König in Egypten würde mit den Israeliten Friede machen / und alle die jenigen umbringen / welche umb Jerusalem/ Damascum und Ascalon wohnen / davon das Geschrey in alle Welt erschallen/ und die Menschen erschrecken wird.

Das VII. Zeichen.

Zum Siebenden sagen sie: Es sey zu Rom ein Stein von Marmel / habe die Gestalt einer schönen Jungfrau / welcher nicht durch Menschen Hände/ sondern durch göttliche Krafft in solche Gestalt gebildet worden. Zu diesem würden kommen die allerleichtfertigsten Leute aus allen Völckern/ sich in das Bild verlieben/ und mit ihm unsägliche Hurereyen treiben. Derowegen würde Gott in dem Steine ein Kind erschaffen/ den Stein von einander theilen/ und das Kind hervorbringen/ welches Armillus Impius heißen würde/ und wäre eben derjenige/ den die Heyden und Christen AntiChrist nennen. 12. Ellen würde seine Länge uñ Breite seyn/ die Augen würden einer Spannen weit von ein ander stehen / roht und tieff im Kopffe liegen/ auch würde man ihn von güldenen Haaren/ grünen Fußsohlen/ und mit zween Köpffen

sen sehen. Dieser würde zu dem gottlosen König der Römer gehen/ und sich für den Meßiam und ihren Gott ausgeben. An welchen auch die Römer alsobald würden glauben / und ihn zu ihren Könige annehmen; Alle Idumäer würden ihn lieben und anhangen. Er wird diß gantze Land unter seine Gewalt bringen/ und zu den Idumäern (oder Christen) sagen: Bringet mir euer Gesetz/ daß ich euch gegeben habe; das werden sie ihm mit dem Buche ihrer Gebeter bringen / und er wird es so bekant annehmen/ daß er wird sagen/ es sey sein Gesetz/ sie solten an ihn glauben. Hernach wird er auch zu den Nehemiam den Sohn Husielis und gantz Israel gen Jerusalem schicken/ daß sie ihm der Juden Gesetz bringen / und daraus beweisen solten/ daß er Gott sey. Sie aber werden darüber höchst erschrecken/ und sich sehr verwundern. Und Nehemias wird ihm mit dreißig tausend der besten Streiter aus Ephraim/ und mit dem Buch des Gesetzes entgegen gehen / und daraus vor ihm diese Worte lesen: **Ich bin der Herr dein GOtt/ du solt keine andre Götter haben neben mir.** Armillus aber wird antworten/ dieses stehe nicht im Gesetz/ deßwegen solten sie kommen/ und ihn für einen Gott bekennen und annehmen/ wie andre Völcker gethan. Darauff wird Nehemias alsobald seinen Knechten befehlen / daß sie ihn fahen und binden / und wird mit seinen dreyßig Tausenden wieder ihn streiten / und zweymahl hundert tausend von Armilli Herr erlegen. Armillus hingegen wird zornig werden / und alle sein Volck in einen tieffen Thal versamlen/ und wieder mit Israel streiten/ und derer viel tödten. In welchem Streite auch Meßias der Sohn Joseph fallen wird/ die heiligen Engel aber werden ihn wegtragen/ verbergen/ und mit den andern Patriarchen erhalten. Die Israeliten aber werden sehr erschrecken/ und ihr Hertz wird wie Wasser zerfliessen. Armillus aber wirds nicht erfahren daß Messias tod sey/ anders würde er sie alle umbringen. Zu derselbigen Zeit/ werden alle Völcker auff Erden die Israeliten aus ihren Landen stoßen/ und nicht länger unter ihnen wohnen laßen. Da denn die Juden von solcher Angst werden geplaget werden/ als sie von Anfang der Welt nicht erfahren haben. Es wird aber der Engel Michael kommen/ und die Gottlosen von Israel absondern/ wie geschrieben stehet: **Zur selben Zeit wird der grosse Fürst Michael/ der für dem Volcke stehet/ sich auffmachen/ denn es wird eine solche trübseelige Zeit seyn/ als sie nie gewesen ist/ sint daß Leute gewesen sind/ biß auf dieselbige Zeit.** Dan. 12. v. 1. Die übrigen werden in die Wüsten fliehen/ und da von GOTT bewähret werden/ wie Gold und Silber geläutert wird / nach den Prophetischen Worten: **Viel werden gereiniget/ geläutert und bewähret werden.** Dan. 12. v. 10. Und alle übrige Israeliten in der Wüsten werden rein und Heilig seyn/ und daselbst fünff und viertzig Tage bleiben / und nur Kräuter/ Blätter und Graß essen; wie geschrieben stehet: **Ich will sie locken / und will sie in eine Wüsten führen/ und freundlich mit ihr reden.** Hos. 2. v. 14. Aber woher ists zu beweissen/ daß sie 45. Tage in der Wüsten bleiben werden? Aus den Worten Daniels: **Und von der Zeit an/ wann daß tägliche Opffer abgethan/ und ein Greul der Verwüstung dargesetzt wird/ sind tausend zwey hundert und neuntzig Tage. Wohl dem der da erwartet und erreicht tausend dreyhundert und fünf und dreyßig Tage.** Dan. 12. v. 56. Denn wenn man zu 1290. thut 45. so kommen heraus 1335. zur selbigen Zeit werden untergehen alle Gottlosen in Israel/ die nicht würdig sind/ zu sehen die Erlösung.

Endlich/ wird der gottlose Armillus Egypten erobern/ wie geschrieben stehet: **Und Egypten wird ihm nicht entrinnen.** Dan. 11. v. 47. Darauf wird er sich nach Jerusalem machen/ und dieselbe der Erden gleich schleiffen wollen; Wie geschrieben stehet: **Und er wird dz Gezelt seines Pallasts aufschlagen zwischē zweyen Meeren/ um den wehrten heiligen Berg / biß mit ihm ein Ende werde / und niemand wird ihn helffen.** Dan. 11. v 45.

Das VIII. Zeichen.

Zum achten Zeichen / wird der grosse Engel Michael auffstehen / und dreymahl in ein grosses Horn blasen / wie geschrieben stehet: **Zu der Zeit wird man mit einer grossen Posaunen blasen/ so werden kommen die Verlohrnen im Lande Assur.** Esa. 27. v. 13. **Der HErr wird die Posaunen blasen/ und wird einher treten/ als die Wetter vom Mittage.** Zach. 9. v. 14. Wenn das erstemahl das Horn wird einen mittelmäßigen und gleichen Thon geben/ so wird/ der wahre Messias/ der Sohn Davidt/ und der Prophet Elias erscheinen (denn sie fabuliren von zween Meßiis / einer sey der Sohn Joseph/ von welchem schon geredet worden/ der andere aber der Sohn Davidt/) diese würden sich den frommen Juden/ welche in die Wüsten Judä geflohen/ offenbahren/ daß sie wieder ein Hertz bekemen/ ihre Hände gestärcket/ und ihre strauchelnde Knie erquicket werden. Auch alle Juden in der gantzen Welt werden des Horns Schall hören und erkennen/ daß GOtt sein Volck gnädig heimsuche / und die völlige Erlösung numehr da wäre. Auch die/ so in Aßyren gefangen weggeführet worden/ werden sich versammlen. Den Christen aber/ und andern Heyden wird das Horn ein groß Schrecken einjagen/ und werden in schwere Kranckheit fallen. Da sich indessen die Juden werden auf die Reise gen Jerusalem fertig machen / und wird der Messias/ und Elias mit den frommen Juden aus der Wüsten/ samt denen die sich sonst aus Israel zu ihm gefunden/ mit grossen Freuden/ zu Jerusalem ankommen. So bald aber als Armillus dieses hören wird/ wird er sagen: wie lange will sich das geringe und verworffene Volck wieder mich sperren? Und also wird er ein

groß Heer aus den Christen zusammen bringen/ und wieder Jerusalem ziehen / den neuen König zu bekriegen. Aber GOtt wird sein Volck nicht länger in Elend geben/ sondern zum Messiam sagen: **Setze dich zu meiner Rechten.** Und zum Volck Israel: **Seyd stille/ und erkennet die grosse Hülffe/ die GOtt euch heute erzeugen wird.** Da wird GOTT Feuer und Schwefel vom Himmel regnen lassen/ wie geschrieben stehet: **Ich will ihn richten mit Pestilentz und Blut / und will regnen lassen Platz-Regen mit Schlossen / Feuer und Schwefel über ihn und sein Heer / und über das grosse Volck / das mit ihm ist.** Ezech. 38. v. 22. Da wird der gottlose Armillus/ mit seinen gantzen Heer umkommen/ und die gottlosen Idumäer oder Christen/ welche das Haus unsers GOttes verderbet/ und aus unserm Vaterlande in Dienstbarkeit uns weggeführet haben / elendiglich verderben. Wie geschrieben stehet: **Das Hauß Jacob soll ein Feuer werden / und das Haus Joseph eine Flamme / aber das Hauß Esau** (dadurch verstehen sie uns Christen/ die sie Kinder Esau und Idumäer nennen/) **Stroh/ das werden sie anzünden und verzehren/ daß dem Hause Esau nichts überbleibe/ denn der HErr hats geredt.** Obadia v. 18.

Das IX. Zeichen.

Zum neunten wenn der Ertz-Engel Michael auffs neue mit starcken Schalle wird wieder in das Horn blasen/ so werden alle Gräber zu Jerusalem aufgethan werden / und Gott wird alle Todten wieder lebendig machen. Und Messias der Sohn David mit dem Propheten Elia / wird den frommen Messiam/ den Sohn Joseph/ welcher unter dem Thore verborgen gehalten worden / von Todten auferwecken. Unterdessen wird das Jüdische Volck / Messiam den Sohn David zu den übrigen Jüden/ die noch hin und her unter den Christen und andern Heiden zerstreuet / abfertigen / daß sie auch gen Jerusalem kommen/ da werden denn alle Könige der Heyden/ die Jüden so unter ihnen wohnen/ auff ihre Achseln faßen/ und gen Jerusalem tragen / oder sonst auff Karren und Wägen herzu führen.

Das X. Zeichen.

Zum Zehenden und letzten / wenn der Engel Michael zum drittenmahl wird blasen/ wird GOtt diejenigen / die über den Fluß Gosan/ Lachlach / und Chabor/ und in den Städten Juda wohnen/ heraus führen/ und werden ohne Zahl mit den Kindern Mosis in das Paradieß kommen. Die Erde aber wird vor und hinter ihnen in lauter Feuer brennen / und denen Christen und andern Heyden nichts mehr übrig bleiben/ davon sie leben / und sich erhalten könten. Wenn aber die Zehen Stämme Israel werden außgeführet werden/ wird eine Wolckenseule der herrlichen Gegenwart und Majestät GOttes sie umgeben/ und Gott wird vor ihnen hergehen / wie geschrieben: **Es wird ein Durchbrecher für ihnen herauff fahren/ sie werden durchbrechen/ und zum Thor aus- und einziehen/ und ihr König wird für ihnen hergehen/ und der Herr forne an.** Mich. 2. v. 13. GOtt wird ihnen auch einen Brunnen eröffnen/ der aus dem Baum des Lebens wird entspringen/ der sie auff den Wege träncken wird / daß sie also keinen Durst werden leiden dürffen. Wie geschrieben stehet: **Ich will Wasser-Flüsse auff den Höhen öffnen/ und Brunnen mitten auf den Feldern/ ich will die Wüsten zu Wasser-Seen machen/ und das dürre Land zu Wasser-Quellen.** Esa. 41. v. 18. **Sie werden weder hungern noch dürsten/ sie wird keine Hitze noch Sonne stechen.** Esa. 49. v. 10.

Wieder diese zehen Zeichen / so vor der Zukunfft ihres Meßiä würden hergehen / und dieselbe anzeigen / dabey sie würden viel Angst und Elend müssen ausstehen/ haben sie auch zehen sonderbahre Tröstungen. Darunter der erste Trost ist:

Der Juden I. Trost.

Daß der Meßias gewiß noch kommen würde/ wie geschrieben stünde: **Siehe dein König kömt zu dir.** Zach. 9. v. 9.

Der II. Trost.

Der andre Trost ist/ daß er die zerstreueten Juden in aller Welt werde wieder zusammen bringen / nach der Weissagung: **Siehe/ ich will aus dem Lande von Mitternacht bringen/ und will sie samlen aus den Enden der Erden/ beyde Blinde / Lahme/ Schwangere und Kindbetterin/ daß sie mit grossen Hauffen wieder hieher kommen sollen.** Jerem. 31. v. 8. Da sie denn meinen/ wenn einer lahm oder blind gestorben / den werde Meßias auch lahm oder blind wieder lebendig machen/ daß einer den andern recht kennen werde/ und dann würden sie von GOtt geheilet werden/ also/ daß **die Lahmen wie die Hirsche springen würden** / nach der Weissagung Esa. 35. v. 6.

Der III. Trost.

Der dritte Trost ist/ daß GOtt die Todten werde wieder aufferwecken/ wie geschrieben: **Viele / so unter der Erden schlaffen liegen / werden auffwachen.** Dan. 12. v. 2.

Der IV. Trost.

Der vierdte Trost ist/ daß GOTT den heiligen Tempel werde wieder auffbauen/ in solcher Gestalt/ wie ihn der Prophet Ezechiel gesehen.

Der

Der V. Troſt.

Der fünffte Troſt iſt/ daß das Volck Iſrael als denn über den gantzen Erdboden / von einem Ende biß zu dem andern/ herrſchen werde / wie geſchrieben ſtehet: Welche Heyden oder Königreiche dir nicht dienen wollen/ die ſollen umkommen/ und die Heyden verwüſtet werden. Eſa. 60. v. 12. Uber dieſes werde die gantze Welt zu GOtt bekehret werden/und ſich ſeinem Recht und Geſetz unterwerffen/ nach der Weiſſagung: Als denn wil ich den Völckern anders predigen laßen/mit freundlichen Lippen/ daß ſie alle ſollen des HErrn Nahmen anruffen / und ihm dienen einträchtiglich. Sophon. 3. v. 9.

Der VI. Troſt.

Der Sechſte Troſt iſt/ daß GOtt zur ſelbigen Zeit werde verderben und ausrotten alle Feinde ſeines Volcks/ nemlich die Chriſten/ wie geſchrieben: Ich will mich wieder an Edom rächen/ durch mein Volck Iſrael/ und ſollen mit Edom umgehen / nach meinem Zorn und Grim/ daß ſie meine Rache erfahren ſollen/ ſpricht der HErr/ Ezech. 25. v. 14.

Der VII. Troſt.

Der ſiebende iſt/ daß GOtt alle Kranckheiten und Plagen von Iſrael wegnehmen wird/nach der Weiſſagung: Kein Einwohner wird ſagen; ich bin ſchwach. Denn das Volck ſo drinnen wohnet/ wird Vergebung der Sünden haben. Eſa. 33. v. 24.

Der VIII. Troſt

Der achte Troſt iſt/ daß Gott dem Iſraelitiſchen Volcke ihre Lebens-Jahre verlängern werde/ daß ſie ſo lange leben werden/ als etwan eine Eiche oder ander Baum dauert. Wie geſchrieben: Die Tage meines Volcks werden ſeyn/ wie die Tage eines Baums. Eſa. 65. v. 22. Es ſollen nicht mehr da ſeyn Kinder / die ihre Tage nicht errreichen/ oder Alte / die ihre Jahre nicht erfüllen. Sondern die Knaben von Hundert Jahren ſollen ſterben. Vers. 20. Welches ſie alſo erklären/ wenn einer im Hunderten Jahre wird ſterben/ ſo wird es ſeyn/ als ſtürbe er wie ein junger Knabe/ in ſeiner zarten Jugend/ der Rabbi aber Eſra ſchreibet hierbey/ ſie würden ſo lange leben als die Menſchen von Adam biß auff Noah etliche hundert Jahr gelebet haben.

Der IX. Troſt.

Der neundte Troſt iſt/ daß GOtt ſich dem Volck Iſrael alſo wolte offenbahren/ daß ſie ihn von Angeſicht zu Angeſicht werden ſehen können. Wie geſchrieben ſtehet: Die Herrligkeit des Herrn ſoll offenbahret werden / und alles Fleiſch mit einander wird ſehen/ daß des HErrn Mund redet. Eſa. 40. v. 5. Ja er würde alle in Iſrael zu Propheten machen; Wie geſchrieben ſtehet: Eure Söhne und Töchter ſollen Weiſſagen / euer Elteſten ſollen Träume habe/ und euer Jünglinge ſollen Geſchichte ſehen. Joel 2. v. 28.

Der X. Troſt.

Der zehende Troſt iſt/ daß GOtt würde alle böſe Lüſte/ und andere Anreitzungen zum Böſen von ihnen wegnehmen. Wie geſchrieben ſtehet: Ich will euch ein Hertz und einen neuen Geiſt in euch geben/ und will daß ſteinerne Hertz aus eurem Fleiſche wegnehmen/ und euch ein fleiſchern Hertz geben. Ezech. 36. verſ. 26.

Alſo und auf ſolche Weiſe wird das Jüdiſche Volck von ihren Alten und denen nachfolgenden neuen Rabbinen/ laut ihrer vielen Traditionen und Menſchen Satzungen geleitet und in der Finſterniß ferner fort geführet/ wollen auch von ihren Thalmud keines weges abweichen. Mit Vorwenden/ ſie wüſten ja nicht wie der künfftige Meßias ſie dermahleins tractiren werde/ und was es eigentlich für Thiere wehren/ ſo da ſolten geſchlachtet werden/ darüber will dem hochgeneigten Chriſtlichen Leſer nachfolgendes beyfügen.

Nachdem/ der Jüden ihrer närriſchen Einbinbildung nach/ ihr verlangter Meßias wird erſchienen ſeyn / und alle Jüden aus allen Völckern und Orten der Welt wird verſammlet/ und in daß Land geführet haben / darinnen Milch und Honig fleußt; Wird er Ihnen ein herrlich Mahl anrichten / und alle Jüden aufs herrlichſte tractiren laſſen / ein jeder wird an einen güldenen Tiſche ſitzen. Da werden die aller gröſſeſten Thiere/ ſo GOtt jemals geſchaffen/ geſchlachtet werden / denn die gröſſeſten Vögel und Fiſche/ und auch der allerköſtlichſte Wein/ aufgeſetzt werden/ welcher im Paradieß gewachſen und daſelbſt in Adams Keller verwahret worden. Das wird warlich ein guter alter Trunck ſeyn.

Die Speiſen ſind nachfolgende:

Das Erſte Gerichte.

Erſtlich wird man auftragen von einem groſſen Ochſen / welcher im Buch Hiob der Behemoth genant wird. Job. 40. v. 10. Der weidet täglich tauſend Berge ab/ zu ſeinen Futter/ nach dem 50. Pſ. v. 10. welches aber des Nachts alſobald wiederwächſet. Dieſer Ochſe trincket/ nach Rabbi Jonathans Meinung auff einen Schluck ſo viel Waſſers aus/ als ſich in einen halben Jahre in Jordan ſamlet. Wie geſchrieben ſtehet: Siehe / er ſchluckt in ſich den Strohm / und achts nicht groß/

lässet sich düncken / er wolle den Jordan mit seinen Munde ausschöpffen. Job. 40. vers. 18.

Das Andere Gerichte.

Vors Andere / wird bey diesem Mahle auch auffgesetzet werden der grosse Fisch Leviathan / welchen die teutschen Juden Lifiasan nennen / dessen auch im Buch Hiob gedacht wird.

Das Dritte Gerichte.

Drittens / wird man auch essen von des Leviathans Weiblein / welches geschlachtet / und eingesaltzen wird auffgesetzet werden. Von diesen Thieren haben die Rabbinen in ihrem Talmud diß Gedichte: Was GOtt geschaffen / das habe Er ein Männlein und Fräulein erschaffen; Und also auch den Leviathan mit seinem Weiblein. Damit aber das Männlein sein Weiblein nicht Besaamen und Junge zeugen möchte / weil sie der Erdboden nicht ernehren könne / habe Er das Männlein verschnitten / das Weiblein aber geschlachtet und eingesaltzen / und den frommen Gläubigen Juden auff die Zeit des Messiæ auffgehoben / wie geschrieben stehet: **Er wird den Drachen im Meer erwürgen.** Esa. 27. vers. 1. Und also habe Er auch den grossen Ochsen Behemoth mit seinem Weiblein unfruchtbar gemacht / Sie würden sonst mit ihren Jungen die gantze Welt auffzehren.

Das IV. Gerichte.

Zum Vierdten / schreibt Elias Levita / Er habe von seinen Rabbinen gehöret / daß auff demselben Mahle auch würde ein grosser Vogel seyn / der Par-Juchne genannt wird / der solte geröstet und gebraten auffgesetzt werden. Davon stehet im Talmud: **Als einsmahls ein Ey aus dieses Grossen Vogels Nest gefallen / habe es drey hundert grosse Cederne Bäume mit seinem Falle umgeschlagen und zerbrochen / und weil es entzwey gangen / habe es Sechtzig Dörffer überschwemmet.** Was muß das wohl für ein Nest seyn / darinnen etliche solcher Eyer liegen sollen? Und wie groß muß wohl der Vogel seyn / der solches Ey geleget? Soll Er gebraten werden / so möchte ich gern den Brat-Spieß sehen; Zumahlen wann ein Mandel solcher Vögel dran stecken solten. Das ist ja eine fette Lügen / so fett als der Vogel / und dennoch schämen sich die Rabbinen solcher nicht / sondern behaupten sie noch mit einer grössern. Denn in ihrem Talmude stehet folgendes. Es hatt Rabbi Barbar Channah gesagt: **Ich habe einen Frosch gesehen / welcher so groß / ja so groß war / alß das Dorff Akram in Hargonia,** Welches aus Sechtzig Häusern bestehet. **Es kam aber eine grosse Schlange / die verschlang den Frosch / darauff kam ein Rabe geflogen / welcher die Schlange und den Frosch zugleich auff fraaß / wie ein Fuchs eine Birn frist / und flog darnach auff den nechsten Baum.** Nun daß muß ja ein Bäumlein seyn / darauff ein solcher Vogel sitzen kan. Es antwortet aber Rabbi Papa, ein Sohn Samuelis: Wenn ich den Ort nicht gesehen / so hette ichs nicht geglaubet. Rabbi Kimchi legt auch den Lügen nicht ab / indem er über den 50. Psalm schreibet: Der Rabbi Ichuda, ein Sohn Simeonis / habe gesagt: Der Vogel Ziz, Psal. 50. vers. 11. sey so groß / daß wenn er seine Flügel ausbreitete / Er damit die gantze Sonne bedecke / und mache eine Finsterniß über den gantzen Erdboden. Eben im Talmud stehet auch: Es habe einsmahls ein Rabbi geschifft / und mitten auf dem Meere einen Vogel sehen im Wasser stehen biß an die Knie / derowegen er zu seinen Schiff-Gesellen gesagt: Wir wollen uns hier baden / weil das Wasser nicht tieff ist. Allein es sey eine Stimme vom Himmel erschollen / und gesagt: Rabbi, thue es nicht. Denn vor sieben Jahren ist hier einem eine Axt aus den Händen ins Wasser gefallen / welche noch nicht ist auff den Grund gesuncken. Da dencke einer / wie lang dieses Vogels Beine / und wie groß der gantze Vogel gewesen seyn müsse. Sonder zweiffel wird sich der Vogel in dem Walde Ela auffhalten / darinnen auch ein so grosser Löwe seyn soll. Davon abermals im Talmud erzehlet wird: Als einsmals der Römische Käyser den Rabbi Ichosuam, den Sohn Hanania gefraget: Warum der Juden Gott sich mit einem Löwen vergliche / ob Er denn nicht stärcker wäre / daß er den Löwen tödten könte? Deme der Rabbi geantwortet: GOtt vergleiche sich nicht mit einem gemeinen Löwen / sondern mit demjenigen / der sich im Walde Ela auffhielte. Da habe der Käyser begehret den Löwen zu sehen / welchen dann der Rabbi durch sein Gebet aus seiner Höhle / und aus dem Walde hervor gebracht. Als nun der Löwe noch von dem Käyser viermal hundert Tausend Schritte gewesen / hab er so gräulich angefangen zu brüllen / daß es allen schwangern Weibern in Rom darüber unrichtig gangen / und die Mauren der Stadt eingefallen. Als er aber noch hundert tausend Schritte von dem Käyser gewesen / habe er abermal angefangen zu brüllen / daß allen Leuten in Rom die Zähne ausgefallen / der Käiser selbst sey von seinem Stuhle gefallen / und habe wenig gefehlet / daß er nicht gar gestorben. Darum habe der Käyser den Rabbi gebeten / daß er den Löwen wieder in seine Höhle führen wolte / welches auch geschehen.

Das V. Gerichte.

Aber daß wir wieder auff unsere Gasterey kommen / darauff eben solche grosse Thiere werden auffgesetzet werden / so schwatzen die Rabbinen auch von allerley herrlichen Früchten / als einem frischen Obste / welches ihnen GOtt aus dem Paradieß / und von dem Baume des Lebens wird vorsetzen. So wird es auch an einem guten Truncke nicht ermangeln / damit das grobe Rind-Fleisch / und der eingesaltzene Fisch im Magen wohl verdauen möge.

Nun ist von dem herrlichen Weine schon oben gedacht worden / welchen GOtt in Adams Keller ver-

verwahret hat/ davon geschrieben stehet: Zu der Zeit wird man singen von dem WeinBerge des besten Weins/ ich der Herr behüte ihn Esa. 27. v. 2. Der HERR hat einen Becher in der Hand/ und mit starckem Wein wohl eingeschenckt/ und schencket aus demselben. Ps. 75. 9. Am Ende dieser Mahlzeit/ zum Schlaf-truncke vielleicht / wird Er ihnen einen grossen Becher einschencken/ darüber die Juden nach Gewohnheit werden sollen das Gratias sprechen. Sie aber werden GOtt die Ehre geben/ und Ihm selbst dieses Amt aufftragen/ GOtt aber wird es dem Engel Michael aufftragen / aber der Engel Michael wird es dem Gabriel / Gabriel aber dem Abraham/ Abraham dem Isaac/ Isaac dem Mosi/ Moses aber dem Joseph aufftragen. Und in dem diese alle solches werden abschlagen / als die solcher Ehre nicht würdig/ wird es GOtt dem David aufftragen / und sagen: Es sey billig / daß ein Irrdischer König dem himmlischen Könige Danck sage; Da wird den David antwortet: Ich will den heilsahmen Kelch nehmen/ und des HErrn Nahmen predigen. Psalm. 118. vers. 13. Mein/ wie groß mag doch wohl der Kelch seyn? Es giengen 221. Maaß hinnein / sprechen die Rabbinen/ die von Essen und Trincken wol viel halten müssen.

Aber werden sie denn auch alles auff der Mahlzeit auffzehren? Wird denn von dem grossen Ochsen/ Fisch und Vogel nichts übrig bleiben? Traun ja/ es werden noch Brocken bleiben. Aber was wird man damit anfangen? Wird es nicht heissen: Samlet die übrigen Brocken/ daß nichts umkomme. Ja sie werden sie unter sich theilen/ und zu Jerusalem auff den Marckte feil haben; wie geschrieben stehet: Divident eum inter negotiatores. Job 4. v. 25. Die Haut des Leviathans wird GOtt der HErr für die geweihten Hütten machen/ wie geschrieben: Implebis tabernaculis pellem ejus. v. 26. Das übrige von dem Felle wird GOtt über die Mauren zu Jerusalem breiten / welches einen hellen Glantz von sich geben wird/ von einem Ende der Welt biß zu den anderen. Wie geschrieben: Die Heyden werden in deinen Licht wandeln. Esa. 60. v. 3. Ich will deine Fenster aus Crystallen machen/ und deine Thoren von Rubinen. Esa. 54. 12.

Gleich wie aber weltliche Könige bey ihren Gastereyen allerhand lustige/ schöne Spiele und Täntze anstellen/ also wird der Meßias auch thun/ und vor der Mahlzeit ein lustig Schauspiel anstellen/ daß der Behemoth und Leviathan werden mit einander streiten müssen. Wie geschrieben: Omnes bestiæ agri ludent ibi. Job. 40. v. 15. Leviathan iste qvem formasti ad ludendum cum eo. Psalm. 104. v. 26. Da wird der grosse Ochse hin und wieder lauffen / und seine Hörner wieder den grossen Wallfisch stossen/ das wird den Messias hertzlich wol gefallen/ wie geschrieben: Gratius erit Domino qvam vitulus cornua producens. Der Leviathan aber wird dem Ochsen wieder entgegen gehen/ und seine Schuppen strauben/ wie einen Pantzer; nach den Worten: Seine stoltze Schuppen sind wie feste Schilde. Job. 41. v. 6. Da wird denn der Streit recht angehen / doch wird keiner dem andern überlegen seyn / weil sie gleiche Kräffte haben/ und werden beyde ermüdet niederfallen. Denn wird Messias sie mit einen Schwerd erstechen und tödten/ wie geschrieben: Zu der Zeit wird der HErr heimsuchen mit seinem harten/ grossen und starcken Schwerd/ beyde den Levieathan/ der eine schlechte Schlange/ und den Leviathan/ der eine krumme Schlange ist / und wird den Drachen in Meere erwürgen. Esa. 27. v. 1. item. Qvi fecit eum, gladium suum applicabit ei. Job. 40. v. 14. Confregisti capita cetorum. Psal. 74. v. 13. Nachdem nun das Wildprät geschlachtet/ wird man Kohlen unter Bratspieße schieren/ und das Wildprät braten/ wie geschrieben stehet: Der HErr wird allen Völckern machen auff diesem Berge ein fettes Mahl. Esa. 25. v. 6. Nach der Mahlzeit wird man einen lustigen Tantz anstellen/ und der HErr wird mitten unter ihnen in Garten Eden sitzen/ und sie werden alle mit Fingern auff ihn zeigen und sagen: Siehe/ daß ist unser GOtt/ auf den wir harren/ und er wird uns helffen/ das ist der HErr/ auff den wir harren/ daß wir uns freuen und frölich seyn in seinem Heil. Esa. 25. v. 9.

Nach diesem wird der Messias ein Weib nehmen/ und werden die Könige es ihnen für eine Ehre rechnen / wie sie ihre Töchter werden dem Meesiä zu Weibern geben; Wie geschrieben: In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter / die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichen Golde. Psalm. 45. v. 10. Eine wird zwar seine rechte Frau und Königin seyn/ die andern aber werden im Frauen-Zimmer behalten werden/ und nicht ehe zum Könige kommen/ biß sie geruffen werden. Der Messias wird auch Kinder zeugen / wie andere Menschen / und wird auch endlich sterben / und seine Söhne im Reiche succediren. Das ist also der Juden Traum von ihren Messia.

Sonst bilden sie ihnen auch bey des Messiä und seiner Nachkommen Zeiten ein recht Schlaraffen Land ein; Die Christen und andre Völcker / die noch überblieben/ würden ihnen insgesamt dienen müssen/ Häuser und Städte bauen / Aecker bestellen / Weinberge pflantzen/ und zwar ohne Lohn und umsonst. Denn sie würden alle ihr Vermögen den Jüden überreichen / ihnen auffwarten und dienen / als Sclaven und Knechte. Sie aber würden in herrlichen Kleidern/ als gesalbte Könige herum spatziren/ ohne alle Müh und Arbeit; Wie geschrieben: Fremde werden stehen / und eure Heerde weyden/ und Ausländer werden euer Ackerleute und Wein-Gärtner seyn. Ihr aber sollet Priester des HErrn heissen.

Esa. 61. v. 5. Sie werden auch bey gesunder Lufft lange leben/ und älter werden/ als die Patriachen vor der Sündfluht. Der Weitzen/ der einmahl wird gesäet seyn/ wird alle Jahr herfür grünen/ und Früchte bringen. Wer für seinen Garten wird von Gott Regen begehren/ der wird ihn alsobald bekommen. Zach. 10. v. 1. Die Bäume werden alle Tage neu Früchte bringen/ aus der Erden werden süße Kuchen und seidene Kleider herfür wachsen/ wie bey uns die Piltze und Schwämme. Die Weiber werden alle Tage gebähren/ doch ohne Schmertzen/ wie geschrieben stehet: Concipies & simul paries. Jerem. 31. 8. So wird auch ein steter Friede unter ihnen seyn/ und sie genießen was ihr Hertz begehret.

Wie ist es nun müglich/ daß von solchen faulen Bäumen der Rabbinischen Fabulen/ und mehr als großen Lügen/ das gemeine Jüdische Volck/ gute Früchte tragen und bringen könne. Außer wann sie wol überlegen/ was in den Büchern Mosis und der Propheten von den wahren Messia von GOtt geschrieben/ und durch seine Diener prophezeyet worden; Will deshalben GOtt zu Ehren/ dem Jüdischen Volck zur Erbauung/ Lehr und Unterricht/ meinen Nechsten als Christen zum Trost/ mir selbst aber zur Schuldigkeit meines wenigen Talents hiermit nicht verhalten/ was massen der Sünden-Fall unserer Ersten Eltern/ so wol Juden als Christen nicht unbekannt/ könte auch derselbe wegen des darauff hafftenden Fluchs/ unmöglich ohne vorhergende Genugthuung der Gerechtigkeit Gottes nicht ausgesöhnet/ noch ein ewiges Leben für den armen Menschen erlanget werden/ wenn nicht iemand erfunden würde/ der diesen Fall mit einer Heiligen und mächtigen Auffrichtung wieder ersetzte/ solches wahr nun einem blossen Menschen zu viel/ einen All-Einigen GOtt aber nicht ziemend/ Beyden zugleich aber iedennoch genugsam/ solches auszuführen.

Welche Person nun dieses Hohe und wichtige Erlösungs-Ambt auff sich zu nehmen verordnet wahr/ solches ist uns im Alten Testament durch Propheceyungen/ VorBilder/ Ceremonien und Opffer/ Sonnen-klar abgebildet/ und im neuen Testament an keinen andern als an JEsu CHRIsto punctuel erfüllet.

Schatz-Kammer des wahren MESSIÆ.

Dann Erstlich solte und müste der Messias seyn des Weibes Saamen/ Wie Gen. 3/ v. 15. Im ersten Evangelio von Ihm geweissaget worden; Dieses ist nun in CHRIsto JEsu vollkomlich erfüllet/ dann Er ist von der reinen Jungfrauen Marien gebohren/ Luc. 2. v. 7. Nach der vorher Verkündigung des Engels/ welcher zu Ihr sagte: **Der Heilige Geist wird über dich kommen/ und die Krafft des Höchsten/ wird dich überschatten/ darum auch das Heilige/ NB. das von DIR gebohren wird/ wird Gottes Sohn genennet werden/** Luc. 1, 35. 36. Siehe auch Matth. 8. 20. cap. 9, 6. cap. 11, 19. allwo Er **des Menschen Sohn** genennet wird.

II. Der MESSIAS solte und müste seyn **Von dem Saamen Davids:** Dann/ Jerem: 23, vers 5. 6. stehet von Ihm. Siehe/ es kommet die Zeit/ NB. **daß ich dem David ein recht Gewächs erwecken will/** und Jerem. 33, 15. 16. 17. wird diese Verheissung wiederhohlet; In denselben Tagen &c. NB. **Will ich dem David ein recht Gewächs herfür wachsen lassen/** etc. Dieses ist in CHristo JEsu gleichfalls erfüllet/ dann als der Engel Gabriel Marien den Gruß verkündigte/ sprach Er unter andern diese Wort: **Und GOtt der HERR wird Ihm den Stuel NB. seines Vaters Davids geben.** Luc. 1. 32. Besiehe auch das Geschlechts-Register Jesu Christi. Luc. 3. Mat. 1. Der blinde Barthimäus rieff Ihn an: **JESU/ du Sohn David/ erbarm dich mein/** das Jauchzende Jüdische Volck rieff dem HErrn JESU bey der Einreitung in Jerusalem zu: **Hosianna dem Sohn David/** Siehe auch Luc. 2. 4. Rom. 1. 3. 4. 2. Tim. 2. 8.

III. Der MESSIAS solte und müste **Ein wahrer GOTT seyn,** Solches wird bewiesen aus Hos. 1. 7. **Ich will mich erbarmen über das Hauß Juda/ und wil ihnen helffen/ NB. Durch den HERRN (Jehova) Ihren GOtt (Elohim)** allhier wird der Messias GOTT genennet/ siehe auch Zach. 2, v. 10. 11. Esa. 8, v. 13. 14. Esa. 45. 22. Hosea. 1. 7.

Solches ist in JEsu Christo auch erfüllet/ dann von Ihm saget Paulus Rom. 9, v. 5. **Welcher auch sind die Vätter/ aus welchen Christus herkommet nach dem Fleisch/ DER da ist GOtt über alles hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.** Siehe auch Joh. 10, 30. Matt. 3, 3. Luc. 1, 32. zu geschweigen/ daß diesem Messiæ Jesu Christo **göttliche Vollkommenheiten als Ewigkeit Psalm. 2. 7. Joh. 8. 58. überall Gegenwärtigkeit. Joh. 3. 13. Ephes. 4. 9. 10. göttliche Weißheit. Proverb. 8. und 9. Matt. 11. 19. göttliche Allmacht Esa. 50. 2. Phil. 3. 21. Uber daß auch göttliche Wercke. Esa. 40. 9-12. Hebr. 1. 3. Und göttliche Ehre. Ps. 27. 45. 100. Joh. 3. 35. zugeschrieben wird.**

IV. Der MESSIAS solte und müste auch seyn ein wahrer und zwar heiliger Mensch/ dan weil ein Mensch gesündiget/ so muste auch ein Mensch bezahlen/ und deßwegen wurde auch ein Prophet aus **den Brüdern** verheissen Deut. 18. 88. Siehe auch Levit. 25. 25. Ruth. 3. 13. Gen. 3. 15. wird Er **des Weibes Saame.** Gen. 22. 26. 28. cap.

Der

Der Saame Abrahams/ der Saame Isaac/ und der Saame Jacobs genennet. Solches ist in Christo gleichfals erfüllet; dann nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben / ist ers gleicher massen theilhafftig worden/ Hebr. 2. 14. den Saamen Abrahams nimbt Er an sich vers 16. Er muste allerdings seinen Brüdern gleich werden. Vers. 17. JEsus CHristus ist versucht in allen/ außgenommen die Sünde. Hebr. 5. 15. und der Mund der Warheit saget selbst von sich: Welcher unter Euch kan mich einer Sünde zeigen. Joh. 8. 46. Ja Er war GOtt und Mensch in einer Person welches bewiesen wird Johan. 1. 1. Im Anfang war das Wort/ (daß ist der Sohn Gottes) und das Wort war bey GOTT/ und GOtt war daß Wort/ und alle Dinge sind durch dasselbige gemacht/ und ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist. Dieses Wort nun war Fleisch. v. 14.

V. So kommet der Nahme MESSIAS oder MASCHIAH oder auf Teutsch Gesalbeter/ welcher dem wahren Messias und geistl. Erlöser im 2. Psalm v. 2. mit diesen Worten: Die Könige im Lande lehnen sich auf/ und die Herren rathschlagen wieder den HErrn und seinen Gesalbten zugeschrieben wird/ keinen andern/ als allein unsern Christo JEsu zu/ dann derselbe ist der rechte wahre MESSIAS, (MASCHIAH) CHRIstus oder Gesalbter/ wie Petrus von ihm zeuget/ da Er saget/ denselben JEsum von Nazareth hat GOtt gesalbet mit dem heiligen Geist und Krafft. Actor. 10. 38. Uber daß/ so war das Wort Messias oder Maschiah im Alten Testament des heiligen Erlösers Zunahme/ das Wort Jeschuah (JEsus) aber war und solte seyn der Vornahme/ und ob gleich dieses gedachten Vornahmens Jeschuah oder JEsus an unterschiedenen Oerthern des Alten Testaments allbereit Meldung geschiehet / wie Esa. 12. 2. und cap. 49. 6. imgleichen cap. 62. 11. Habac. 3. 18. Esa. 52. 10. zusehen / so solte doch dieser Messias auf GOttes sonderbahren Befehl bey seiner Menschwerdung der menschlichen Gewohnheit nach den Vornahmen erst bekommen; Dann also sagt GOtt der HErr beym Propheten Esa. 62. v. 1. 2. Umb Zion willen will ich nicht schweigen / und um Jerusalems willen/ will ich nicht stille seyn/ biß daß seine Gerechtigkeit herfür komme wie ein Glantz/ und Ihr Heil wie eine Fackel die brennet. Und die Heyden werden deine Gerechtigkeit sehen; und alle Könige deine Herrlichkeit: und du solt mit einen Neuen Namen genennet werden/ welcher des Herrē Mund ausdrücklich neñen wird.

Dieses ist also auch in der Warheit an JEsu Christo erfüllet: Dann also sagt Lucas cap. 1. v. 26-32. Und im sechsten Mond ward der Engel Gabriel NB. gesandt von GOtt nach der Stadt in Galilea genannt Nazareth / zu einer Jungfrauen die vertrauet war einem Manne mit Nahmen Joseph von Hause Davidt/ und die Jungfrau hieß Maria / und der Engel kam zu Ihr hinein/ und sprach: Gegrüsset seistu Holdseelige/ der HErr ist mit dir / du Gebenedeyete unter den Weibern/ Siehe du wirst schwanger werden im Leibe / und einen Sohn gebähren/ und solt seinen NB. Nahmen JESCHUAH oder JESUS heissen. Der wird Groß und ein Sohn des Höchsten genennet werden. Woraus dann Sonnen klar zuersehen / daß alles in Christo JEsu erfüllet / indem GOtt selbst seinen Engel gesandt und den Vornahmen unsern Erlöser selbst gegeben/ wie er im Alten Testament verheissen hatte.

VI. Der MESSIAS solte und durffte nicht eher kommen/ biß daß das Scepter von Juda gewichen/ die Gesetzgeber noch lebten/ und der Stamm Juda noch würcklich war/ nach der Weissagung des Patriarchen Jacobs: Es wird daß Scepter von Juda nicht weichen noch ein Meister von der Mitten seiner Füsse/ biß daß der Held komme / demselben werden die Völcker gehorchen. Gen. 49. 10. Dieses ist an JEsu Christo auch erfüllet / dann Er ist gebohren worden/ als AUGUSTUS Römischer Kayser Luc. 2. 1. 2. Herodes aber König im Jüdischen Lande/ Matt. 2. 1. und Pontius Pilatus Land-Pfleger in Judea war. Luc. 3. 1. unter dieser Heydnischen Obrigkeit nun lebte damahlen daß Jüdische Volck/ daß als Sie nunmehro unter der Römer Bothmäßigkeit gebracht wahren/ hat Kayser AUGUSTUS zu Rom den Herodem im Jahr der Welt 3932. zum König über Judäam erkläret und gekrönet/ jedoch mit diesem Beding/ daß Er ohne seine Bewilligung nichts vornehmen solte/ welches von Wichtigkeit war/ dieser Herodes nun / hat das Priesterthum denen Juden in soweit gelassen/ daß er nach seinen Gefallen ab und eingesezet / auch nach Belieben die Aempter verkauffet. Woraus dann abermahl Sonnen klar erwiesen / daß das Zepter von Juda bey der Menschwerdung JEsu Christi gewichen/ ausser daß der Gesetzgeber und Jüdische Rath noch etwas zusagen gehabt / und von der Zeit an daß Jüdische Volck weder Zepter noch Gesetzgeber gehabt/ biß auf diesen heutigen Tag.

VII. Ist der Messias von und durch 1) Adam, 2) Noah, 3) Melchisedech, 4) Isaac, 5) Joseph, 6) Mosen, 7) Josua, 8) Simeon, 9) David, 10) Salomon, 11) Jona, 12) die Erstgebohrnen/ 13) hoher Priester/ 14) Nazarener/ 15) Beschneidung/ 16) Osterlam/ 17) Wolcken-Seule / 18) rothe Meer / 19) Manna/ 20) Wasser aus dem Felß/ 21) Eherne Schlange/ 22) Bundes-Lade 2c. vorgebildet und in Christo JEsu würcklich erfüllet worden. 1) Gen. 3. 6. verglichen mit Rom. 5. 14. 2) Gen. 5. 29.

1. Petr. 3. 18. 3) Gen. 14. 18. Vergl. Hebr. 7. 3. 4) Gen. 22. 10, vergl. Rom. 8. 32. 5) Gen. 37. 4 verglichen mit Matt. 23. Gen 37. 18. mit Joh. 11. 13. Gen. 37. 28. mit Matt. 26. Gen. 37. it. mit Luc. 19. Gen. 37. 20. mit Matt. 27. 6) Exod. 5. 20. cap. 14. Num. 16. 41. vergl. mit Joh. 1. Luc. 18. Luc 23. Deut. 28. 15. Hebr. 3. 1-6. Exod. 32. 32. mit Röm. 4. 25. 1. Petr. 3. 18. 7) den Nahmen verglichen aus Jos. 1. 1. item 1. Cron. 7. 27. mit Matt. 1. 21. Die Erlösung. confer. Hebr. 4. 8. Jos. 14. 1. confer. Joh. 14. 2. Jos. 3. 13. confer. Matt. 8. 26. Jos. 6. 11-23. confer. 1. Cor. 10. 4. 5. 8) Besiehe und vergleiche nachfolgende Oerter. Apoc. 5. 5. Matt. 1. Esa. 7. 14. Esa. 6. 1. Joh. 5. Luc. 1. cap. 2. cap. 3. Matt. 4. 1. Jud. 14. conf. 1. Petr. 5. 8. Apoc. 10. 7. Judic. 15. confer. Ioh. 18. 6, 12. Joh. 19. 28. Judic. 16. 1-4. confer. Matt. 16. 18. 9) 1. Sam. XVI. confer. Esa. 11. 1. 1. Sam. XVI. v. 11. conf. 1 Petr. 5. 4. 1. Petr. 2. 25. 1. Sam. 16. 13. conf. Hebr. 1. 9. 1. Sam. XVI. 19. cap. 18. 14. 15. conf. Coloss. 2. 3. 1. Sam. 12. 2. confer. Matt. 11. 28. 1. Sam. 17. cap. 18. cap. 19. confer. Matt. 4. Luc. 13. 32. 1. Sam. 19. 20. confer. Ioh. 7. 26. Psalm 118. 22. confer. Matt. 21. 42. Psalm. 18. 50. confer. Röm. 15. 9. 10) 1. Cron. XXII. 12. confer Rom. 14. 17. Luc. 1. 14. 1. Reg. 4. 29.-31. confer. Coloss. 2. 3. Esa. 31. 6. confer. Joh. 14. 23. 1. Petr. 2. 5. 1. Reg. 8, 14. &c. confer. Ioh. 17. 15. &c. 1. Ioh. 2. 1. 1. Reg. 8. confer. Matt. 6. 9-13. 11) Jon. 1. 2. cap. 2. 4. conf. Matt. 4. 17. Matt. 12. 39. 40. Jon. 1. 12. confer. Ioh. X. 18. Jon. 2. 2. confer. Matt. 27. 46. Jon. 1. 12 confer. Matt. 20. 28. Joh. 11. 50. Jon. 2. 1. confer. Matt. 12. 5. Matt. 12. 40. Luc. 24. 21. Jon. 2. 11. confer. Ioh. 19. 36. 12) Gen 48, 8. 19 cap. 49, 3 cap. 27, 29. cap. 43, 32. 33. cap. 25, 23. 33. Deut. 21, 17. verglichen mit Coloss 1, 15. Rom. 8, 29 Coloss. 1, 18. 1. Cor. 15, 20. Apoc. 1, 5. Hebr. 1. 6. 13) Psalm 110, 4. confer. Hebr. 3, 1. Hebr. 10, 10. 14. cap. 9, Röm. 8, 34. Hebr. 9, 24. cap. 7, 25. 1. Joh. 2, 1. Lev. 21, 17. confer. 1. Petr. 1, 19. Hebr. 7, 26. 14) 15) Rom. 4, 11. 12 Coloss. 2, 11. Rom. 15. 8. 16) Exod. 12, 11. 12, 23, 27. confer. 1. Cor. 5, 7. Exod. 12, 1, 2, 6. confer. Ioh. 1, 29, 36. Exod. 12, 3. 4. confer. 1. Cor. 10, 16, 17. Exod. 12, 5. confer. 1. Petr. 1, 29. Exod. 12, 5. confer. Apoc. 12, 5. Ioh. 6, 54. 55. Exod. 12, 6. confer. Matt. 27. 46, 50. Exod. 12, 7, 22. confer. Psalm. 51, 9. Hebr. 9. 14, 22, 23. cap 12 24. Exod. 12, 11. vergl. 1. Petr. 1, 13. Ephes. 6. 14, 15. Exod. 12, 43, 45. vergl. Rom. 2, 29. Ephes. 2, 19. 17) Exod. 13, 20. 21. confer. Ioh. 8, 12. Apoc. 14, 1. Ioh. 1, 4. 5. Luc. 1, 76. 79. Ioh. 3. 19. 18) Exod. 14. 30, 31. vers. 16, 17, conf. 1. Cor. 10, 2. Hebr 11. 29. 1. Petr. 3, 20, 21. 19) Exod. 16, 13. 14. 15. confer. Joh. 6. 31, 32, 33, 34, 35, 48, 49, 50, 51, 58. 20) Exod. 17. 6. confer. 1. Cor. 10. 4. Matt. 16. 18. Ioh. 4. 10.-14. cap. 7. 38 cap. 21. 6. 21) Numer. 21. 9. confer Ioh. 3. 14. 2. Cor. 5. 21. Gal. 3 13. 22) Exod. 25. 10. Psalm. 40. 9. confer. Coloss 2 3. Ier. 51. 33 confer. Ioh. 1. 1. 2. 2. Cor. 5. 19. 1. Ioh. 2. 1. 2. Hebr. 4, 9, 10.

VIII. Ist der Meßias durch die Opffer und Ceremonien fürgebildet/ und in Christo Jesu warhafftig erfüllet/ dann das (Ceremonial) Gesetz hatt den Schatten von den zukünfftigen Güthern / nicht aber das Wesen der Güther selbst. Alle Jahr muste man opffern / immer einerley Opffer/ und konten nicht die da opffern vollkommen oder heilig machen. Feyertage/Neumonde und Sabbather / wahren Schatten von dem/daß zukünfftig war: Aber der Cörper selbst ist in Christo. Colos. 2. v. 16. 17. Heb. 8. v. 5.

IX. Der Messias solte und müste kommen zur Zeit des andern Tempels nach der Weissagung des Propheten Haggai Cap. 2 / v. 7. 8. 9. 10. So spricht der HErr Zebaoth: Es ist noch ein kleines dahin / daß Ich Himmel und Erden/ das Meer und Trocken bewegen werde/ Ja alle Heyden will ich bewegen / und NB. da soll **dann kommen aller Heyden Trost.** Und ich will das Hauß voll Herrligkeit machen / denn mein ist beyde Silber und Gold/ spricht der HErr Zebaoth: Es soll die Herrligkeit dieses Hauses grösser seyn / denn des ersten gewesen ist/ spricht der HErr Zebaoth; und Ich will Frieden geben an diesem Orth. Diesen Spruch nun zuerklären und zu appliciren dienen nachfolgende Umstände.

Im Jahr 3435. nach geendigter 70. Jährigen Babylonischen Gefängnis / hat Cyrus der Perser König/ welcher durch die Lehre Danielis vom Heydenthum ab/ und zur Erkäntnis des wahren Gottes gezogen worden / ein Edict in seinem gantzen Königreich ergehen lassen/ daß derjenige so von Geburt ein Jude wehre / sich auffs schleunigste aus seinen Gräntzen machen / nach seinem Vater-Lande wieder kehren / und seinem Jehova dem GOtt Himmels und der Erden einen Tempel bauen solte. Uber das/ so hat Er aus Majestätischer Freyheit die jenigen Gefässe / so Nebucadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem geraubet / wiedergegeben. Darauff dann die Juden mit frölichen Gemüht unter der Anführung Zorobabels an der Zahl 42360. in ihr Vaterland wiedergekehret/ die Knechte und Mägde ungerechnet/ und hat ein jeder Stam seine Städte wider eingenommen; und weilen in der Babylonischen Gefängniß die Königliche Würde verlohren gangen/ als hat es GOtt gefallen/ mit Erbauung eines neuen Tempels auch ein neu Regiment anzustellen. Und dieses war die Macht der Hohen Priester und Fürsten/ welche 534. Jahr biß auff Christum gewehret hat/ und ist dieser zweyte Tempel binnen Zeit von 46 Jahren erbauet; Im 6ten Jahr des Königs Darii ist dieser Bau vollbracht/ und hat man das Osterfest zum erstenmahl mit grossen und ungemeinen Zulauff des Volcks gefeyret/ die Freude aber ist nicht allzu groß darbey gewesen/ zumahlen diejenige/ so das vorige Gebäude des ersten Tempels gesehen/ diesen neu erbaueten nicht ohne Thränen angeschauet haben. Indem ihnen nicht unwissend war/ daß

1) Das Gebäude an sich selbst in Ansehung der Grösse und der Materialen dem ersten bey weiten nicht gleichete. Hag. 2. 3. 4. Esra. 3. 12. 13.

2) Die Zahl der fürnehmsten Geräht und Gefässe des ersten Tempels durch Wegraubung der Babylonier sehr geschwächet war.

3) Das heilige Feuer von Himel mangelte/ wodurch nemlich die Opffer verzehret wurden/ und allezeit unterhalten werden muste/ auch nicht durch etwan einen Regen konte ausgelöschet werden.

4) Die Bundeslade nebst den Gnaden-Stuel hinweg war.

5) Das Urim und Thumim oder Licht und Recht/ durch welches der HErr auff des Hohen-Priesters Frage antwortete/ vermisset wurde.

6) Das heilige Salbe-Oel/ als womit der Hohe Prister gesalbet wurde/ fehlete.

7) Das Gesetz oder zehen Gebot/ welche GOtt ligenhändig auff zwey Tafeln geschrieben hatte/ nicht mehr vorhanden wahren.

8) Der Geist der Weissagung nicht mehr bey ihnen war.

Deßen allen ungeachtet/ obgleich dieses alles dem andern Tempel gemangelt/ so versprach doch GOtt der HErr/ **daß die Herrligkeit des zweyten Tempels weit grösser seyn solte als des ersten war**/ wie oben allbereit aus Hag. 2. 7.-10. ist angeführet worden/ dieselbe aber bestund nicht in eusserlicher sondern geistlicher und himmlischer Herrligkeit/ daß GOtt der HErr **der Heyden Trost** wolte kommen lassen/ wodurch der Messias verstanden würde/ darinnen auch der Herr der Herrligkeit JEsus CHristus würcklich erschienen ist/ wie Luc. 2. v. 46. zu lesen/ auch solches der Prophet Malachias cap. 3. 1. anderweit von ihm mit diesem Worten geweissaget hatte: **Siehe/ ich will meinen Engel senden/ der für mir den Weg bereiten soll/ und bald wird komen NB. zu seinen Tempel der HERR/ den ihr suchet/ und der Engel des Bundes/ des ihr begehret.** Wodurch dann zur Gnüge dargethan werden kan/ daß der Messias annoch bey Stehung des zweyten Tempels/ da die Priester und Fürsten noch nicht abgeschaffet/ kommen muste/ auch würcklich gekommen und mit seiner Lehre und heiligen Gegenwart die Herrlykeit des zweyten Tempels vergrössert hat/ Esa. 49. v. 7. welche doch balde abgeschaffet solten werden. Zach. 11. 7. 8.

X. Der Messias solte und muste kommen/ und ein geistlich Königreich auffrichten/ da die vierdte Monarchie noch stund; und zwar unter dem Römischen Reiche. Vid. Dan. 2. 44. **Zur Zeit solcher Königreiche/ wird GOtt von Himmel ein Königreich aufrichten/ daß nimmermehr zerstöret wird/ und sein Königreich wird auf kein ander Volck kommen.** Dieses geistliche Königreicht hat auch JEsus Christus bey noch stehender 4ten Monarchie erhalten/ dann Er ist unter dem Römischen Käyser OCTAVIANO AUGUSTO, als den zweyten Monarchen gebohren wie Luc. 2. 1. zulesen.

XI. Der Messias solte und muste kommen/ da das Geschlecht Register oder Genealogie der Stämme oder doch zum wenigsten des Stammes Juda noch in guter Richtigkeit war/ darmit man wissen möchte und könte aus welchen Stamm der Messias würde gebohren werden. Dann Er war verheissen/ aus dem Stamme Juda herfür zukommen/ und zwar **aus den Lenden Davidts.** 2. Sam. 7. 12. 13. cap. 23. 5. Esa. 11. 1. Jerem. 23. 5. **Es werden die Tage komen/ da ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken werde.** Deswegen auch der Messias **der Sohn Davidts genennet wird**; Matt. 15. 22. cap. 20. 30. 31. Apoc. 5. 5. Dieses ist an CHristo JEsu auch erfüllet/ dann der Stamm Juda hat damahlen als Christus gebohren worden/ nicht nur annoch gestanden/ sondern es war auch die Genealogie oder das Geschlecht Register bekant und kund; Zumahlen derselbe aus dem Stamm Juda/ und mercklich aus der Familie und Geschlechte Davidts gebohren *Matt.* 1. cap. 15. 22. Apoc. 5. 5.

XII. Der Messias solte un muste komen nach geendigten 70. Wochen wie Daniel von ihm geweissaget hat/ cap 9. vers. 24. 25. 26. 27. mit diesen Worten: **Siebenzig Wochen sind bestimbt über dein Volck/ und über deine heilige Stadt/ so wird dem Ubertretten gewehret/ und die Sünde zugesiegelt/ und die Missethat versöhnet/ und die ewige Gerechtigkeit gebracht/ und die Gesichte und Weissagung zugesiegelt/ und der Allerheiligste Gesalbet werden. So wisse nun und mercke von der Zeit an/ so ausgehet der Befehl/ das Jerusalem soll wiederumb gebauet werden/ bis auf Messiam den Fürsten/ sind sieben Wochen und 62. Wochen/ so werden die Gassen und Mauren wieder gebauet werden/ wiewohl in kümmerlicher Zeit. Und nach den 62. Wochen wird der Messias ausgerottet werden/ aber er wird es nicht umb sein selbst willen seyn/ und ein Volck des Fürsten wird kommen/ und die Stadt und daß Heiligthum verstören/ dessen Ende wird seyn/ wie eine überschwemmende Fluth/ und biß zum Ende zu soll Krieg seyn/ und eine festiglich beschlossene Verwüstung. Er wird aber vielen den Bund eine Woche lang verstärcken/ und in der Helffte der Woche wird Er die Opffer und Speiß-Opffer abschaffen/ auch soll über die greulichen Krieges-Hauffen ein Verwüster seyn/ auch biß zu der Vollendung/ welche festiglich beschlossen seyende/ wird ausgestürtzet werden/ über den Verwüsteten.**

Hier ist aber zuvor zumercken/ daß in der Heil. Schrift siebenderley Wochen fürlauffen/ als 1) eine **Tage Woche** welche 7. Tage hält/ Gen. 1. 31.

cap. 2. 2. 3. 2) eine Wochen-Woche welche 7. Wochen in sich hält/ Levit. 23. 16. 3) eine Monat-Woche welche aus 7. Monaten bestehet/ Exod. 12. 2/ 6. Levit. 23. 34. 4) eine Jahr oder Propheten-Woche/welche 7. Jahr bedeutet / Levit. 25. 1-5. Dan. 9. 5) eine Jahr Wochen-Woche/ welche 49. Jahr daß ist 7. mahl 7. Jahr in sich hält. Levit. 3. 25. 8-10. 6) eine Jahr Jahr Woche/ welche in 7. Zeiten des Neuen Testaments bestehet/ Apoc. 1. 20. cap. 2. 3. cap. 5. 1. 7) eine Welt-Woche von 7000. Jahren; von diesen siebenderley Wochen aber wird keine andere Woche von Daniel gemeinet / als die Jahr oder Propheten Woche/ welche 7. Jahre in sich hält/ derer 70. an der Zahl justement 490. Jahr austragen. Indem nun die Juden allemahl daß 50ste Jahr zu einen Jubel Jahr hatten und feyren musten/ wie Levit. 25. 8. zulesen / und also nach verfliessung obiger 70. Jahr-Wochen / oder 490. Jahr/ 10. Jubel-Jahr mit eingelauffen wahren/ welche dann darzu gerechnet 500. Jahr zusammen ausmachten / als muß derselben Anfang gemachet werden / da Esra mit den Juden naher Jerusalem aus der Babylonischen Gefängniß gezogen; welches geschehen den 12. Martii im siebenden Jahr Darii Artaxerxes Longimani des V. Persischen Königes/ im Jahr der Welt 3505. nach dieser Zeit nun hat gedachter König Darius Artaxerxes Longimanus mit seiner Regierung noch zugebracht

bracht - - -	38. Jahr.
Nach Ihm hat regieret Darius Nothus	19. Jahr.
Arthaxerxes Mnemon -	36. Jahr.
Darius Arthaxerxes Ochus - -	26. Jahr.
Arsames oder Arses - - -	4. Jahr.
Darius der letztere Persische König welcher von Justino lib. 10. Codomannus genennet wird	6. Jahr.
Alexander Magnus - -	5. Jahr.
Von Alexandro Magno da daß Persische Reich zerstöret biß auf Käyser AUGUSTUM	283. Jahr.
Octavius augustus II. Römische Käyser	7. Jahr.
Herodes - -	34. Jahr.
Archelaus - -	9. Jahr.
Herodes Tetrarcha - -	2. Jahr.
Marcus Judææ Præfectus - -	2. Jahr.
Annius Rufus Judææ Præfectus -	2. Jahr.
Valerius Grachus Judææ Præfectus	11. Jahr.
Pontius Pilatus Judææ Præfectus	6. Jahr.
Biß auf den Todt Christi	
	Summa 490. Jahr.

Und hat man damahlen geschrieben die Jahr-Zahl von Anfang der Welt 3995. welche gegen obige Jahr-Zahl des Anfangs der 70. Wochen gerechnet nemlich 3505. gleichfals heraus kommet 490. Jahre. Zu diesen können leichtlich die 10. Jubel-Jahr gerechnet werden/ so hat man auch die Zahl der 500. richtig herbey gebracht. Und hat sich allhier niemand irrig zubezeugen / in dem der Engel die 70. Wochen erstlich in eine Summa / nachgehends aber in 3. Classes theilet / davon die erste 7. Wochen / daß ist 49. Jahr in sich hält / als binnen welcher Zeit die Stadt Jerusalem wieder erbauet/und die Respublic oder gemeine Wesen der Stadt wieder zu recht gebracht werden solle. Darnach setzet 62. Wochen das ist 434. Jahr bis auf den Messiam und letzlich eine Woche daß ist 7. Jahre wormit nicht nur die 70. Wochen wieder erfüllet/ sondern auch die 490. Jahr recht ausgetheilet worden / und biß auf den Todt Christi zugereichet haben.

Dieses alles nun ist an JEsu Christo erfüllet / in dem er Israel von seinem himmlischen Vater fürgestellet worden mit diesen Worten: **Diß ist mein lieber Sohn/ den solt ihr hören/** Matt. 3. Luc. 3. 1. ja Christus saget selbst Matt 11. 13. **Daß Gesetz und die Propheten weissagen biß auf Johannem.** Und der Engel Dan. 9. 24. saget: **Die Sünde soll versiegelt und die Missethat versöhnet werden/** solches hat Christus Joh. 19. 30. erfüllet/ da er saget. **Es ist vollbracht/** ja diese Vollbringung und Gnugthuung ist im sechsten Jahr der Regierung Pontii Pilati geschehen/ als zu welcher Zeit Christus gestorben/ wie dann solche Zeit/ wegen der allzugenauen übereinstimmung dergestalt von den Juden beym Ausgang des Alten und Anfang des Neuen Testaments observiret worden/ daß auch Johannes durch 2. Jünger den HErrn Christum befragen ließ: **Bist u der da kommen soll/ oder sollen wir eines andern warten.** Matt. 11. 3. Ja wir könten/ wan es die Noth und Zeit erforderte die Sache durch Übereinstimmung auch des Monats selbst/ allwo sie angefangen und auch sich geendiget noch klärer machen; wollen aber solches für dieses mahl unberühret / und uns begnügen lassen/ daß die 70. Wochen biß auf daß Jahr der Creutzigung Christi ihre völlige Richtigkeit gefunden.

XIII. Es solte der Gnaden-Bund zu Seiten des Messiä unter allen Völckern so wohl Juden als Heyden ausgebreitet werden. Darvon schlage nach Ieremiam cap. 16. 19. **Die Heyden** sagt Er; **werden zu dir kommen von der Welt Ende/ und sagen/ unsere Väter haben falsche Götter gehabt.** Item Deut. 32. 43. **jauchzet ihr Heyden mit seinem Volck.** confer. Psalm 47. 10. Psalm 86. 9. Psalm 72. 10. Psalm 22. 28. Hosea. 1. 10. Gen. 22. 18. Gen. 49. 10. Psalm 2. 8. Zach 2. 4. 10. 11. Esa. 54. 2. cap. 60. 3. 4. 5. 6. 7. 8. &c. Daß aber bey der Ankunfft des wahren Messiä JEsu Christi solches alles an den Heyden erfüllet worden/ darvon liese Ephes. 3. 1-11. Marc. 16. 15. Actor. 2. 1-19. Ephes. 2. 20.

XIV. Der Messias solte von Heyden angenommen von den Juden aber bey seiner Ankunfft verworffen werden; Daß erste ist erwiesen / daß zweyte wird geweissaget: Jes. 28. 16. **Siehe ich lege in Zion einen Grundstein/ einen bewährten Stein/ einen köstlichen Eckstein/ der wol gegründet ist.** Von diesem Stein dem Messia sagt nun Jes. cap. 8. 14. **Er wird seyn ein Stein des Anstossens/ und ein Fels der Aergerniß/ den zweyen Häusern Israel zum Strick und Fall den Bürgern zu Jerusalem/ daß ihr viel sich daran stossen / fallen / zerbrechen / verstrickt und gefangen werden.** und David Psalm. 118. 22. saget: **Der Stein den die Bauleute verworffen / ist zum Eckstein worden.** Daß nun diese Verfolgung an dem wahren Messia JEsu Christo von den Juden wahr

wahr gemachet worden/ ist aus nachfolgenden Zeugnissen der H. Schrifft zur Gnüge erweißlich. Dann Matt. 21. 42. sagt der HErr Christus also: **Der Stein/ den die Bauleute verworffen haben/ ist zum Eckstein worden**; ingleichen Marc. 12. 10. Luc. 20. 17. 18. Actor. 4. 11. Rom. 9. 33. 1. Petr. 2. 4. an welchen angeführten Oerthern der Heil. Schrifft/ alles sehr deutlich auff Christum und die Juden appliciret wird.

XV. Es solte und muste der Messias zu Bethlehem einer Stadt im Stamm Juda/ welche von Jerusalem zwo kleine Meil Weges gegen Mittag lag; und in unser Sprache so viel heisset/ als ein **Brodt Hauß/ gebohren worden.** Davon findet sich klare und deutliche Weissagung beym Propheten Micha am 5. v. 2. **Und du Bethlehem Ephrata: Die du klein bist/ unter den tausenden in Juda/ aus dir/ sol mir herkommen/ der in Israel ein Herrscher sey. Dessen Ausgänge von Alters her und von Ewigkeit gewesen sind.** Diese Stadt wird auch sonst **Davids Stadt** Luc. 2/4. genennet/ weilen David an demselben Orth gebohren/ 1. Reg. 16. An diesem Orthe ist der wahre Messias JEsus Christus **gebohren worden/** Matt. 2, 1. Luc. 2, 4. 12. Joh 7, 42. **welcher ist das rechte Lebens-Brodt/** Joh. 6, 35.

XVI. Es solte und muste bey der Ankunfft des Messiæ die Abgötterey allgemach auffhören/ Denn also sagt hievon der Prophet Zacharias c. 13, v. 2. **Zu der Zeit** (nemlich des Messiæ) **Spricht der HErr Zebaoth/ will ich der Götzen Namen ausrotten aus dem Lande/ daß man ihrer nicht mehr gedencken soll.** Desgleichen thut auch der Prophet Ezechiel cap. 30, 13. Daß dieses alles seit der Zukunfft Jesu Christi des wahren Messiæ im Fleisch erfüllet/ wird verhoffentlich niemand unwissend seyn/ in dem fast alle Theile der Welt mit dem Evangelio Christi erfüllet/ und hingegen die heydnische Bilder und Abgöttereyen abgeschaffet/ wer aber davon ins besonder (wie nemlich das Evangelium Jesu Christi von Zeit zu Zeit ie mehr und mehr unter den Heyden ausgebreitet) zu wissen verlanget/ derselbe wolle belieben zu lesen Philippi Nicolai Historiam Regni Christi. It: P. Geslini Chorographiam Sanctam. It: Alexandri Rossæi Gottesdienst der gantzen Welt. Item Crescentius Matherus in Epistola ad Iohannem Leusdenium &c.

XVII. Es muste der Pristerliche Gottes Dienst/ die Opffer und Ceremonien, bey der Ankunfft des Messiæ auffhören/ davon weissaget Daniel c. 9, 27. wenn er saget: **mitten in der Wochen/** (verstehe in der 70sten Woche) **wird das Opffer und Speiß Opffer auf hören.** Daß nun dieses alles seit der Zeit der wahre Messias Jesus Christus gekommen/ abgeschaffet/ ist am hellen Tage/ und giebet solches die Historia des Evangelii, theils die Erfahrung/ theils auch das Wort des Neuen Tastaments Hebr. 10. 1-4. Coloss. 2, 17. Hebr. 7, 18. 19. c. 11, 40. Hebr. 7, 11. 12. 1 Petr. 2, 5. Gal. 4, 1-6, 22-31. c. 5, 1. Actor: 10, Joh: 4: 20. 23. 1. Tim: 2, vers. 8. hiervon Zeugniß.

XIIX. Es solte und muste die Mutter des Messiæ seyn eine reine Jungfrau/ hiervon hat der Propheet Esaias Cap. 7. v. 18. geweissaget. **Siehe/ eine Jungfrau ist schwanger/ Und wird einen Sohn gebähren/ den wird sie heissen Immanuel/ dieses wahr das Weib/ welches einen Mann umgeben hatte/ als der HErr ein neues im Lande erschaffen** Jer. 31, 22. It: Esa. 9, 7. Dieses ist an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllet/ denn desselben Mutter war eine reine Jungfrau/ wie Luc. 1, 26. 27. zu lesen. Und in sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt von GOtt in eine Stadt in Galiläa/ die heist Nazareth/ zu einer Jungfrau die vertrauet war einem Manne mit Nahmen Joseph von Hause Davidt/ und diese Jungfrau hieß Maria. NB. An dem Tage der Geburt JEsu Christi ist der Friedens-Tempel zu Rom niedergefallen/ von welchen das Oraculum geweissaget: Daß derselbe so lange stehen würde/ biß eine Jungfrau einen Sohn gebohren/ durch welches die Heyden aber eine lange Zeit verstunden. Petrus Comest.

XIX. Der Messias solte und muste aus Egypten geruffen werden/ solches hat der Prophet Hoseas cap. 11. v. 1. geweißaget: indem der HErr Zebaoth also redend eingeführet wird: Da Israel jung war/ hatte ich Ihn lieb/ und rieff Ihn meinen Sohn aus Egypten/ siehe auch Psal. 80. 9. vergl. mit Joh. 15. v. 1. Dieses ist warlich an JEsu Christo dem wahren Messia erfüllet/ denn Matthäus sagt cap. 2. v. 15. Und Joseph blieb allda (nemlich in Egypten) auff daß erfüllet würde/ das der Herr durch den Propheten (nemlich Hoseam) gesaget hat/ der da spricht: Aus Egypten habe ich meinen Sohn geruffen.

XX. Der Messias durffte nicht eher kommen/ biß der Vorläuffer vor ihm hergegangen/ und der Friedens Herold ihm den Weg bereitet. Davon hat Jeremias cap. 40. 3. 4-5. Es ist eine Stimme eines Ruffers in der Wüsten/ bereitet dem HErrn den Weg/ machet auff dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOtt 2c. und beym Propheten Malachia 3. v. 1. Siehe/ ich sende meinen Engel der für mir her/ den Weg bereiten wird/ und plötzlich wird kommen zu seinem Tempel der Herr/ den ihr suchet/ und der Engel des Bundes/ an welchen ihr Lust habet. Wer nun dieser Engel/ Vorläuffer und Herold gewesen/ solches findestu beym Matt. cap. 3. v. 3. allda stehet: Zu der Zeit kam Johannis der Täuffer/ und prediget in der Wüsten des Jüdischen Landes/ und sprach: Thut Buße/ das Himmelreich ist nahe herbey kommen/ und er ist der/ von dem der Prophet Esaias gesaget hat/ und gesprochen: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten/ bereitet den Herrn den Weg/ und machet richtet seine Steige. Siehe auch Joh. 1. v. 23. Luc. 3. v. 4. Dieser Vorläuffer war Johannes der Täuffer/ der Sohn des alten Zachariæ, und der unfruchtbahren Elisabeth, der in ihrem Leibe allbereit geheiliget ware/ Luc. 1. 15. cap 4. 44. daß dieser Johannes aber von dem wahren Messia JEsu Christo gezeiget habe/ davon liese Joh. 1. 15. 32. c. 3. 28. 36. Ja er hat sich nicht werth geachtet sein Knecht zu seyn/ oder seine Schuh (nach der Morgenländischen weise) auffzulösen/ Luc. 16. oder nachzutragen. Matth. 3. 11.

XXI. Der Messias solte und muste etwas neues (wiewol denen betrubten/ beängstigten und zerschlagenen Hertzen zum Tröst) lehren und herfürbringen/ denn das Gesetz so von Mose dem Volcke GOttes

im A. Testament publiciret/und kund gethan worde/ verheißet zwar Leben und ewige Glück-Seeligkeit nur aber allein denen die solches punctuel halten/ denen andern aber die solches nicht thun/ zeitlichen Fluch und ewige höllische Pein. Dahingegen das Evangelium oder die Neue fröliche Botschafft/ so durch den Messiam solte kund gemacht werden/ erfordert nur allein den Glauben an Jesum Christum, und verheisset darauff zeitlichen Seegen und ewige Seeligkeit. Solches ist uns beym Esa. 61. 1.2. zur Gnüge vorher verkündiget und prophezeyet worden/ wie er dann an diesem Orte selber redend eingeführet wird: **Der Geist des Herrn ist über mir/ darum hat er mich gesalbet/ denen sanfftmühtigen eine fröliche Bottschafft zu bringen/ er hat mich gesand/ die zerbrochenes Hertzens sind/ zu verbinden/ denen gefangenen Freyheit zu verkündigen/ und denen gebundenen eine Erlösung von der Gefängniß;** Daß aber der Messias ein solches heilbringendes Ambt auff sich nehmen und diese fröliche Bottschafft den bußfertigen Sündern bringen solte/ solches haben auch die Propheten im Alten Testament geweißaget. Esa. 2. 23. **Es wird in den letzten Tagen geschehen/ daß der Berg des Hauses des HErrn wird feste gesetzet seyn auff den Gipffel der Berge/ und er wird erhaben werden über die Hügel/ und zu denselben werden alle Heyden zufliehen/ und viel Völcker werden hingehen/ und sagen: Kommet laßet uns auf den Berg des Herren gehen/ zu den Hause des Gottes Jacob/ daß er uns lehre seine Wege/ und wir wandeln auff seinen Steigen; dann aus Zion wird das Gesetz ausgehen/ und des Herrn Wort aus Jerusalem.** Wormit dan auch der Prophet Micha 4. 1. 2. von Wort zu Wort übereinstimmet. Imgleichen Esaias annoch an einen andern Ort also redet: **Wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse desjenigen/ der gute Botschafft bringet/ und den Frieden höret/ und desjenigen/ so gute Bottschafft bringet von dem Guthe/ so das Heil höret/ und desjenigen/ der zu Zion saget: Dein Gott ist König.** Esa. 52. 7. vid. Ps. 19. 8. 9. Esa. 2. 3. &c. Daß nun dieses alles an Jesu Christo dem wahren Messiâ erfüllet/ solches sehen wird/ dann er hat bey seiner Ankunfft im Fleisch das Evangelium geprediget/ nicht aber zugleich das Gesetz abgeschaffet/ wie er dann auch selber darvon redet Matth. 5. 17. **Ihr solt nicht meinen/ daß ich gekommen bin/ das Gesetze oder die Propheten aufzulösen/ Ich bin nicht gekommen dieselbe aufzulösen sondern zu erfüllen/ dann fürwahr/ Ich sage euch/ biß daß Himmel und Erde zergehe/ wird nicht zergehen ein Jota noch ein Tittel von dem Gesetz/ biß daß es alles geschehen.** Sondern Er hat das Evangelium zu predigen angefangen/ **thut Busse und glaubet den Evangelio/ dann daß Reich GOttes ist nahe.** Marc. 1. 14. **Kommt her zu mir/ alle die ihr mühseelig und beladen seyd/ Ich will euch erqvicken.** Matt. 11. 28. Matt. 9. 13. Matt. 18. 11. Luc. 12. 32. Joh. cap. 3. 16. cap. 4. 10. cap. 8. 12. cap. 11. 25. cap. 14. 6. cap. 6. 35. &c.

XXII. Der Messias solte und muste bey seiner Ankunfft im Fleisch Zeichen und Wunder thun/ als woran er nebst andern Dingen von den Juden und Heyden solte erkannt werden davon haben die Propheten zur Genüge geweissaget; Micha saget cap. 7. 15. **Ich will Zeichen und Wunder sehen lassen/ gleich wie zu der Zeit/ da sie aus Egypten zogen.** Und Esaias cap. 35. 5. 6. sagt: Alsdann nemlich wann die Herrlichkeit JEHOVÆ, der Zierath GOttes/ und wann Israels GOtt/ das ist Christus kommen und Israel erlösen wird: v. 2. 4. **werden der Blinden Augen aufgethan werden/ und der Tauben Ohren sollen geöffnet werden; Als dann werden die Krippel springen wie ein Hirsch/ und die Zunge des Stummen wird jauchtzen** rc. item cap. 42. 6. 7. solches ist an dem wahren Messia Christo JEsu erfüllet/ dann bey seinen Hierseyn auf Erden hat er viel dergleichen Wunder-Wercke verrichtet/ daß auch um derselben Willen viel an ihn glaubig worden sind. Dorvon redet Johannes cap. 2. 23. also: **Und als JEsus zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Fest/ glaubten viel an seinem Nahmen/ daß sie seine Zeichen sahen die Er thät.** Und cap. 7. 31. sagt er: viel Volcks glaubete an ihn/ und sprachen: **Wann CHRIstus kommen wird/ wird er auch mehr Zeichen thun/ dann dieser gethan hat.** Der fürnemsten Wunderwerke aber sind nachfolgende: (1) **Die Verwandelung des Wassers in Wein** Joh. 2. 1-11. (2) **Heilet Er allerley Kranckheiten insgemein** Matt. 4. 23. 24. (3) **Er that der Blinden Augen auf.** Joh. 9. 1-7. (4) **Er öffnet der Tauben Ohren** Matt. 7. 31-37. (5) **Er macht die Stummen redendt.** Matt. 9. 32. 33. (6) **Er macht die Lahmen gehend.** Matt. 21. 13. (7) **Er reiniget die Aussätzigen.** Matt. 8. 1. 4. (8) **Er heilet die Gichtbrüchtigen.** Matt. 9. 1-7. (9) **Er heilet die Wassersüchtigen.** Luc. 14. 1-4. (10) **Treibet die Teuffel aus.** Matt. 8. 28-32. (11) **Er wecket die Todten auf.** Matt. 9. 18-26. (12) **Speiset etliche tausend Mann mit wenig Brodt.** Matt. 4. 14-21. (13) **Läßet den Fisch den Zoll für ihn bezahlen.** Mat. 17. 24-27. (14) **Er stillet Wind und Meer.** Matt. 8. 23-27. (15) **Er wandelt auf dem Meer.** Matt. 14. 22-23.

XXIII. Der Messias solte und muste arm und demütig auf diese Welt gebohren werden; hiervon

hat der

hat der Prophet Zacharias cap. 9. v. 9 geweissaget: Freue dich sehr du Tochter Zion/ jauchze du Tochter Jerusalem/ Siehe dein König wird kommen / Gerecht/ und Er ist ein Heyland/ Arm/ und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen der Lastbahren Eselin. Solches ist auch in der That an JEsu Christo dem wahren Messia erfüllet; Matt. 21. 5-10. Luc. 2. 7. Und der Herr Christus klagt auch selbst Matt. 8. 20. da er saget: Die Füchse haben Löcher / und die Vögel des Himmels haben Nester; Aber des Menschen Sohn hat nicht / da Er sein Haupt hinlege. Und Paulus sagt: 2. Cor. 8. 9. Daß ihr wisset/ die Gnade unsers HErrn JEsu Christi / daß Er um eurend Willen ist arm geworden / da Er doch reich wahr/ darmit ihr durch seine Armuth reich würdet.

XXIV. Der Meßias solte und muste seine Königliche Einreitung zu Jerusalem halten/ solches haben die Propheten von ihm geweissaget Esa. 62. 11. Zachar. 9. 9. solches ist auch an dem wahren Messia Jesu Christo erfüllet. Matth. 21, 5-10. Marc. 11, 1-10. Luc. 19, 29.

XXV. Der Messias solte und muste für dreißig Silberlinge verkauffet werden/ solches ist klar beym Propheten Zacharia XI, 12. 13. 14. zu lesen: Da der Messias selbst also redend eingeführt wird. Und ich sprach zu ihnen/ gefällts euch/ so bringt her/ wie viel ich gelte/ wo nicht / so lasts anstehen/ und sie wugen dar / wie viel ich galt/ dreyßig Silberling/ und der HErr sprach zu mir: Wirffs hin/ daß dem Töpffer gegeben werde; Ey eine treffliche Summa/ der ich werth geachtet bin von ihnen. Und ich nahm die dreißig Silberlinge und warf sie in das Hauß des HErrn/ daß es dem Töpffer gegeben würde. Dieses ist gantz deutlich an dem wahren Messia JEsu Christo erfüllet worden: Dann Judas hat von dem Hohen Priester umb Jesum zu verrahten / Dreißig Silberlinge empfangen/ Matt. 26, 15. 16. Marci 14, 10. 11. Luc. 22, 4. auch dieselbe nachgehends bey antretender Reue in das Hauß des HERRn oder Tempel geworffen. Matth. 27. 5. und ist letzlich eines Töpffers Acker dafür zum Begräbnis der Bilger gekaufft worden/ Matth 27, 7. 8. 9 10. Actor, 1, 18. 19.

XXVI. Der Meßias solte und muste in dieser Welt viel leyden und ausstehen / solches ist 1) mit klaren Sprüchen A. T. kund gethan/ als Genes. 3, 15. Esa. 43. v. 24. Esa. 50, 5. seq. cap. 53. tot. Esa. 3, 1. sq. Ps. 65, 6, 6. 7. Ps. 69. 5. Ps. 22, 13, 17. 7. 15, 6. Ps. 18. Dan. 9, 26. 2) mit Vorbildern angezeiget/ Gen. 22, 2. seq. cap. 37, 23. seq. Exod. 17, 5. seq. Lev. 16, 7. seq. Num. 19, 2. seq. cap. 21, 6. 3) Durch das Geheimnis des Gesichts/ Zacharia cap. 1, 8. deutlich zuverstehen gegeben. Daß aber dieses Leiden an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllet worden/ darvon liß das gantze Neue Testament/ insonderheit aber Luc. 4, 29. Joh. 8, 59. Luc. 11, 15. Joh. 8, v. 48. Matt. 11, 19. Marc. 6. 3. 1. Cor. 15, 3.

XXVII. Der Messias muste von seinem eigenen Gesinde verrathen werden/ davon weissaget David Psalm 41/ 10. Auch der Mann meines Friedens/ auff welchen ich vertrauete/ der mein Brodt aß/ hat die Fersen wieder mich greulich auffgehoben. Solches hat der wahre Heyland und Messias Jesus Christus an seinem eigenen Jünger dem Juda wohl erfahren. Wie beym Joh. 13, 18. Actor. 1, 16. zu lesen.

XXIIX. Der Meßias solte und muste bey seinem Leiden / Rücken- und Backen-Streiche ausstehen. Davon findet sich die Weissagung beym Esaia cap. 50, vers. 6. allwo der Meßias selber also redet: Ich hielte meinen Rücken dar / denen die mich schlugen / und meine Wangen / denen/ die mich raufften. Solches ist an dem wahren Messia Jesu Christo erfüllet/ wie Marc. 15, 15. Joh. 19, 3. zu lesen.

XXIX. Der Messias solte und muste bey seinem Leyden stille seyn/ und ohne Wiedersprechen sich verhalten/ solches ist von ihm prophecevet/ Esa. 53, v. 7. Da Er gestrafft und gemartert ward/ that Er seinen Mund nicht auff/ wie ein Lamm/ das zur Schlacht-Banck geführet wird/ und wie ein Schaff/ das verstummet für seinem Scherer/ und seinen Mund nicht auffthut. Solches ist an dem wahren Messia JESU Christo erfüllet. Matt. 27, 14. Actor. 8, 32.

XXX. Der Messias solte und muste in seinem Leyden unter die Ubelthäter gerechnet werden/ siehe davon die Prophecevung beym Esa. 53, 12. Er hat sein Leben in Todt gegeben/ und ist den Ubelthätern gleich gerechnet; Solches ist an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllet. Marc. 15, 28. Luc. 22, 37.

XXXI. Der Messias solte und muste in seinem Leiden verspottet und verspeyet werden / davon kan man finden die Prophecehung Altes Testaments beym Esa. 50, 6. wann der Meßias redend eingeführet wird/ sagende Mein Angesicht verbarg ich nicht für Schmach und Speichel / solches ist an JEsu CHristo dem wahren Messia erfüllet worden. Matth. 27, v. 29. 30. Marci. 15. v. 19. 20. Luc. 23, v. 35. 36.

XXXII. Des Messiæ Hände und Füsse solten und musten in seinem Leiden am Stamme des Creutzes durchlöchert und durchbohret werden/ Darvon ist im 72. Psalm v. zu lesen/ Hunde haben mich umgeben/ und der gottlosen Hauffen hatt sich um mich her gemacht / sie haben meine Hände und Füsse durchgraben/ Ich möchte alle meine Gebeine zehlen. Solches ist an JESU CHRISTO dem wahren Messia erfüllet. wie Joh. 19, 18. Luc. 23, 33. Marc. 15, 25. Matt. 27, 35.

XXXIII. Der Messias solte und muste in seinem Leiden Durst ausstehen / und deßwegen mit

Gallen und Eßig geträncket werden / davon siehe die Weissagung im 69. Psalm v. 22. **Und sie geben mir Gallen zu essen / und Eßig zu trincken in meinem grossen Durst.** Solches ist an dem wahren Messia Jesu Christo erfüllet / wie Matt. 27. 48. zu lesen.

XXXIV. Der Messias solte und muste in seinem Leiden am Creutz Gott um Hülffe anruffen. Solches ist geweissaget Psalm 22. 1. **Mein GOtt / mein Gott / warum hast du mich verlaßen / du bist ferne von meiner Erlösung / und von den Worten meines Ruffens.** Solches ist an Jesu dem wahren Meßia erfüllet / wie Matth. 27. 46. zu lesen.

XXXV. Der Meßias solte und muste elend anzusehen seyn. Davon weissaget der Prophet Esaias cap. 53. 2. 3. **Wir sahen Ihn aber / da wahr keine Gestalt / die uns gefallen hette; Er war der aller verachteste und unwehrteste voller Schmertzen und Kranckheit. Er war so veracht / daß man das Angesicht für Ihm verbarg / darum haben wir ihn nichts geacht.** Solches ist an dem wahren Messia Christo JEsu erfüllet / wie Joh. 19. 5. zu lesen.

XXXVI. Des *Messiæ* Kleider solten und musten getheilet werden. davon finden wir Weissagung im 22. Psalm 19. vers. **Sie haben meine Kleider unter sich getheilet / und haben um meinen Rock das Looß geworffen.** Solches ist an dem wahren Messia Christo Jesu auch erfüllet worden. wie Joh. 19. 24. zu lesen.

XXXVII. Der Messias solte und muste zum Tode verdammet werden / dann also wird von Ihm geweissaget: Zachar. 13. 7. **Schwerdt mache dich auff über meinen Hirten / und über den Mann / der mir der nechste ist / spricht der HErr Zebaoth.** it. Esa. 53. 8. Dan. 9. v. 26. solche ist an Jesu Christo erfüllet / wie Matt. 27. 26. 50. zu lesen.

XXXVIII. Der Messias durffte keines andern Todes als des Todes am Creutze sterben / dann es hieße / **verflucht ist / der am Holtz hanget** / Deut. 21. Dieses ist an Christo Jesu erfüllet / wan Paulus darvon also lehret: **CHristus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns / dann es stehet geschrieben / verflucht sey der am Holtz hanget** / Gal. 3. 13. **und gleichwie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also muß des Menschen Sohn erhöhet werden** / (verstehe am Stam des Creutzes) **auff daß alle die an Ihm gläuben nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.**

XXXIX. Dem Messiæ durffte kein Bein zerbrochen werden / dieses war an dem Osterlam fürgebildet und zu thun verbohten / denn also stehet Exod. 12. 47. Num. 9. 12. **Du solt ihm kein Bein zerbrechen.** Solches ist an dem wahren Messia JEsu Christo und fürgebildeten rechten Osterlam erfüllet / wie Joh. 19. 36. zu lesen.

XL. Der Messias solte und muste **gestochen werden** / darvon hat geweissaget der Prophet Zacharias 12. 10. **dann sie werden mich ansehen / den sie zerstochen haben.** Dieses ist an Jesu Christo dem wahren Messia erfüllet / wie beym Johan. 19. 37. stehet. Daß aber Blut und Wasser nicht unter einander vermischet / sondern gesondert aus der Seiten geflossen / solches hat auff die im Alten Testament geschehene Verheißung seine Erfüllung gehabt / denn beym Propheten Zacharia 13. 1. lesen wir / **daß zu der Zeit** (verstehe des Messiæ) **werde das Hauß Davidt und Bürger zu Jerusalem einen frey offenen Born haben / wider die Sünde und Unreinigkeit.** Wormit dann zuverstehen gegeben wird / daß Christus durch Vergiessung des Blutes und Wassers bezeuge / daß er allen Gläubigen eintzige Versühnung / wahres Wasserbad und Heilbringender Tranck sey. 1. Joh. 5. 6. Welches alles das Evangelium darreichet und die Sacramenta der Tauffe und heiligen Abendmahls bestättigen. Und daß das Evangelium wie auch die Sacramenta Neues Testaments von dem Todt und Blut Jesu Christi abhangen und ihre Krafft haben.

XLI. Der Messias solte und muste begraben werden / wie Jesaias c. 53. 9. davon geweissaget: **Er ist begraben wie die Gottlosen / und gestorben wie ein Reicher.** Dieses ist an JESU CHRISTO dem wahren Meßia auch erfüllet **Denn Christus ist gestorben für unsere Sünde nach der Schrifft / und daß Er begraben sey / und aufferstanden nach der Schrifft** / wie Paulus in seiner 1. Epistel an die Corinthier cap. 15. v. 3. 4. davon schreibet. Sein Grab wahr gemacht unter den Gottlosen; dann aus Haß und Feindschafft der Jüden und Römer hätte er kein ander Grab bekommen / als das Creutz und die Schedel-Städt / unter den Todten Beinen der Ubelthäter; Es hat aber die göttliche Weißheit solches dergestalt versehen / daß Er ist begraben worden von zweyen Ehrlichen / Ansehnlichen Staats-Männern / nemlich Theologo und Politico, Nahmens Nicodemo und Josepho von Arimathia. wie Matt. 27. zu finden.

XLII. Der Meßias durffte aber nicht im Grabe verfaulen noch verwesen. Davon hat der Prophet David im 16. Psalm v. 10. geweissaget: **Du wirst nicht zugeben / dz dein Heiliger die Verwesung sehe.** Solches ist auch an Jesu Christo dem wahren Meßia erfüllet / davon kan nachgeschlagen werden / Act. 2. 24. 25. 26. 27.

XLIII. Der Meßias solte und muste von den Todten auferstehen / solches haben die Propheten im Alten Testament von ihm zur gnüge geweißaget: als Ps. 16. 10. vergl. mit Act. 2. 29. 30. 31. 32. Esa. 25. 7. 8. cap. 53. 8. Hoseas. 13. 14. vergl. mit 1. Cor. 15. 55. Daß aber Jesus Christus der wahre Meßias von den Todten aufferstanden / solches bezeugen **die Engel** / *Matt.* 28. 6. Marc. 16. 6. Luc. 24. 6. **die Heiligen** / Matt. 27. 52. 53. **seine Freunde** / Maria Magda-

Magdalena, Maria Jacobi, Johanna und Salome, seine Feinde/ Matt. 28. besiehe auch Joh. 20. 26. cap. 21. 1. Cor. 15. 6-8. Jacob. v. 7. Actor. 7. 56. Act. 9. cap. 22. 17. 18. cap. 23. 11. 2. Cor. 12. 3.

XLIV. Der Messias solte und muste auch gen Himmel fahren/ solches hat David Ps. 18. 16. geprophezeyet/ sagende: **Du bist in die Höhe gefahren/ und hast das Gefängniß gefangen geführet/** und in 47. Psalm segt Davidt gleichfals: **GOtt fähret auff mit Jauchtzen / und der HErr mit heller Posaunen/** Daß dieses an JEsu Christo dem wahren Messia wahr gemachet/ solches bezeugen nachfolgende Oerter des Neuen Testaments Ephes. 4. 9. 10. 11. 12. Marc. 16. 19. Lucas 24. 51. Act. 1. 3. 9.

XLV. Der Messias solte und muste sich nach seiner Aufferstehung zu der rechten Hand GOttes setzen/ solches hat Davidt klärlich prophezeyet/ Ps. 110. 1. **Der HErr hat gesagt zu meinen Herrn; setze dich zu meiner Rechten/ biß daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füsse.** Siehe auch Psalm. 8. 6. Esa. 52. 13. daß aber dieses an JEsu Christo dem wahren Messia erfüllet/ davon siehe Marc. 16. 19.

XLVI. Der Messias solte nach seiner Himmelfarth den Heil. Geist uns von Oben herab senden/ darvon hat Esaias cap. 44. v. 3. geweissaget: **Ich will meinen Geist auf deinen Saamen giessen/ un meinen Seegen auf deine Nachkomen** etc. ingleichen Joel cap. 2. 28. daß aber solches der wahre Messias JEsus Christus bewerckstelliget / solches wird bewiesen aus Actor. 2. 17. Joh. 7. 38. 39.

XLVII. Und also muste auch der Messias seyn ein hoher Priester/ indem nun nach dem Befehl des HErrn/ die Priester in Alten Testament **gesalbet wurden.** 2. Buch Mose 29. 7. cap. 30. 22-30. Levit. 8. 12. Levit. 4. 3. 6. 22. so ist auch der Messias ein **Gesalbter** genennet/ wann Er in Proverb. 8. 23. verglichen mit 1. Petr. 1. 20. also redet: **Ich bin von Ewigkeit gesalbet.** Und zwar ins besondere **zum Priester.** Wie Davidt davon geweissaget Psalm 110. 4. **Der HErr hat geschworen und wird ihm nicht gereuen / du bist ein Priester ewiglich / nach der Weise** Melchisedechs. Zachar. 6. 13. Psalm 40. 7. 9. Esa. 52. 13. cap. 53. 10. 12. Dan. 9. 24. Daß solches auf JEsum CHristum den wahren Messiam gezielet/ darvon giebt Paulus Hebr. cap. 5. 6. und cap. 7. v. 17. Hebr. 10. 21. cap. 8. 2. cap. 9. 12. cap. 2. 17. cap. 4. 14. 15. cap. 3. 1. cap. 7. 27. klärlich Zeugniß.

XLVIII. Zu diesem muste noch kommen/ daß der Messias ein Prophet sein solte. Und darvon giebt Moses eine Weissagung/ wie dann in seinem fünfften Buch cap. 18. v. 15. 18. er also saget: **Einen Propheten wie mich wird der Herr dein Gott dir erwecken aus dir und deinen Brüdern den solt ihr gehorchen.** Daß dieses nun an JEsu Christo dem wahren Messia erfüllet/ und er sein prophetisches Ambt wohl verrichtet / ist aus folgenden Sprüchen H. Schrifft neues Testaments erweißlich. Joh. 1. 45. Actor. 3. 22. cap. 7. 37. Matt. 11. 5. Joh. 6. 14. Luc. 7. 16. Matt. 26, 68. Joh. 4. 25. Joh. 1. 11.

XLIX. Letzlich so muste auch der Messias ein König seyn. Daß solches sich also verhalte/ darvon finde sich Weissagungen. Psalm 2. 6. **Ich habe meinen König gesalbet.** Spricht der Vater. siehe auch Deut. 33. 5. 1. Sam. 2. 10. Psalm 5. 5. Psalm 24. 8. Psalm 45. 2. Psalm. 47. 3. Cantic. 3. 11. Esa. 16. 5. Jer. 23. 5. Ezech. 37. 22. Daß nun JEsus Christus als der wahre Messias sich als einen König verhalten und aufgeführet/ solches ist zu ersehen. Luc. 1. 32. 33. Matt. 2. 2. Joh. 1. 50. Luc. 19. 38. Luc. 22. 29. 30.

L. Uber die jenigen Weissagungen von dem Messia so an JEsu CHristo wahr gemachet und erfüllet worden / wollen wir noch einige Zeugniße herbey bringen/ welche gleichfals beweisen werden/ daß JEsus Christus der wahre Messias sey.

A. **Thun solches die Engel/** und zwar 1) ein einiger Engel des HERRN sagt zu den Bethlahemitischen Hirten: **Euch ist heute der Heyland gebohren/ welcher ist CHristus der HErr in der Stadt Davidt.** Luc. 2. v. 11. 2) daß **gantze Englische Heer** lobet GOTT/ und gratuliret den Menschen wegen dieser Geburth. singende: **Ehre sey GOtt in der Höhe/ Friede auf Erden / und den Menschen einen Wolgefallen.** Luc. 2. 13. 3) Der Engel Gabriel verkündiget der Marien die **Schwangerwerdung und Geburth** des Messiä. Luc. 1. 30. 4) Wird Christus in Anfang seines Leidens von einem Engel **getröstet.** Luc. 22. 43. 5) Als Christus von dem Satan versuchet ward/ haben die Engel **ihm gedienet** Matt. 4. 11. 6) Ein Engel bezeuget seine **Aufferstehung im Grabe.** Joh. 20. 12. 7) Zween Engel **begleiten Ihn in seine Himmelfahrt.** Actor. 1. 10.

B. **Haben von Ihm einige heilige Männer und Weiber gezeuget/** daß Er der wahre Messias sey. 1) **Zacharias und Elisabeth** sagen zu Maria: **Gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes/ und woher kombts daß die Mutter meines HErrn zu mir kombt.** Luc. 1. 42. und Vers 76. 77. &c. sagt Zacharias zu dem Knäblein JEsu: **Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen** etc. 2) **Maria** in ihren Lobgesang Luc. 1. 46. &c. 3) **Joseph**/ erfähret durch einen Traum/ daß JEsus der Messias seyn solte. Matt. 1. 20. &c. 4) Breiten **die Hirten** aus was sie von dem Kindlein JESU gesehen und gehöret. Luc. 2. 17. 5) **Simeon** sprach: **HERR nun lässest du**

 deinen

deinen Diener in Friede fahren/ den meine Augen haben deinen Heyland gesehen/ Luc. 2. 29. 20. 6) Hanna preiset GOtt gleichfals für diese Geburh des Kindleins JEsu. Luc. 2. 38. 7) Die Weisen aus Morgenland. Suchen den Neugebohrnen König der Juden Matt. 2. 2. 8) Johannes sagt von ihm: cap. 1. 29. Siehe daß ist GOTTes Lamm/ welches der Welt Sünde träget. Und in 34. Vers nennet Er Ihn GOTTes Sohn. Und in 36. Vers nennet Er ihn abermahl GOttes Lamm. 9) Petrus giebt Christo daß Zeugniß/ daß Er sey ein Sohn des lebendigen GOttes. Matt. 16. 16. und Actor. 2. 36. zeuget Er von Ihm/ daß Er von GOTT aufferwecket von den Todten und zu einen Christ/ daß ist zu einem Messias gemacht worden. Actor. 2. 36. 10) Desgleichen thut auch Paulus/ wann er zu den Juden saget/ Den Jesum welchen ich predige ist der Christ oder Messias/ Actor. 17. 3. ingleichen die andern Apostel und Evangelisten. 11) Die vielen Martyrer/ worunter sonderlich die Apostel und Jünger Christi herfür leuchten welche ihr Blut nicht würden haben vergiessen lassen wen sie nicht von der Warheit des Messiä JEsu Christi wehren überzeuget gewesen/ desgleichen auch die andern/ welche um des Nahmens JEsu Christi Willen ihr Blut aufgeopffert/ davon liese noch Johannis Crocii Martyr Buch.

C. Zeuget von Ihm der Himmlische Vater selber/ diß ist mein lieber Sohn an welchen ich einen Wolgefallen hab. Matt. 3. 17. cap. 17. 5.

D. Giebt CHRIStus selber von sich Zeugniß/ daß Er der wahre Messias/ GOtt und Mensch in einer Person sey. Actor. 9. 4. 5. Apoc. 1. 8. cap. 22. 13 Apoc. 2. 28.

E. Der allerärgste Feind Christi/ verstehe den Teuffel/ derselbe giebt Christo gleichfals daß Zeugniß/ daß Er Gottes Sohn seye. Marc. 5. v. 1. Luc. 4. 34. 41. Luc. 8. 26. Matt. 8 29. Als Käyser Augustus dem Apollini oder dem Teuffel fragte: Wer nach ihm regieren solte/ hat er geantwortet: Ein junges Hebräisches Knäblein/ welches allen Heiligen gebietet/ befielet mir daß ich diß Hauß verlassen muß/ und bald hinunter in die Hölle gehen. Nun gehe mit Stillschweigen võ meinen Altar hinweg. Nicephor. lib. 1. c. 17. Darauf Käyser Augustus einen Altar in Capitolio zu Rom aufrichten lassen/ mit dieser Uberschrifft: Ein Altar des Erstgebohrnen Sohnes Gottes. Cicero, Juvenalis und Strabo bezeugen einmütig/ daß die Oracula oder Teuffel/ zur Zeit der Geburth JEsu CHristi auffgehöret mehr Antwort zugeben. Celsus Spicureus bekennet/ daß das Oraculum Delphicum, Clarium, Dodonæum und andere mehr in Egypten verstummet/ und zur Zeit Christi keine Antwort mehr von sich hören lassen. Porphyrius setzet die letztern Reden des Apollinis mit welchen er sein Oraculum beschlossen.

Wehe mir/ ihr Tripodes beweinet es/ Apollo ist dahin/ er ist dahin/ dann daß himmlische hellbrennende Licht zwinget mich. Es wehr Jupiter/ und dieser ist jetzund und wird seyn/ O du höchster Jupiter/ Weh mir/ die Klarheit der Oraculorum verläst mich. Und als ihn der letztere Priester gefraget/ hat Apollo zur Antwort gegeben: O daß du mich du armseeliger Pfaff nicht hättest den letzten gefraget von diesem wunderbahren Vater/ des Königes seines allerliebsten Sohnes in allen Oertern berühmt/ und von dem Geist/ welcher die gantze Welt lebendig erhält. Berge/ Thal/ Wasser-Flüsse/ Meer/ die Höll/ daß Feuer und was leer ist/ dann gar bald wieder meinen Willen muß ich fort/ und diese göttliche Schwelle wird gantz einöde verlassen. Vid. Plura beym Eusebio de præparat: Plutarcho, de defectu Oraculorum.

F. Die Juden/ als Verfolger seiner Person uñ unter demselben einer von den Fürnehmsten Nahmens Josephus giebt 1) ein schönes Zeugniß dem HErrn JESU welches er in seinem Geschicht-Buch libr. 8. cap 4. hinterlassen/ und lautet also: Es ist zu derselben Zeit JEsus gewesen/ ein sehr weiser Mann/ so sichs anders ziemet/ daß man ihn einen Mann neñet/ den er viel wunderbarliche Wercke gethan/ und wahr ein Lehrer derer/ so die Warheit gern annehmen/ und hat beydes von Juden und Heyden viel Nachfolger gehabt; Und Er war Christus. 2) Bezeuget Theodorius ein gewisser Jude welcher

welcher mit einem Christlichen Kauffmann Philippus zur Zeit des Käysers Justiniani Gespräch gehalten / daß JEsus wegen seiner grossen Gottseeligkeit und Lehre zum Priester zu Jerusalem ernennet / und in das Nahmen Register also eingeschrieben: Jesus der Sohn des lebendigen Gottes und der reinen Jungfrau Marie. Svidas in voce JESUS.

G. Es haben auch die Heyden an ihnen nicht ermangeln lassen ein gutes Zeugniß von JESU CHristo zu fällen. Dann also saget 1) Milesius Apollo. Von Demselben: JEsus / welcher sterblich am Leibe / weise / ein Wunderthäter / Er ist aber unter den Chaldäischen Richtern mit Waffen gefangen / und mit Keulen und Knitteln zu einem bittern Todt gebracht worden.

2) Porphyrius in libro de Responsis sagt: Die Götter haben Christum für sehr gottesfürchtig erkläret / und ausgesprochen / daß Er werde unsterblich seyn / und sonsten gantz wohl von Ihm geurtheilet.

3) Von Käyser Tiberio lesen wir / daß Er einen Brieff von Pilato empfangen / in welchem Er von den grossen Wunderthaten JEsu zeiget / imgleichen auch von seinem unschuldigen Tode und Aufferstehung / und hat begehret / daß JESUS möchte unter die Götter gerechnet werden / darzu Er dann sein erstes Votum geben wolte / weil aber dem Rath und Keyser solches präjudicirlich war / daß erste Votum von Pilato zu empfangen / als ist solches unterblieben. Heges. in Anacephalæosi. Eusebius. Terlullianus in Apologetico. Deswegen auch Terlullianus võ Tiberio also schreibet: Gehet hin / und besuchet eure Register / und die Acta eures Raths / so werdet ihr finden / wer JEsus ist.

4) Käyser Hadrianus hat gewolt / dz man Christnm unter die Götter zehlen solte / Ihm auch zu Ehren in den Städte Tempel erbauen lassen / iedoch dergestalt / daß kein Bildnüß darinnen gefunden würde; und sind nachgehends dieselbẽ Tempel Adriani genennet worden / wie Julius Capitolinus erzehlet.

5) Alexander der Sohn Mamœæ hat JEsum den man sonst CHristum genennet / in seiner Capell angebetet / und sein Symbolum von Ihm entlehnet. Was du wilt / daß dir die Leute nicht thun sollen / dz thue auch andern nicht. Man sehe gleichfalls an / des Zeugnis des Hauptmans / so bey der Verscheidung Christi gewesen / nachdem er die Wunder-Wercke gesehen / Matth. 27, 54. Marc. 15, 39. Luc. 23, 47. ein mehres ist zufinden beym Tacito libr. XV. August. lib. IV, cap. 33. & lib. VI. cap. 10. de civitate Dei. Justinus Apolog. II. Plini9 Jun: lib. X. Epist. 97. &c.

H. Es lassens auch die ungläubigen Türcken an Ihrem Zeugnis nicht ermangeln / dann in Alkoran Surata III. IV. V. XI. XIII. XIX. XX. und andern Orthen mehr bekennen sie / daß CHristus ein Prophet gewesen sey / von Maria einer reinen Jungfrau gebohren / von dem H. Geist empfangen / habe die Juden getreulich gelehret / Ihm sey das Evangelium gegeben / habe viel Wunder gethan / Aussätzige gereiniget / Todte erwecket / etc. Wer hievon mehrern Bericht verlanget / derselbe kan nachfolgende gelehrter Leute Bücher nachschlagen / allwo rinn zu finden / und aus dem gantzen Alkoran zusammen gesamlet worden / was von JEsu Christo die Mahumedaner oder Türcken halten; als Gabriel Sionita. de script: Arab: cap. 17. Schickard. in proëmio Tarich. pag. 97. &c. Seldenus

nus ad Eutichii Origines Eccles. Alexandrinæ p.89. Levinus Warnerus in Compendio Mahumedano de Christo. Hottingerus histor. Orient. lib. 1. cap. 3. Pfeifferi Critica Sacra. cap. XVI. §. 9. D. Heinricus Leuchterus in Alkorana Mahometico &c.

I. Was die Sibillen in Ihren Büchern von JEsu CHristo / geschrieben / **Daß Er nemlich sey / der Sohn Gottes / sitze zur Rechten hand des Vaters / habe viel Thaten gethan / und endlich getödtet.** Davon kan man ein mehrers lesen / beym Marsilio Ficino, Lactantio einen Freund des Käysers Constantini und andern Orthern mehr.

K. Zum Beschluß dieser Zugabe müssen wir die Wunder-Wercke so beym Leiden und Absterben Jesu Christi fürgelauffen nicht unberühret lassen; Dann 1) ereignete sich eine dreystündige Fünsterniß über das gantze Land. 2) Zerriß der Fürhang im Tempel in zwey Stück / von oben biß unten an. 3) Die Erde erbebet / 4) Die Felsen zerrissen / 5) Die Gräber thaten sich auff / und 6) stunden viel Leiber der Heiligen auf von den Gräbern / giengen in die heilige Stadt / und erschienen vielen. wie Matth. cap. 27. vers. 45. 51 52. 53. zu lesen. Was das erste Wunderwerck / nemlich die Sonnen Finsternis betrifft / so bezeuget Phlegeon Trallianus. Chronic. 13. und Origenes adversus Celsum und Svidas. Daß im vierdten Jahr der 210 Olympiade die grösseste Fünsternis so iemahlen geschehen / sey gesehn wordẽ / auch zugleich mit derselben ein erschröckliches Erdbeben / und dieses ist das 18. Jahr Tiberii gewesen / in welchem JEsus auch gelidten hat. Eusebius bestärcket dieses gleichfalls solches in denen Heydnischen Scribenten gelesen zu haben. Lucianus Priester zu Antiochia hat in seiner grössesten Marter geschrien. **Erforschet eure Schriften / so werdet Ihr finden / daß zur Zeit Pilati der helle und klare Tag aufgehöret / und die Sonne so lange CHristus gelidten vertrieben gewesen;** Tertullianus in Apologia. Daß aber diese Fünsterniß übernatürlich gewesen / solches erscheinet daher / weil die Soñe mit dem Mond nicht in conjunctione sondern in oppositione damahlen gewesen / daraus dann nimmermehr eine natürliche Sonnen Finsterniß kommen kan. Æsculus ein berühmter Astrologus bezeiget / daß die Sonne zu der Zeit im ersten Grad des Widders / und der Mond im Anfange der Wage gewesen. Andere hingegen wollen behaupten / daß der Mond in der Jungfrau / die Sonne aber im Fischen gewesen / welches dann jener Meynung nicht zuwider ist. Ist es nun also / daß die Sonnen Finsterniß überall über den gantzen Erdboden gegangen / wie etliche vermeinen so machet solches Wunder nimmermehr die Natur / sondern Gott allein. Ist sie aber nur allein über Judæam gegangen / so ist es desto mercklicher wie Matthæus fast anzeiget daß GOtt gleichsam mit seinem Finger durch diese Finsterniß auf das Jüdische Land zeiget / wie übel sie mit seinem Sohn umgangen / und gleichwie vor Zeiten das Land Egyptẽ von Gosen / also auch hier Judea von andern Ländern abgeschieden / und wohl recht nach der Meinung Hieronymi, Chrysostomi uñ Theophylacti die Sonne eine Erbarmung über Ihren Schöpffer spüren lassen. Lactantius schreibet in seinem Buche de Sybillis, daß sie einen Verß hinterlassen nachfolgenden Inhalts.

Templi verò scindetur velum & medio die.
Nox erit tenebrosa ingens tribus horis.

Daß aber der Fürhang 2) im Tempel zerrissen / solches ist gleichfalls etwas sonderlich / und hat Gott darmit wollen zuverstehen geben / daß gleichwie der Hohe Priester alljährlich nur einmahl in das Allerheiligste gehen durffte / Levit. 16. Also **ist Christus einmahl in das Heilige eingangen / u. hat eine ewige Erlösung erfunden.** Hebr. 9, 12. über das / so ist

der

der Unterscheid des Juden und Heyden dadurch hinweggenommen/Gal.3, v. 28. Ephes. 2, 14. Den Heyden aber ist nunmehro der freye Zutritt zu dem Heiligen aller Heiligen gemacht. Hebr. c. 9. vers. 24. conf. 1. Cor. 13, 12.

3) Das Erdbeben betreffende / so ist solches gleichfals sehr weit gegangen/ wie den noch heute zu Tage die Klüffte um den Orth / wo Jerusalem gestanden/ zu sehen sind / und hatt der grosse GOTT darmit wollen zuverstehen geben/ a) daß Er der HErr des Erdbodens sey/ Psalm. 24. vers. 1. Auch b) dieses ein Zeichen seines Zorns ist/ Psalm. 18, 5. Amos. 8, v. 8. Nahum. 1, 5. c) Christi Unschuld bezeichnet/ Hebr. 1. v. 3. d) Unsere Erlösung aus dem höllischen Egypten dadurch abgeschattet/Psalm. 114, 4. 6.

4) Hatt sich auch dabey spüren lassen/ eine Zerreissung der Felsen / dadurch dann ebenfalls a) GOttes Zorn herfür blicket. Nahum. 1, 6. b) und der Juden hartes steinerne Hertz angedeutet/ Esa. 2, v. 10. Jerem. 5. vers. 3. Zachar. 7. v. 12.

5) Haben sich die Gräber aufgethan und sind die Todten aufferstanden / daraus dann klärlich erhellet/daß so bald Christus nur das consummatum est gesprochen hatte / die Aufferstehung der Todten sich herfür gethan / und Christi Todt das Leben uns zu wege gebracht hat.

Aus diesem allen nun erhellet/ und ist auch nach Vermögen/und so viel die beymüßigen Stunden zu lassen wollen/dargethan/daß 1) Christus sey der Weibes Saame / 2) der Saame Davids/ 3) Wahrer GOtt/ 4) Wahrer Mensch/ 5) Der rechte Meßias und Gesalbte/ 6) Der da ist gekommen/ Als das Scepter von Juda gewichen. 7) Der durch die Vorbilder abgeschattete Leib. 8) Durch die Opffer und Ceremonien fürgebildete Christus. 9) Der zur Zeit des zweyten Tempels kommende Heyland. 10) Der/ da die Vierdte Monarchie noch stund gekommende Christus. 11) Er kam da die Genealogie des Stammes Judæ noch in guter Richtigkeit war. 12) Er kam kurtz vor geendigten 70. Wochen Danielis. 13) Sein Gnadenbund wurde unter allen Völckern ausgebreitet und angenommen. 14) Er wurde von den Juden verworffen. 15) Ward zu Bethlehem gebohren. 16) Die Abgötterey nahm bey seiner Ankunfft allgemach ab/ 17) die Opffer und Ceremonien höreten auf/ 18) Seine Mutter wahr eine reine Jungfrau/ 19) Er ward aus Egypten geruffen. 20) Johannes wahr sein Vorläuffer/ 21) Das Jenige was Jesus Christus lehrete / wahr den betrübten und geängstigten Seelen ein Trost. 22) Er that viel Zeichen und Wunder. 23) Er war arm. 24) Er hielt seinen königlichen Einritt zu Jerusalem. 25) Er ward um 30. Silberling verkauft. 26) Er hat in den Tagen seines Fleisches viel erliten uñ ausgestanden. 27) Er wurde von seinen eigenen Jünger verrathen 28) Er stund bey seinem Leiden/ Rücken und Backenstreiche aus. 29) Der HErr JEsus wahr bey seinem Leidẽ still und geduldig. 30) Er ward unter die Ubelthäter gerechnet. 31) Er ward verspottet und verspeyet. 32) Seine Hände und Füsse wurden ihm durchbohret. 33) Er stund grossen Durst aus/ 34) Er rieff Gott um Hülffe an. 35) Seine Gestalt war elend anzusehen. 36) Seine Kleider wurden getheilet 37) Er ward zum Tode verdammet. 38) Er starb am Stamme des Creutzes. 39) Ihm wurde kein Bein zerbrochen. 40) Er ward in seine Seiten gestochen/ 41) Er ward begraben. 42) Er ist nicht im Grabe verfaulet. 43) Er ist von den Todten aufferstanden. 44) Er ist gen Himel gefahren. 45) Er sitzet zur rechten Hand Gottes 46) Er hat seinen Heiligen Geist vom Himmel gesandt. 47) Er wahr ein Hoher Priester. 48) Er war ein Prophet. 49) Er war auch ein König/ 50) Daß Jesus Christus der Meßias/ Heiland der Welt/und Gottes Sohn sey bezeugen A) die Engel/ B) die Heiligen Männer/ C) Der himlische Vater/ D) Christus

 selber

selber zeiget von sich/ E) Ja der Teuffel giebt Jhm gleichfals ein gutes Zeugnis. F) Jmgleichen die Juden selber. G) Die Heiden lassens auch an Jhrem Zeugnis nicht ermangeln. H) Ja die ungläubigen Türcken. I) Die Sybillen in ihren hinterlassenen Büchern. K) Die Wunder-Wercke/ welche bey seinem Leiden und Sterben sind fürgelauffen/ zeugen gleichfalls von seiner GOttheit. Alle diese Reqvisita so im Alten Testament von dem wahren Messia erfordert worden/ sind in Jesu Christo erfüllet. Und derer aller ungeacht/ findet sich iedennoch die beständige und unveränderliche Halßstarrigkeit bey den Jüdischen Volck/ und könten wir/ wann es anders unsere Ampts-Geschäffte zuliessen/ darthun und erweisen/ daß alle obangeführte 50. Puncte mit etlicher ihrer eigenen Rabbinen Meinung confirmiret und bestärcket würden; Wollen es aber für diesesmahl hierbey bewenden lassen/ und den grossen Allgerechten und barmhertzigen GOtt inbrünstig dancken/ daß Er so gnädig gewesen/ und uns/ die wir in unsern VorEltern in der Finsternis des blinden Heydenthums gestecket/ darinnen nach Holtz/ Stein/ Feuer/ Sonn/ Mond und andern irrdischen Dingen als Göttern gelauffen/ und dieselbe angebetet/ iedennoch das hellglänzende Licht seines heiligen Evangelii uns lassen auffgehen/ durch welches Krafft wir dann den rechten Meßiam und Heyland der Welt/ nemlich JEsum Christum erkannt/ und bekannt/ auch noch biß itzo von Tage zu Tage in solcher Erkäntnisse mehr und mehr wachsen und zunehmen; Auch zugleich hertzlich und inbrünstig bitten/ daß Er mit solcher himmlischen Gnade nicht nur mit uns und unsern Nachkommen biß an das letztere Gericht continuiren/ sondern auch/ die jenigen Völcker so sich im Alten Testament/ das außerwehlte Geschlechte/ das Königliche Priesterthumb/ das heilige Volck/ das Volck des Eigenthums/ mit dem grösten Recht nenneten/ wegen ihrer grossen Sicherheit/ Ubermuth/ Hoffarth/ Halsstarrigkeit und Abfall aber auff einige Zeit von GOtt verlassen/ und inzwischen den Erlöser/ Heyland und Seeligmacher mit verkapten Augen angesehen/ und mit Füssen gleichsam biß dahero von sich gestossen/ nach seiner gnädigen Verheissung/ wieder auff den rechten Weg bringen/ ihr Elend ansehen/ ihnen ihre halßstarrige und wissentliche Unwissenheit in Gnaden vergeben/ mit seinem Heil. Geiste sie erleuchten/ und wiederum in den Rechten Schaaff-Stall führen/ auch die jenige/ so noch in dem finstern Heydenthum/ und andern irrigen und Ketzerischen Meinungen stecken/ vollends zu diesem Licht her zu bringen/ darmit eine Heerde/ und ein Hirt balde daraus werden möge.

Solches dem Grossen und Drey-Einigen Gott zu Ehren/ dem gantzen menschlichen Geschlecht zur Erbawung/ Erkäntniß/ und ewigen Seeligkeit wünschend/ schliesset von Grund seines Hertzens/ mit einem vertraulich Amen.

HÆC EPISTOLA à Wilhelmo Henrico Vorſtio ex Hebraica in Latinam lingvam translata.

MAimonides in Epiſtola ad Rabbinos Maſſilienſes, ſcribit in hanc ſententiam: Qvantum ad Meſſiam attinet, qvod dicitis, ad vos qvædam meo nomine perlata eſſe, non ita ſe res habet, neqve in Oriente hæcce venerunt, ſed in Auſtralibus regionibus prodiit vir qvidam, viginti & duos circiter natus annos, jactitans ſe eſſe Legatum Meſſiæ, ad præparandum viam ante illius adventum, aſſeruitque, Regem Meſſiam ibidem ſeſe exhibiturum. Huic multi judæi, multiqve Arabes adhæſerunt, qvos ipſe ſeduxit, dicens: Venite mecum, ut obviam procedamus MESSIÆ, nam ipſe me miſit ad vos, ut viam veſtrã ſternerem. Cæterum ſcripſerunt ad me Fratres noſtri, Auſtralium regionum incolæ, epiſtolam magnam, narrantes mihi mores & inſtituta ejus, oſtenta item, qvæ precibus ſuis patraverat, affirmantes vidiſſe ſe illius miracula. (Atq; ego Auctor libri Schalſchelet Hakkabbala memini me legiſſe in libello Schevet Jehuda unum ex illius miraculis fuiſſe, qvod, leproſus ſomno ſe tradens, integer purusqve ſurrexit.) Qvæſiverunt igitur de his ſententiam meam, qvibus omne negotium expoſui; eviciqvè iſtum virum deſtitui ſanâ mente. Erat tamen cultor Numinis, & ſi ſine ſapientia, ac qvæcunqve illũ feciſſe & oſtentaſſe ajunt; ea omnia falſa ſunt, & conficta. Enim verò interminatus ſum judæis Auſtralibus, compoſuiqvè diſſertationem trium fere Qvaternionũ, de Rege Meſſia illiusqve indiciis, & de notis temporis, qvo ipſe ſe manifeſtabit. Proinde commonefeci illos, juberent virum illum cavere ſibi, ne & ſeipſum cætũqvè univerſum perderet. Summa rei: Anno vertente captus eſt; aufugeruntqvè omnes, qvi illum pridem ſectati fuerant. Ibi, is Arabiæ Rex, qvi eum ceperat, qværere: Eccur has turbas concitaſti? reſpondebat captus: Se Meſſiæ Legatum eſſe. Porro percontatur Rex, qvo miraculo fidem dictis facere poſſet? Subjicit alter Amputa mihi caput, atqve denuo

nuo

nuò revivifcam. Tum Rex: Sane, nullum isto majus dari poteft oftentum, & fi hæc ita evenient, ego, orbisqve univerfus fidem verbis tuis habebimus. Continuò præcepit Rex, ut caput ei præcideretur, mortuusqve eft mifer ille, (cujus fuppliciũ utinam fit culpæ ejus expiatio!) magnoqve ære judæi mulctati funt. Atqve reperiuntur etiam num inter judæos amentes qvidam, qvi eum mox in vitam reverfurũ opinantur. Sic ifta gefta funt, atqve vos audiviftis epiftolam meam perlatam fuiffe Pifas, fieri igitur poteft, ut ea qvæ Auftralibus fcripferam, (ex Arabico) in aliud idioma translata fuerint, & illo pervenerint; adde cætera qvæ ibi confeqvuntur. Per hanc occafionem conftitui, (Fili chariffime,) alios fimiles eventus tibi narrare, ut intelligas non cuiqve rei fidem adhibendam effe, prò ut facere ftulti folent. In libro Schevet Jehuda memoriæ proditum eft, fuiffe qvendam in Perfia, qvi feipfum Mesfiam ferebat, is multis malis Judæos expofuit. Decennio ante hunc prodiit vir ejusmodi in urbe Corduba, qvi ferè caufa fuiffet, ut omnes Judæi ad interneciónem delerentur. Sic in Gallia qvoqve qvidam Judæus eandem perfonam induerat, inde plurimi Judæorum cætus interfecti funt. In (Qvæftionibus & Refponfis) Rafchbæ Qvæft. 10. traditur, ANNO 4924. in urbe Amaria, qvæ Pifchoni fluvio qva Medorum regionem alluit, vicina eft, & à Perfia qvinqvaginta dierum itinere diftat, virum qvendam, idem facinus meditum effe. Erant ibi mille circiter familiæ Judæorum, atqve inter has, juvenis qvidam, cui *David Almuffar* nomen; Is Kabbalæ practicæ, & veneficiis cum fe totum tradidiffet, dementia ipfum denique cepit, ut fe Meffiam fingeret, multos Judæos in fraudem pelliciens feducensqve, & adverfus Regem rebellans. Cæterum mifit ei Rex falvum conductum, ut ad fe veniret; Cum verò veniffet, carceri illum inclufit. Evafit ex ea cuftodia, Regeqve ipfum perfeqvente, videns cuncta, videri non poterat, donec glaucomate, qvod ob Regis oculos objecerat, ademto, oftenderet fe aufugere. Præcepit igitur Rex Judæis, fub magnarum pænarum comminatione, ut illum adducerent, (cujus jusfibus cum morem gesfiffent,) tandem occifus eft, fuitqve fedata Regis ira, ita tamen ut grave tributum Judæis imperaret. Conftat, mandaffe (Regem) Judæis, ut medio tantum corporetenus veftiti incederent, & ut à tergo magnum graveq; lignum fune è collo fufpenfum geftarent. Eam ob caufam jugiter in ædibus delitefcebant, atq; fi qvæ necesfitas illos foras prodire compelleret, irridebant illos incolæ urbis reliqvi, & lignum percutiendo infignem moleftiam iis creabant. Ut tamen verum fatear, non fatis cognitum habetur, num huic poena, ea qvam dixi res, vel alia iftius generis, caufam præbuerit. Refert qvoqve Jofephus, anõ circiter vigefimo qvinto ante defolationem templi fecundi, cum Cufpius Fadus à Cæfare Romano Judææ Procurator datus effet, furrexiffe veneficum qvendam, cui nomen *Theudas*, qvi fe Prophetam venditabat, multisqve Judæis autor fuit, ut qvibus poffent modis opes fibi raperent, feqve ad ripam Jordanis fluminis feqverentur, qvem ipfe fciffurus effet, ut ficcis pedibus tranfire poffent. At Procurator, immisfis militibus trucidavit illam turbam, caputqve iftius feductoris ei fuit allatum. Item fcriptum reperi in aliis Annalium libris. Paulò poft, prodiit qvidam Judæus *Ægyptius*, qvi & ipfe vatem fe prædicabat, eumqve magna multitudo ad montem Olivarum profeqvuta eft, fed (quod in proverbio vulgo dicimus, mari fefe commiferunt, uniones pifcari volentes, nec aliud præter) teftam manibus retulerunt. Vide Jofephum lib. 20. c. 6. His noftris qvoq; temporibus, Anno poft creationem mundi 5260 exortus quidam Judæus in partibus Iftriæ, R. *Afcher Lemla*, Germanus dictus, is Prophetam agens, hortabatur, ut Jejunarent homines, & per pœnitentiam ad bonam frugem fe reciperent, propè enim adeffe falutem. Et verò omnes Judæi, qvi Italiam inhabitant, verbis ejus fidem adhibuerunt, atqve qvisqve, qvantum maxime poterat, improbitate deferta, pietati fefe mancipabat. Erat res planè mira, & verè talis pœnitentia, qvalem olim Ninivitæ egerunt. At enim mortuus eft vir ille, neqve venit Mesfias, magnæq; ex ea re apoftafiæ enatæ funt. Cum enim homines fimpliciores viderent, non venire Mesfiam, defecerunt à Judaica religione: interim is annus etiam num vocatur añus pœnitentiæ. Pariter Anno urbis conditi

 5294.

5294. qvi est annus à destructione templi secundi 1466. è remotis regionibus prodiit vir qvidam Judæus, R. Moses Rubenita nomine, qvi Romam delatus, cum Papa Clemente (VII.) sermonem contulit, valuitqvè gratia apud illum, gerebatqvè se pro Duce exercitus Regis Judæorum. Erat autem staturæ humilioris, & niger in modum æthiopis, ac qvasi annos qvadraginta qvinqvè natus. Postea Regem Lusitaniæ adiens, cum eo egit, habebatq; secum interpretes, non enim aliarum linguarum, præterqvam Hebrææ & Arabicæ gnarus erat. Cæterum significabat Regi, missum se esse à Regibus Judæorum, qvi trans Chalachum, Chaborem, & Nehargosanem degunt, ut nunciaret, ei si opem ferre vellet iis adversus hostes illorum, & concedere arietes conqvassantes (sive tormenta & machinas bellicas) tum facili negotio subacturos ipsos inimicos; idqve Rex facturum sese est pollicitus. Iste verò R. David per longum tempus ibi substitit, dumqvè sic moram agit, exitavit Deus animum viri juvenis cujusdã, qvi unus erat ex iis, qvos Rex habebat à secretis, qviq; præcipua apud eum fruebantur dignitate. Hic cum majoribus Judæis esset progenitus, in corde suo statuit pænitentiam agere, (& Christianam, qvam hactenus professus erat religionem deserere.) Itaqvè eâ de re sermonem contulit cum R. Davide, amboqvè è regno Lusitaniæ egressi sunt. Tum deinde sacris avitis initiatus juvenis, nomen Salomonis Malcho accepit. Qvanqvam autem præputiatus Christianus, legisq; Mosaicæ exsors natus, (educatusqve) fuerat, tamen ad Judæorum cætum aggregatus, eos brevi in sapientia profectus fecit, ut deinde per omnem Italiam & Tusciam, pro concionibus, res abstrusissimas, tam ad scriptam Legem, qvam ad πατροπαραδόσεις attinentes, proponeret, diceretq; mysteria, ac explicationes pulcherrimas & adeò mirificas. Nemo unqvam auditus est, qvi cum hoc comparari qveat, neq; scitur qvomodo ad id eruditionis culmen pervenerit, nisi qvod ipse dicebat, se suggestore Angelo uti. Libros multos composuit, seqve unum ex Messiæ emissaris ajebat esse. Forma illi egregia, pietas insignis, & opes magnæ. Sed enim antememoratus R. David sex dierum totidemqve nocti continuo jejunio se maceravit. Atq; mihi retulit vir fide dignissimus, R. Jehuda de Balneis, sub sacramenti religione, dum Romæ morabatur fuisse se ex observatorib9 qvi stupendæ inediæ explorandæ causa R. Davidi assidebant, ne quid clanculum universo illo tempore comederet. Verum enim vero R. Salomo (Malcho) deniqvè Mantuam se contulit, ut ibi cum Imperatore Carolo (V.) sermocinaretur, neq; satis perspectum nobis, qvid in eo colloqvio sit actum, præterqvã qvod constat, irâ adversus eum ex candescente Imperatorem, jussisse, ut vivus cremaretur, idq; factum est, capistro ori ejus indito, metuebant enim, ne (concesso libro linguæ usu) in cantamenta proferret, evaderetq;: Atqve sunt etiam num Judæorum multi sic ineptissime persuasi, vivere illum, & qvoqvo Sabbato visitare sponsam suam Zephati, quasq; alias fingunt ineptias. Sunt, qvi perhibent, prænunciasse ipsum mortem suam, recitatis (ex Gen. 42. Commate 21) in his qvia qvinque vocabula à litera Aleph incipiunt, qvinqvies millia designari ajebat, cumqve si elementa vocum ad numeros redigantur, emergant, 290. asseverabat anno 5290. (cæleste) consultum, de luendo atrocissimo supplicio adversus se pronuntiatũ fuisse. Verum tamen Numini veritatis hostiam sacravit, nec enim (judaicam religionem) abnegare volebat, etiam, si sub hac conditione vitam ei pollicerentur: R. Davidem autem Cæsar in Hispaniam ablegavit, ubi diem ipse obiit supremum.

Nimirum, hanc meritam ultionem Divinæ Nemesis à Judæis sumit, ut qvando verum Messiam contemnunt, & suis blasphemiis infamant naso interim adunco suspendantur ab ineptissimis Impostoribus, & non bonorum tantum, sed & vitæ suæ, imò salutis æternæ patiantur jacturam?

F I N I S.

173 Historia Fanaticorum, oder eine vollkommene Relation und Wissenschafft von denen Schwarmern als Alten Anabaptisten und Neuen Quakern. *Illustrated with numerous curious copperplates of Quakers committing murder, urinating in baptismal font, emptying fish into a pond to reproduce the miracle, etc.*

Folio, vellum. Frankfuth, 1701

Pennypacker Sale Nov 1907

10 50

